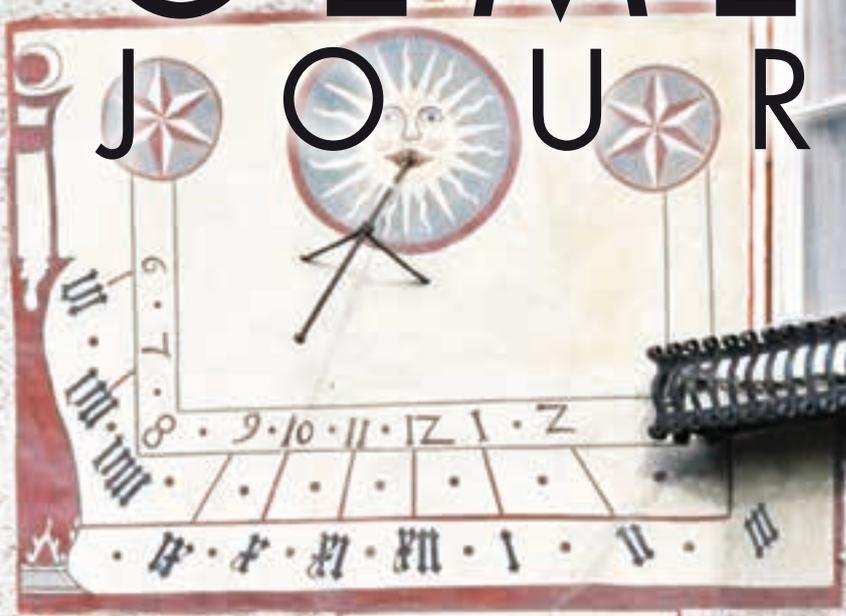


# GEMEINDE JOURNAL



Mitteilungsbogen für die Gemeinde  
Gais im Jahr 2015  
1 6 3 3

6



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1. Rückblick 2010 - 2015	6
2. Beschlüsse des Gemeinderates	12
3. Beschlüsse des Gemeindevausschusses	22
4. Statistik GR und GA: Sitzungen und Beschlüsse	30
5. Vergleich mit Pustertaler Gemeinden: Sitzungen des GR 2014	30
6. Aus dem Standes- und Meldeamt:	31
a) Jahresstatistik: Bevölkerung	31
b) Die Verstorbenen des Jahres 2014	32
c) Ehemalige BürgerInnen der Gemeinde Gais - verstorben 2014	33
Aktuelles – Wissenswertes	34
1. Zusammenfassung: Investitionen	34
2. Arbeitsgruppentreffen im Zillertal	37
3. Gemeinderatswahlen 1964 - 2010	38
4. Gemeinderatswahlen 2015	43
5. Uttenheim: Brücke über die Ahr	44
6. Baggalocke Gais - im Sommer 2015 in Betrieb	47
7. Ausstellung: Renaissance für die Tauferer Bahn	47
8. Südtirol-Statistik: Dies und das	48
Schule und Kultur	50
Soziales	57
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	59
Senioren	62
Vereine – Verbände – Organisationen	65
Aus der heimischen Politik	71

## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“ - Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais

Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber:

Gemeinde Gais

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Josef Innerhofer

Redaktion:

Albert Forer, Dr. Othmar Hellweger

Für den Inhalt und Form verantwortlich:

die jeweiligen Verfasser

Titelbild:

Georg Steger

Layout und Druck:

Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Alle Rechte vorbehalten

**E-mail: [info@gais.eu](mailto:info@gais.eu)**

März 2015



## **LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!**

In wenigen Wochen werden für den Gemeinderat die Weichen neu gestellt – am 10. Mai finden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt.

Für mich endet damit die politische Tätigkeit. Über 40 Jahre durfte ich die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde vertreten, als Gemeinderat, als Gemeindereferent und schließlich zehn Jahre lang als Vizebürgermeister. Es war mir immer eine Ehre und ein verantwortungsvoller Auftrag, den mit die Wählerinnen und Wähler erteilt haben. Ich danke allen, die mir über diese lange Zeit das Vertrauen geschenkt haben – nur so war es möglich, im politischen Alltag Kraft und Zuversicht zu bewahren und mit Mut die vielfältigen Aufgaben anzugehen.

Wenn ich nach meiner jahrzehntelangen Tätigkeit zurückblicke, so fällt mir vor allem eine Entwicklung auf: Das schwindende Vertrauen der Bürger in die Politik und in die politisch Verantwortlichen. In unseren Landgemeinden gab es bis in die siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts noch mehr oder weniger ein geradezu übertriebenes Vertrauen für die Maßnahmen und Entscheidungen der Politiker und Gemeindeverwalter. Dies hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert: Die Bürger sind mündiger, politisch informierter und kritischer geworden – eine unabdingbare Voraussetzung für ein funktionierendes demokratisches System. Die Bürger stellen Forderungen, sie hinterfragen Entscheidungen der Verwalter, sie verlangen Rechenschaft, zweifeln gelegentlich die Rechtmäßigkeit von Entscheidungen an und wählen gegebenenfalls auch den Weg zum Gericht. Deshalb ist es unerlässlich, dass sich die Verwaltung genau an die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hält; zudem garantiert dies ja auch die Gleichbehandlung der Bürger.

Für das „Gemeindejournal“ lege ich, bildlich gesprochen, mit dieser Ausgabe die Feder aus der Hand. 1981 habe ich dem Gemeindeausschuss den Vorschlag gemacht, eine Informationsbroschüre über die Arbeit der Gemeindeverwaltung und über das Geschehen in der Gemeinde, vor allem auch über die Arbeit der ehrenamtlichen Vereine, herauszugeben. „Mach nur!“ hat es geheißen. Und so „machte“ ich zehn Jahre lang alleine das Gemeindeblatt, das unter dem Titel „Informationsschrift“ erschien. Von 1992-1995 erschien keine Nummer, niemand war bereit, die Arbeit in die Hand zu nehmen. Ab 1996 habe ich dann wieder jede Ausgabe mitgestaltet.

Ich darf an dieser Stelle vor allem Herrn Dr. Josef Innerhofer ein ganz großes Vergelt's Gott dafür sagen, dass er von Anfang an die presserechtliche Verantwortung für die Gemeindezeitschrift übernommen hat.

Ich danke auch für die positiven Rückmeldungen, die es vor allem seitens der Heimatfernen gegeben hat, und für die kritischen Anmerkungen und Anregungen, die vorgebracht wurden.

Herzlichen Dank den Gemeindesekretären Raimund Steinkasserer und Eugen Volgger sowie den Gemeindebeamten, die mir jede Unterstützung zukommen ließen – die Zusammenarbeit mit ihnen war sehr wertvoll.

Es ist nun an der Zeit, dem „Gemeindejournal“, oder wie immer es in Zukunft heißen wird, ein neues Layout zu verpassen und auch die Inhalte zu hinterfragen oder neu aufzubereiten. Ich wünsche jedenfalls meinem Nachfolger eine erfolgreiche Arbeit.

Gais, im März 2015

Albert Forer





## **LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,**

Das Ende dieser Verwaltungsperiode naht. Im Mai gibt es Neuwahlen, und die Bürgerinnen und Bürger bestimmen mit ihrer Stimme die zukünftige Ausrichtung der Gemeindepolitik.

Die letzten fünf Jahre waren insgesamt gute Jahre für unsere Gemeinde. Viel konnte umgesetzt und verwirklicht werden. Eine Übersicht gleich im Anschluss fasst die wichtigsten Arbeiten der letzten fünf Jahre zusammen.

Diese Arbeit wurde ermöglicht durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und im Gemeindeausschuss. Mit vereinten Kräften gelang es, mehr Vorhaben umzusetzen, als für diese Verwaltungsperiode geplant waren.

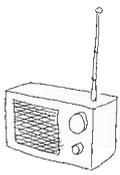
Die Arbeit im Gemeinderat war sehr intensiv und oftmals auch herausfordernd. Immer wieder prallten unterschiedliche Auffassungen aufeinander, teilweise wurde mit harten Bandagen gekämpft. Dennoch konnte der Großteil der Beschlüsse einstimmig gefasst werden. Und letztlich zeigt die intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen nur, wie ernst die Mitglieder des Gemeinderates ihren Auftrag nehmen.

Mir bleibt nur noch, danke zu sagen. Danke den Mitverwaltern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Gemeinderäten. Danke vor allem aber euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für euer Vertrauen. Ich habe den Wählerauftrag sehr ernst genommen und hoffe, das Amt angemessen ausgeübt zu haben.

Ich habe mich entschieden, für eine dritte Amtsperiode zu kandidieren. Es würde mich sehr freuen, die Gemeinde weitere fünf Jahre leiten zu können. Aber am 10. Mai hat der Wähler das Wort. Er wird entscheiden, wer der Gemeinde vorsteht und wie die künftige Gemeindeverwaltung aussieht.

Mit den besten Wünschen verbleibt

*Eure Bürgermeisterin  
Dr. Romana Stifter*



## 1. Rückblick 2010-15

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung in der letzten Amtsperiode. Die Themen sind in alphabetischer Reihenfolge angeführt.

### **Bau- und Recyclinghof**

Jahrelang musste die Gemeinde private Hallen anmieten, um ihre eigenen Fahrzeuge und Gerätschaften unterzubringen. Dann gab es die Frage: Wo soll der Recyclinghof untergebracht werden? Dieser ist nämlich nur provisorisch eingerichtet und genehmigt - er muss spätestens im Mai 2017 ordentlich errichtet werden. Ursprünglich war dafür das heutige Areal bestimmt. Dieses ist aber nicht mehr geeignet, weil den Stadtwerken für die Fernwärmeversorgung ein Teil der Fläche überlassen werden musste.

Durch den Konkurs des Unternehmens Clarabau ergab sich im Oktober 2010 völlig unerwartet eine Lösung. Durch Beschluss des Gemeinderates konnten wir das Gebäude und das gesamte Areal ersteigern. Damit haben wir nun ausreichend Platz für alle unsere Gerätschaften und Fahrzeuge sowie für den künftigen Recyclinghof.

### **Brücke Uttenheim**

Die Gespräche rund um die Neugestaltung der Brücke in Uttenheim ziehen sich seit vielen Jahren hin. Endlich hat das Land im Herbst 2014 einen entsprechenden Wettbewerb für die Gestaltung und den Bau der Brücke ausgeschrieben. Laut Zusage der Landesregierung wird im Laufe von 2015 mit dem Bau begonnen.

### **Dorfleben und Vereine**

Unsere Vereine und Verbände sind im sozialen, kulturellen, sportlichen, karitativen und kirchlichen Bereich tätig, sie kümmern sich um unsere Sicherheit und ganz allgemein – sie gestalten die Gemeinschaft. Sie zu fördern und zu unterstützen, war uns stets eine Selbstverständlichkeit und ein wichtiger Auftrag. Wie schaut die Unterstützung konkret aus?

Einige Beispiele:

- Ordentliche und außerordentliche Beiträge an die Vereine
- Kostenlose Nutzung der öffentlichen Räumlichkeiten
- Musikprobelokal Gais: Beim Umbau des Pfarrheimes wurden ein großzügiges Probelokal, ein Büro und ein kleiner Probenraum sowie eine Vereinswirtschaft geschaffen.
- Probelokal für den Kirchenchor Gais: Beim Umbau des Pfarrheimes wurde auch ein völlig neuer Probenraum für den Kirchenchor eingerichtet.
- Festzelt Gais und Platzgestaltung Pavillon: Die Ausführung dieser Arbeiten war von heftigen Diskussionen begleitet. Letztlich zählt aber ausschließlich das Ergebnis – und das kann sich sehen lassen. Die Musikkapelle ist begeistert von der akustischen Qualität der Anlage. Und für die notwendig gewordene Zusatzfinanzierung hat die Gemeinde nach Klärung der offenen Fragen selbstverständlich und gerne ihren Beitrag geleistet.
- Sporthaus Gais: Der Neubau steht unmittelbar bevor. Der Fußball-, der Tennis- und der Eissportverein sowie die Schützenkompanie erhalten großzügige Räumlichkeiten. Außerdem entsteht eine neue schöne Sportbar.
- Sporthaus Uttenheim: Das Dach wurde neu eingedeckt und eine Photovoltaikanlage angebracht; eine außerordentliche Sanierung steht unmittelbar bevor.

Gemeinsame Feiern stärken den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in unseren Dörfern. In den letzten Jahren standen einige besondere Feiern an, in denen wir Sportler und Musiker unserer Gemeinde ehren durften.

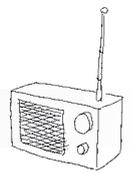
- Feiern für die sportlichen Erfolge von Christof Innerhofer, Kurt Eder, Benjamin Plaickner



*Das neue Probelokal der Musikkapelle Gais*



*Weltmeisterfeier 2011*



- Grand-Prix-Feier für die Geschwister Niederbacher, die beim Grand Prix der Volksmusik 2010 den zweiten Preis errangen.
- Johannestag – Tag des Ehrenamtes: Am Patroziniumstag der Pfarre Gais gibt es einen Umtrunk für die Vereinsvertreter als Dank und Anerkennung für ihr Engagement für die Allgemeinheit. Unser Bischof Ivo beehrt uns bei dieser Feier mit seiner Anwesenheit und unterstreicht damit den Dank der Gemeindeverwaltung.



Grand-Prix-Feier für die Geschwister Niederbacher



Johannestag – Tag des Ehrenamtes 2014

## Familie

Als politisch Verantwortliche haben wir die Familien als Fundament unserer Gesellschaft und unserer Gemeinde besonders zu schützen und zu unterstützen. Wir haben die Gemeindepolitik familienfreundlich ausgerichtet und sind für eine Stärkung und Entlastung der Familien eingetreten. Als Beispiele:

- Baggalocke: Die freie Zugänglichkeit für alle und die kostenlose Nutzung des Badeteichs war uns immer ein großes Anliegen. Das Thema Sicherheit für die Badenden stellte uns vor einigen Jahren jedoch vor eine große Herausforderung. Aber auch diese haben wir gemeistert, letztlich ohne die Hilfe aus Bozen oder Rom. Mit dem Tourismusverein Bruneck Kronplatz haben wir einen verlässlichen Partner, und Bademeister sorgen seitdem für die Sicherheit der Badenden.
- Elki: Wir haben die Gründung des Vereins unterstützt, leisten einen finanziellen Beitrag und stellen die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung.
- Sommerbetreuung durch die „Kinderfreunde“ bzw. die „Kinderwelt Meran“ abwechselnd in Gais und in Uttenheim: Wir übernehmen Ausgaben, stellen kostenlos die Köchin und die Räumlichkeiten; dadurch zahlen die Eltern vergleichsweise wenig.
- Kinderspielplätze: Anpassungsarbeiten
- Windelbonus für Kleinkinder und ältere Mitbürger
- Günstige Tarife für den Besuch des Kindergartens und für die Schülerjause
- Vergünstigung beim Besuch des Hallenbades in Reischach
- Wesentliche und immer höhere finanzielle Unterstützung des Jugendvereins „Slash“



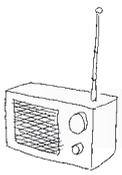
Unterzeichnung der Vereinbarung zur Führung der Baggalocke

## Fernwärme und Breitband

In kurzer Zeit haben die Stadtwerke Bruneck die Fernwärmeversorgung für Gais realisiert. Wer wollte, wurde angeschlossen – auch abseits vom Zentrum.

Gleichzeitig wurden die Leerrohre für das schnelle Internet verlegt. Damit ist Gais südtirolweit mit am besten versorgt. Auch für die Betriebe im Gewerbegebiet ist mittlerweile das schnelle Internet garantiert.

In Uttenheim wurden mit den Grabungsarbeiten im letzten Jahr ebenso die Leerrohre für die Breitbandversorgung verlegt. Mit den geplanten weiteren Abschnitten wird der Anschluss für den Großteil des Dorfes erreicht.



## Geförderter Wohnbau

In der Gemeinde Gais hat die Bevölkerung stetig zugenommen. Damit muss jungen Familien Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Zu den einzelnen Dörfern:

- Gais: In der EWZ Laubmoos konnten zehn Familien ihr Reihenhaus bzw. ihre Wohnung bauen. Damit konnte ein großer Teil des Bedarfs zufriedengestellt werden. In der Mühlerzone steht eine Verbauung bevor; weitere Einheiten stehen dort noch zur Verfügung.
- Uttenheim: In der EWZ Widmer konnten fünf Familien bzw. Antragsteller ihr Eigenheim bauen; zwei Einheiten sind in der EWZ Oberhuber vorgesehen.
- Mühlbach: Fünf Einheiten sind verfügbar.
- Tesselberg: Drei Reihenhäuser wurden errichtet, drei weitere sind verfügbar.

## Kindergarten

Unsere Kleinsten sind in unseren beiden Kindergärten bestens untergebracht und versorgt. Dass dies so bleibt, erfordert ständigen Einsatz. Konkret:

- KG Gais: schalldämmende Maßnahmen im Erdgeschoß; Errichtung der 4. Sektion im Obergeschoß. Dies war eine besondere Herausforderung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht. Jetzt erfolgt im gesamten Gebäude die Anpassung an den Brandschutz und die Anpassung der Elektroanlage an die neuen Sicherheitsbestimmungen.
- KG Uttenheim: Mittlerweile sind in allen Räumlichkeiten schalldämmende Maßnahmen abgeschlossen.

Die Kinder von Mühlbach und Tesselberg besuchen erstmals den Kindergarten in Uttenheim. Da der Kindergartenbesuch freiwillig ist, finanziert das Land den Transport der Kinder nicht. Um die Familien aus unseren Bergdörfern zu unterstützen, hat die Gemeinde die Organisation und die Kosten des Transports in diesem Schuljahr zur Gänze übernommen.



*Segnung der 4. Sektion des Kindergartens Gais*

## Kirche und Kultur

Jahrzehntlang war über einen Umbau des Pfarrheims von Gais debattiert worden. Das heutige Ergebnis zeigt, dass die Entscheidung für den Umbau und die Erweiterung richtig war.

- Pfarrheim Gais: Umbau des Pfarrsaals und Erweiterung des Gebäudes mit Foyer und Pfarrbüro; Probelokal und Räume für die Musikkapelle und den Kirchenchor; energetische Sanierung des gesamten Gebäudes einschließlich neues Dach; die Einrichtung der Küche steht bevor.
- Friedhof Gais: Erweiterung mit neuem Friedhof und neuer Friedhofskapelle



*Der neue Friedhof von Gais mit Friedhofskapelle*

## Radwege

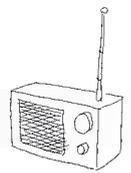
Der Radweg von Bruneck nach Sand in Taufers zählt zu den beliebtesten und meistbefahrenen des Landes. Zunehmend mehr entdecken auch Familien das Radfahren für sich. Dies macht die Sicherheit der Radfahrer immer wichtiger.

Bau und Instandhaltung der Radwege obliegen der Bezirksgemeinschaft. Gemeinsam mit dieser wurde und wird an einer Verbesserung der Trasse gearbeitet.

- Radweg Uttenheim: Verbreiterung (Gais-Uttenheim sowie Uttenheim-Kematen) und Neutrassierung
- Eisvogel-Radwanderweg: Verkehrsberuhigung durchs Dorf Gais; Aufstellen von Infosäulen; Bau einer Vogelbeobachtungsstation



*Der verbreiterte Radweg in Uttenheim*



## Raumordnung und Ortsraumgestaltung

Die Gestaltung der Ortsbilder muss für jeden gewissenhaften Verwalter Auftrag und Verantwortung sein. Deshalb haben wir für den Um- und Neubau der Grundschule Gais, des alten und neuen Rathauses sowie des Schul- und Gemeindeplatzes einen Gestaltungswettbewerb durchgeführt. Im ersten Baulos steht der Um-/Neubau der Grundschule an. Das Thema Erhöhung der Baudichte war ein zentrales Thema. Es wurde im Gemeinderat intensiv und auch kontrovers diskutiert. Letztendlich hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit entschieden. Diese demokratische Entscheidung respektiere ich – sie umzusetzen und weiterzutragen, ist mir Auftrag und Verpflichtung.

## Schule

Ein besonderes Sorgenkind war die Grundschule von Mühlbach. Bereits mehrfach stand sie kurz vor der Schließung. Im Herbst 2013 konnte diese wegen der zu geringen Schülerzahlen nicht mehr verhindert werden. Dies tut besonders weh, weil wir nach wie vor von der Bedeutung der Schule für das Dorf Mühlbach überzeugt sind.

Die beiden weiteren Schulen unseres Gemeindegebietes verzeichnen konstante Schülerzahlen. Maßnahmen in diesem Bereich:

- Um- und Neubau der GS Gais: Errichtung von zehn Klassenräumen in zeitgemäßer Größe und Ausstattung; außerdem Spezialräume für die bestmögliche Förderung unserer Kinder; die Turnhalle wird nicht angetastet.
- Bergschule Lanebach: Dieses Juwel der besonderen Schultradition in unserer Heimat steht unter Denkmalschutz. Um es weiterhin zu erhalten, wurde es neu eingedeckt und rundherum saniert.



Die sanierte Bergschule Lanebach

## Straßenbau und Oberflächengestaltung – Beleuchtung

Die Gestaltung der Talfriedenstraße in Gais war seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts immer wieder Thema. Die Gestaltung der Gissestraße ergab sich durch die erforderlichen Tiefbauarbeiten. Beide Straßen und deren Erscheinungsbild sind neu gestaltet, verkehrsberuhigt und mit zeitgemäßen, energiesparenden neuen Straßenlampen ausgestattet.

Im gesamten Gemeindegebiet sind dringende Asphaltierungsarbeiten durchgeführt.

- Talfriedenstraße - 1. Baulos: Verkehrsberuhigung und Oberflächengestaltung; Errichten eines Parkplatzes
- Gissestraße: Verkehrsberuhigung und Oberflächengestaltung
- Asphaltierungen und Ausbesserungsarbeiten am Straßenbelag: Gehsteig Uttenheim, Straße zwischen Amaten und Tesselberg, Schlösslstraße Uttenheim, Gewerbestraße Gais, Straße zum Oberplanthaler in Tesselberg
- Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in der Gisse-, Talfrieden- und Ulrich-von-Taufers-Straße

## Trinkwasser- und Abwassernetz

Die Versorgung mit Wasser von bester Qualität gehört zu den wichtigsten Aufgaben. Im Dorf Gais wurde gleichzeitig mit dem Fernwärmenetz der Großteil des Wasserleitungsnetzes erneuert. Noch heuer wird die Verbindung zum Gewerbegebiet neu verlegt. Damit ist das gesamte Netz in Gais auf dem neuesten Stand.

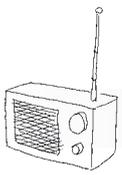
In Uttenheim haben wir den ersten und umfangreichsten Abschnitt beinahe abgeschlossen. Die nächsten Abschnitte sind bereits definiert.

Eine Auflistung:

- Erneuerung der Trink- und Löschwasserleitungen in großen Bereichen im Dorf Gais
- „Athahof“, „Ebenkoffl“ und „Schmittler“: Anschluss an Trink- und Löschwasserleitung und Kanalisierung
- Gissestraße: Trennkanalisation und Trinkwasserleitung



Sanierung der Trinkwasserleitung Griesberg



- „Bärentalhof“: Anschluss an Kanalisation nach Aufhofen
- Untergasse: Trennkanalisation und Trinkwasserleitung
- Gewerbegebiet: Trink- und Löschwasserleitung (heuer)
- „Gogratäler“: Neue Quellfassung für Tesselberg
- Wasserleitungen Uttenheim (teilweise auch Kanalisation): 1. Bauabschnitt
- Schlösslberg/Grießberg: Neubau der Trinkwasserleitung
- Wasserloch: Neue Quellfassung
- Wasserstube beim „Brunner“: Sanierung

## Wirtschaft

Die öffentliche Verwaltung muss günstige Rahmenbedingungen für die Entfaltung der Wirtschaft schaffen, gute Infrastrukturen bieten, raumordnerisch eingreifen und Initiativen zur Förderung der heimischen Wirtschaft unterstützen. Einige Beispiele:

- Erschließung Gewerbegebiet der Firmen Südtirolfenster, Betonform und BWR
- Errichtung eines Parkplatzes im Gewerbegebiet
- Straßenbeleuchtung auf der Straße ins Gewerbegebiet

Bauanträge aus der Landwirtschaft und Wirtschaft wurden immer auf Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten hin begutachtet. Dabei haben wir stets die anspruchsvollen Arbeitssituationen - vor allem unserer Bergbauern - berücksichtigt und versucht, Erleichterungen zu ermöglichen.

## Zivilschutz

Der Klimawandel vergrößert das Risiko für Extremereignisse, indem Intensität und/oder Häufigkeit der Ereignisse zunehmen. So die Aussagen der Klimaforscher. Dies fordert die Gemeinden immer mehr, und verlangt zunehmend und häufiger schnelles Eingreifen.

Einige Beispiele:

- Ankauf neuer Fahrzeuge für die Freiwilligen Feuerwehren Gais und Uttenheim
- Feuerwehrhalle Mühlbach: Es wird ein neues Gerätehaus mit einem großen Saal für die Dorfgemeinschaft errichtet. Sofern alle notwendigen Finanzierungen wie vorgesehen eintreffen, werden die Arbeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen.
- Eine Vielzahl an Zivilschutzmaßnahmen wegen Steinschlaggefahr, wegen Lawinenabgängen, wegen Unterspülungen, wegen Absackens der Straßen, wegen Hangrutschungen ...



Die geplante FF-Halle in Mühlbach (Rendering)

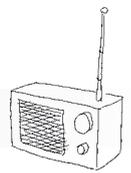


Steinschlag Plankstein

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine gute Verwaltung kann nur mit motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir ein so tolles Arbeiterteam in unserer Gemeinde haben.

Der oberste Mitarbeiter unserer Gemeindeverwaltung ist der Gemeindegeschäftsführer. Immer wieder werden kritische Worte gegen ihn laut – er sei übergenau und zu bürokratisch. Nur wer wirklich Einblick hat, vermag abzuschätzen, was ein Gemeindegeschäftsführer zu leisten hat, welche Aufgaben sein Berufsbild vorsieht, wofür er ganz persönlich die Verantwortung zu übernehmen hat und in Verantwortung genommen wird. Ich frage also: Was ist Schlimmes daran, wenn ein



Verantwortlicher in der Gemeinde seine Arbeit ernst nimmt? Wenn er sich 100%ig einsetzt, die Verwaltung unterstützt und berät? Wenn er die Gesetze für alle gleich auslegt und jeden gleich behandelt?

Auf jeden Fall haben wir gemeinsam mit ihm und unseren weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den letzten Jahren ein gewaltiges Arbeitspensum geschafft, und dies bei vergleichsweise geringen Ressourcen (geringe Geldmittel, vergleichsweise wenige Mitarbeiter).

Dies wurde uns vor einiger Zeit auch von berufener Stelle bestätigt. Auf Einladung der SVP-Ratsgruppe Gais war im September 2014 Dr. Gudrun Troi vom Revisionsdienst des Südtiroler Gemeindenverbandes bei uns zu Gast. Sie bestätigte den anwesenden Gemeinderäten und Ortsausschussmitgliedern, dass die Gemeinde Gais - obwohl sie über geringe Finanzmittel verfüge - beste Ergebnisse erzielt hat, finanziell sicher dasteht und ihre Bürgerinnen und Bürger verhältnismäßig wenig belastet. Dieses Kompliment von so hochkarätiger Seite hat uns sehr gefreut und in unserer Arbeit bestätigt.

Auch die lange Liste der durchgeführten Arbeiten spricht für sich und bestätigt, wie groß unser Einsatz und unser Engagement in den letzten fünf Jahren war.

Abschließend nutze ich die Gelegenheit, im Namen der Gemeinde unserem wohl dienstältesten Gemeindeverwalter zu danken: **Albert Forer**. Nach Beendigung der derzeitigen Verwaltungsperiode zieht er sich nach 40 Jahren aus der Gemeindeverwaltung zurück.

Ein kurzer Rückblick

1974 - 1980	Gemeinderat	BM Sebastian Jaufenthaler
1980 - 1985	Assessor	BM Max Brugger
1985 - 1990	Assessor	BM Max Brugger
1990 - 1995	Assessor	BM Max Brugger
1995 - 2000	Assessor	BM Max Brugger
2000 - 2005	Gemeinderat	BM Max Brugger
2005 - 2010	Vizebürgermeister	BMin Romana Stifter
2010 - 2015	Vizebürgermeister	BMin Romana Stifter

Albert hat in den vielen Jahren seiner Tätigkeit vor allem die Bereiche Soziales, Schule und Kultur betreut und war mehrere Perioden für die Informationsschrift zuständig.

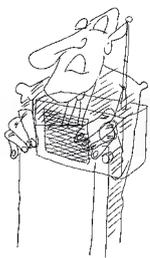
Über all die Jahre hat er sein Amt mit großem Einsatz und nie nachlassendem Engagement ausgeübt. Unermüdlich, uneigennützig und grundehrlich setzte er sich für die Belange der Bürger ein. Niemals ließ er sich dabei von eigenen Interessen leiten, absolute Integrität war ihm oberstes Gebot.

Danke, Albert, für deine Arbeit und für die vielen wertvollen Beiträge, die du im Lauf der Jahre geleistet hast! Genieße es nun, mehr Freizeit zu haben und dich voll und ganz deinem Privatleben widmen zu können.

*Dr. Romana Stifter  
Bürgermeisterin*



*Heinrich Untergasser, Albert Forer*



## 2. BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

**November – Dezember 2014:** Sitzungen:2  
Beschlüsse: 24  
**Jänner 2015 – 20. Februar 2015** Keine Sitzungen

### Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

#### **28 Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes für das Finanzjahr 2015**

Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Gais	
Voraussichtlicher Haushaltsüberschuss	-
Ordentliche Einnahmen	94.100 €
Außerordentliche Einnahmen	10.000 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>104.000 €</b>
Ordentliche Ausgaben	98.100 €
Außerordentliche Ausgaben	6.000 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>104.100 €</b>

Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim	
Voraussichtlicher Haushaltsüberschuss	25.000 €
Ordentliche Einnahmen	19.000 €
Außerordentliche Einnahmen	-
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>44.000 €</b>
Ordentliche Ausgaben	19.000 €
Außerordentliche Ausgaben	25.000 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>44.000 €</b>

Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg	
Voraussichtlicher Haushaltsüberschuss	-
Ordentliche Einnahmen	33.750 €
Außerordentliche Einnahmen	-
Einnahmen aus Diensten Rechnung Dritter	2.500 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>36.250 €</b>
Ordentliche Ausgaben	23.200 €
Außerordentliche Ausgaben	10.550 €
Ausgaben für Dienste Rechnung Dritter	2.500 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>36.250 €</b>

#### **29 Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Finanzjahr 2015 mit Vorschaubericht, programmatischen Erklärungen und Mehrjahreshaushalt 2015-2017**

##### **Programmatische Erklärung der Bürgermeisterin**

Werte Mitglieder des Gemeinderates,  
die grundlegende personelle Umstrukturierung der Landesregierung, die die Landtagswahlen von 2013 mit sich brachte, hat im vergangenen Jahr für große Unsicherheit bei der Erarbeitung des Entwurfs des Gemeindehaushaltes gesorgt. Ganz haben sich die Unklarheiten zwar immer noch nicht gelegt, aber im Großen und Ganzen fällt es heuer doch bedeutend leichter, die Planung für das kommende Jahr vorzunehmen.



Die Geldmittel, die uns über die Gemeindenfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, sind in etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Dazu kommen die Beträge aus der Gemeindeimmobiliensteuer, die von uns in dem vom Land festgesetzten Ausmaß eingehoben wird. Wir haben sowohl die Hebesätze als auch den für unsere Gemeinde festgelegten Freibetrag unverändert übernommen. Die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde ließ keine weitere Entlastung unserer Bürgerinnen und Bürger zu.

So heißt es auch im kommenden Jahr den Gürtel eng schnallen. Jede Ausgabe, jede Investition muss grundlegend überdacht und überprüft werden. Gott sei Dank schaffen wir es dennoch, im kommenden Jahr einige Projekte anzugehen, die bereits seit Jahren auf ihre Realisierung warten.

Im Folgenden möchte ich auf unsere Anliegen und einzelne Vorhaben in alphabetischer Reihenfolge genauer eingehen:

### **Altersheim Sand in Taufers – Umbau**

Die Gemeinde Gais ist an zwei Altersheimstrukturen beteiligt: Im Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal in Bruneck (und Olang) verfügen wir über 10 Plätze, im Altersheim Sand in Taufers über 12. Berechnet auf diese Anzahl, müssen wir uns an den erforderlichen Investitionen beider Häuser beteiligen.

Das Altersheim von Sand in Taufers ist bei unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sehr beliebt und wird wegen seiner guten Betreuung allseits geschätzt. Leider entspricht die Ausstattung des Heims nicht mehr den heutigen Erfordernissen. So gibt es in Sand in Taufers verhältnismäßig viele Zweibettzimmer, und auch die Ausstattung für die Behandlung Demenzkranker ist nicht ausreichend.

Aus diesem Grund wurde ein Um- und Zubau beschlossen, der mehr Einzelzimmer vorsieht und eine zeitgemäße Umgestaltung und Erweiterung des Gebäudes. Ein Gestaltungswettbewerb wurde durchgeführt und ein Sieger ermittelt. Die Architekten Pedevilla gingen als Sieger aus dem Wettbewerb hervor.

Nun steht die Ausarbeitung des Ausführungsprojekts an, und wir müssen uns proportional zu den uns zustehenden Heimplätzen an den Kosten beteiligen.

### **Ansiedlung von Betrieben**

Wie bereits im programmatischen Bericht des Vorjahrs mitgeteilt, steht die Ansiedlung der „Kröll Richard Kanalreinigung“ auf dem neu ausgewiesenen Gelände neben dem Gemeindebauhof an. Mit dem Durchführungsplan wird der gesamte Bereich neu gestaltet. Die Gemeinde muss sich im Rahmen der aktuellen Landesbestimmungen an den entsprechenden Kosten beteiligen.

Ein weiterer Betrieb, „Hecher – Holzböden und Treppenbau“, hat sich in unserer Gewerbezone angesiedelt. Die Bauarbeiten sind im Gange.

Wir freuen uns über diese Betriebsansiedlungen und wünschen beiden Unternehmen für ihre Tätigkeit viel Glück und Erfolg.

### **Beteiligungen an Mittelschulen und anderen Einrichtungen (Grundschulen, Musikschulen)**

Die neue Gemeindenfinanzierung sieht vor, dass die Lasten für die schulischen Einrichtungen unter allen Gemeinden aufgeteilt werden, sofern insgesamt an diesen Schulen mehr als 5 % der Schüler von auswärts kommen. Dies betrifft sowohl die Investitionsausgaben wie die Betriebskosten selbst. Dies bedeutet für uns, dass wir uns an den Investitionsausgaben der beiden deutschen Mittelschulen und der italienischen Mittelschule in Bruneck beteiligen müssen sowie an den Betriebskosten für weitere Schulen, die von Kindern unserer Gemeinde besucht werden. Dasselbe gilt für die Musikschulen in Bruneck und Sand in Taufers.

Wir haben uns im Jahr 2012 erfolgreich gegen die Anwendung eines Aufteilungsschlüssels gewehrt, der zu einer einseitigen hohen Belastung der Gemeinde Gais geführt hätte. Trotzdem nehmen diese Ausgaben insgesamt zu, weil mehr Ausgaben als bisher unter den betroffenen Gemeinden aufgeteilt werden.

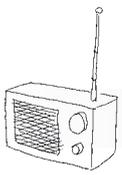
Derzeit wird an der Vereinbarung, die die umliegenden Gemeinden mit der Stadtgemeinde Bruneck abschließen müssen, gearbeitet. Die Anschauungen über den Inhalt gehen in dieser Sache naturgemäß auseinander. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir in absehbarer Zeit ein einvernehmliches Abkommen schließen können.

### **Breitbandversorgung**

Was die Versorgung mit schnellem Internet anbelangt, ist unsere Gemeinde im Vergleich mit anderen Gemeinden sehr gut aufgestellt. In einem Großteil des Dorfes Gais wurden von den Stadtwerken Bruneck gleichzeitig mit den Leitungen für die Fernwärme Leerrohre für die Breitbandversorgung verlegt. Seit Mitte dieses Jahres bieten die Stadtwerke die Breitbandversorgung an.

Die Stadtwerke Bruneck übernehmen auch die Versorgung des Gewerbegebietes mit schnellem Internet.

In Uttenheim wird das Leitungsnetz zur Trinkwasserversorgung in vier Baulosen komplett erneuert – das erste Baulos



stand in diesem Jahr an. Gleichzeitig werden auch Leerrohre für die Breitbandversorgung verlegt. Mühlbach und Tesselberg werden von den Stadtwerken über Kabel oder Funk versorgt.

## **Brücke Uttenheim**

Die Brücke über die Ahr beim Moarhof in Uttenheim entspricht nicht mehr den Bestimmungen, die in Bezug auf Hochwasserschutz an derartige Bauwerke gestellt werden. Außerdem ist sie so schmal, dass sich zwei Autos auf ihr nicht kreuzen können, was immer wieder zu Gefahrensituationen auf der Hauptstraße führt. Aus diesem Grund hat das Land die Erneuerung der Brücke beschlossen.

Die Brücke befindet sich auf der Landesstraße, fällt also in den Zuständigkeitsbereich des Landes, das sich demzufolge um die Projektierung und den Bau der Brücke kümmert. Seit 2006 laufen hierzu Gespräche, in die die Gemeindeverwaltung mit einbezogen wurde.

Ein großes Problem beim Bau der Brücke stellt der hohe Wasserspiegel der Ahr in Uttenheim dar. Aus diesem Grund können die Strukturen für die Tragfähigkeit und Stabilität der Brücke nicht nach unten verlegt werden, wo eventuelle Pfeiler am wenigsten auffallen würden. Diese Strukturen müssen also nach oben verlegt werden, was bedeutet, dass ein recht massives Bauwerk entstehen wird.

Ein erstes Projekt wurde 2006 vorgestellt. Da es sich dabei um ein Bauwerk mit hohen Betonwänden handelte, fand es in der Gemeinde keine Zustimmung. So wurde ein neues Projekt ausgearbeitet, eine Schrägseilbrücke. Diese wurde gutgeheißen und der Bevölkerung vorgestellt. Leider stellte sich nach einiger Zeit heraus, dass dieser Bau dem Land zu kostspielig war. So wurden neue Projekte ausgearbeitet, die jedoch alle auf wenig Begeisterung stießen. Deshalb kehrten die Verantwortlichen des Landes schließlich wieder zur Schrägseilbrücke zurück, verpflichteten die Gemeinde jedoch dazu, im Lauf von drei Jahren einen Beitrag von 200.000 € beizusteuern.

Beim Amt für Landschaftsschutz fand das Projekt der Schrägseilbrücke wenig Zustimmung. Allerdings stellten die Vertreter des Landschaftsschutzes fest, dass die Brücke an dieser Position überhaupt zu überdenken sei. Ihrer Ansicht nach wäre 200 m weiter südlich die idealere Position gegeben.

Letztendlich wurde beschlossen, eine so genannte integrierte Ausschreibung durchzuführen. Dabei erstellen die interessierten Unternehmen das gesamte Projekt und übernehmen die Bauausführung. Inwieweit sie sich an die vorherige Planung halten, ist ihnen überlassen.

In diesen Tagen beginnt die technische Kommission des Landes mit der Überprüfung der vier eingegangenen Bewerbungen. Die Kommission setzt sich aus drei Personen zusammen. Die Gemeinde konnte in der Person von Arch. Hansjörg Plattner einen Techniker selbst bestimmen.

Nachdem uns dieses Vorhaben nun bereits geraume Zeit begleitet, hoffen wir, dass – wie vom zuständigen Landesrat Tommasini zugesichert – die Bauarbeiten im Jahr 2015 in Angriff genommen werden können.

## **FF-Haus Mühlbach/Tesselberg - Neubau**

Die Finanzierungszusage von Seiten des Landes für das FF-Haus in Mühlbach (FF-Halle sowie großer Saal für die Feuerwehr und die Dorfbevölkerung) ist eingelangt. Mit den Geldmitteln der Gemeinde über den Rotationsfond, die in diesem Haushaltsvoranschlag vorgesehen sind, planen wir die Ausschreibung der Arbeiten für das Jahr 2015.

Inzwischen wurde auch der von sicherheitstechnischer Seite erforderliche Steinschlagzaun oberhalb des Gebäudes verlegt und angepasst.

## **Fußgänger- und Fahrradbrücke in der Sportzone Uttenheim**

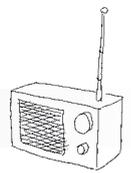
Die Uttenheimer Sportzone liegt bekanntermaßen ziemlich weit vom Dorf entfernt und ist nur über den entlang der Hauptstraße gelegenen Gehsteig erreichbar. Um den Zugang zu erleichtern und die Sportzone auch für die Radfahrer attraktiv zu machen, hatte vor Jahren der damalige Gemeindeferent Christof Niederbacher die Idee, über die Ahr eine Fußgänger- und Fahrradbrücke zu errichten und damit die Sportzone mit dem Radweg zu verbinden.

Das Projekt ist durch einen hohen Landesbeitrag und Beiträge der Fraktion Uttenheim und der Gemeinde finanziert und könnte demnach seit einiger Zeit angegangen werden. Leider ist die Grundverfügbarkeit für den Verbindungsweg derzeit aber noch nicht gegeben.

Gemeinsam mit dem Sportverein Uttenheim soll dieses Problem jedoch schnellstmöglich gelöst werden. Dann kann endlich die Ausführungsplanung in Angriff genommen werden.

## **Gebühren und Abgaben**

Die Kosten für Müll, Trinkwasser und Abwasser müssen durch die entsprechenden Tarife gedeckt werden, mit denen die Deckung der gesamten Kosten angestrebt werden muss. Damit bleiben kaum Spielräume, auch weil so genannte Mindestdeckungsraten vorgesehen sind, die strikt einzuhalten sind. Geschieht dies nicht, werden die Geldmittel für die



Gemeinde gekürzt.

Gerade weil die Spielräume bei der Festlegung der Tarife so gering sind, muss die Veranschlagung mit größter Sorgfalt vorgenommen werden. Oberste Orientierung bleibt die Einhaltung des Verursacherprinzips.

### **Geförderter Wohnbau**

Die Zahl der Ansuchen für den geförderten Wohnbau beläuft sich derzeit auf sechs Antragsteller für Gais, drei für Uttenheim und zwei für Mühlbach. Zum Teil überschneiden sich diese, da einzelne in mehreren Dörfern angesucht haben. In Gais steht z. Z. die Mühlerzone mit insgesamt fünf verfügbaren Einheiten als baufertige Wohnbauzone zur Verfügung.

In Uttenheim verfügen wir über eine Wohnbauzone mit zwei Einheiten.

In Mühlbach stehen vier Einheiten zur Verfügung, in Tesselberg drei.

### **Gerätschaften Bauhof**

Mit unseren drei Bauhofarbeitern bewältigen wir im Lauf des Jahres ein umfangreiches Arbeitspensum. Im Winter ist es vornehmlich die Schneeräumung, die uns fordert, daneben fallen im Lauf des Jahres Arbeiten in den verschiedensten Bereichen an. Immer wieder passiert es, dass bei Gerätschaften Verschleißerscheinungen auftreten oder dass etwas kaputt geht. Diese Situationen erfordern umgehendes Reagieren.

### **Grundregelungen**

Im Zusammenhang mit der Verwirklichung öffentlicher Bauvorhaben bzw. zur Verbesserung bestehender Situationen sind Grundregelungen bescheidenen Ausmaßes notwendig. Diese werden nur durchgeführt, wenn durch einen beideten Schätzfachmann die Angemessenheit der Operation bestätigt bzw. erklärt wird. In diesem Sinn stimmt der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsansatzes präventiv zu. Ebenso gilt die Ermächtigung durch den Gemeinderat als erteilt, wenn die Grundregelung im Projekt zu einem öffentlichen Bauvorhaben vorgesehen und die Geldmittel dafür eingeplant sind. Weitere Festlegungen sind im Begleitbericht enthalten.

### **Grundschule Gais - Umbau und Erweiterung**

Das vom Architekturbüro Forer/Unterpertinger aus Bruneck vorgelegte Projekt sieht folgende Maßnahmen für die Grundschule Gais vor:

- Die Turnhalle bleibt bis auf geringfügige Maßnahmen im Bereich der Sicherheit in der derzeitigen Form erhalten;
- Dasselbe gilt für den Bereich im Mittelteil der Schule, in dem die WCs und Umkleieräume für die Turnhalle vorzufinden sind;
- der Rest der Schule wird abgebrochen und neu – und erweitert – aufgebaut. Insgesamt sind zehn Klassenräume vorgesehen sowie allfällige Spezialräume. Ein großer Versammlungsraum soll gleichzeitig auch als mögliche Mensa genutzt werden können.

Derzeit wird am Ausführungsprojekt gearbeitet. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Schule. Der Direktor ist bei allen Sitzungen anwesend, von Fall zu Fall werden die Schulleiterin und weitere Lehrpersonen hinzugeholt. Danke allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit, ganz besonders Direktor Markus Falkensteiner!

Um sich bestmögliche Anregungen zu holen, wurden mehrere Lokalausgänge im Raum Pustertal unternommen.

### **Leader – Eisvogel-Familienradwanderweg**

Im laufenden Jahr wurde ein großer Teil der Arbeiten zur Realisierung des Eisvogel-Familienradwanderweges bereits durchgeführt. Im nächsten Jahr soll nach dem Gewerbegebiet in Gais eine Vogelbeobachtungsstation errichtet werden. Diese wurde in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und dem Verein „Eisvogel“ geplant und entworfen.

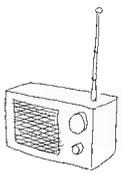
In Absprache mit den erwähnten Ämtern und den Gemeinden Bruneck und Sand in Taufers wurde im Lauf des Jahres beschlossen, dass es sinnvoll sei, den Weg nicht nur durch das Gemeindegebiet von Gais zu führen. Der Weg soll am Stegener Marktplatz starten und bis zum Naturparkhaus in Sand in Taufers führen. Die Bezeichnung „Eisvogel-Familienradwanderweg“ wurde zugunsten der Bezeichnung „AhrErlebnisweg“ aufgegeben.

Auch die Beschilderung des Weges steht noch aus, ebenso die Drucksorten.

Schließlich entstehen noch zwei so genannte Infosäulen – eine auf dem Rathausplatz in Gais, eine hinter dem Vereinshaus in Uttenheim. Diese sollen mit wichtigen Informationen beschriftet und von Gemeinde und Tourismusorganisationen genutzt werden.

### **Leben in der Gemeinde**

Die Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft und unserer Gemeinde. Genauso wie die Gemeinden müssen



auch sie mit immer knapper werdenden Geldmitteln auskommen, auf der anderen Seite aber in immer mehr Bereichen Verantwortung und Aufgaben übernehmen. Soweit es uns möglich ist, versuchen wir die Familien zu entlasten und zu unterstützen.

Dies beginnt mit der Kleinkindbetreuung, was für uns bedeutet, dass wir dem Elki kostenlos Räumlichkeiten im Sozialzentrum zur Verfügung stellen, für die Heizung und den Strom aufkommen und den Verein gleichzeitig finanziell unterstützen. Außerdem übernehmen wir im Fall der Unterbringung eines Kindes in der Kita Bruneck den von der Gemeinde verlangten Anteil an den Spesen.

Darüber hinaus bieten wir Familien mit Wickelkindern den so genannte Windelbonus an, was bedeutet, dass eine gewisse Anzahl an Müllsäcken für die ersten drei Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Ähnliches gilt für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger oder Kranke.

Die Gebühren für den Besuch unserer zwei Kindergärten sind bewusst niedrig gehalten, um die Belastung der Familien möglichst zu reduzieren.

Für unsere Grundschüler bieten wir als eine der wenigen Gemeinden eine tägliche Jause an. Die Kinder erhalten eine qualitativ hochwertige Jause mit warmem Getränk zu einem sehr günstigen Tarif. Die Kinder in dieser Hinsicht gut versorgt zu wissen, stellt auch eine Entlastung der Eltern dar.

Für sieben Wochen wird im Kindergartengebäude von Gais eine Sommerbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkinder angeboten. Die Räumlichkeiten stellen wir hierfür kostenlos zur Verfügung, ebenso übernimmt die Gemeinde die Ausgaben für unsere Köchin und weitere Betriebskosten. Dadurch ist es möglich, das Sommerprogramm kostengünstig anbieten zu können.

Die Sommerbetreuung selbst wird nicht von der Gemeinde organisiert, sondern von einem externen Unternehmen angeboten und durchgeführt. Nach den Erfahrungen 2013 und 2014 wird vermutlich auch im Jahr 2015 der Verein „Kinderwelt Meran“ den Auftrag für die Sommerbetreuung erhalten.

Die Betreuung der Jugendlichen außerhalb der Familie und der Schule wird vor allem von den verschiedenen Vereinen und Verbänden übernommen. Diese leisten wertvolle Arbeit und bieten Kindern und Jugendlichen viele Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Wir stellen den Vereinen unsere Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung und unterstützen sie finanziell.

Der Jugendverein Slash wendet sich an alle Kinder und Jugendlichen in Gais und Uttenheim und bietet ihnen Möglichkeiten zur Begegnung, aber auch zur Teilnahme an vielfältigen Veranstaltungen. Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung und übernimmt die Hälfte der anfallenden Personalspesen. Frau Stephanie Auer steht dem Verein als Präsidentin vor. Sie übt dieses Amt mit viel Engagement und großem Einsatz aus. Herzlichen Dank ihr und allen weiteren Vorstandsmitgliedern. Danke vor allem auch den beiden Mitarbeitern!

Ein gutes Freizeitangebot ist für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für alle anderen Gemeindebürgerinnen und -bürger von großer Bedeutung. Wir verfügen in Gais und Uttenheim über schöne Sportanlagen, die von unseren Sportvereinen vorbildlich betreut werden. Soweit es uns möglich ist, unterstützen wir die Vereine in ihrer Arbeit.

Ein besonderes Freizeitangebot stellt die Baggalocke dar. Sie bietet Jung und Alt, Gemeindebürgerinnen und -bürgern, aber auch Auswärtigen die Möglichkeit der kostenlosen Nutzung. Für die Sicherheit sorgen zwei Bademeister. Die Spesen für die Führung der Baggalocke übernehmen je zur Hälfte die Gemeinde und die Fraktionsverwaltung Gais. Die Anlage wird geführt vom Tourismusverein Bruneck Kronplatz. Herzlichen Dank dem Präsidenten Martin Huber!

Auch den Besuch des Hallenbades von Reischach unterstützen wir finanziell. Wir finanzieren für die Schwimmbadbesucher eine Ermäßigung von 10 %, für die Familien sogar von 20 %.

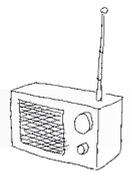
## **Mehrjahreshaushalt 2015 -2017**

Dieser beschränkt sich auf sehr wenige, vor allem technische Aussagen. Einerseits, weil es aktuell unmöglich scheint, konkrete Aussagen zu machen, und andererseits, weil dieser bereits deutlich in die Amtsperiode des neuen Gemeinderates 2015–2020 reicht.

## **Öffentliche Gebäude Uttenheim – Heizanlage**

Die Heizung im Vereinshaus Uttenheim entspricht nicht mehr den Anforderungen unserer Zeit. Sanierungsbedürftig, weil nur mehr in schlechtem Zustand ist die Heizung der Kirche und des Widums. Nachdem sich diese Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft befinden, scheint es sinnvoll, dafür eine gemeinsame Lösung einschließlich Grundschule und Kindergarten ins Auge zu fassen.

In den letzten Jahren wurden verschiedene technische Vorschläge für eine gemeinsame Heizanlage eingeholt, letztendlich erwies sich jedoch keiner als zielführend. Offensichtlich ist eine Lösung, die kosten- und betriebsgünstig ist, sehr anspruchsvoll. Wir haben dazu noch nicht die richtige technische Unterstützung ausfindig gemacht.



## **Pfarrheim Gais – Küche**

Die Wärme dämmenden Maßnahmen am Pfarrheim wurden mit der Neueindeckung des Daches und der Fertigstellung der Wärmeisolierung abgeschlossen. Als letztes Vorhaben steht nur mehr die Einrichtung der Küche hinter dem Foyer aus. Arch. Forer, der die Bauleitung beim gesamten Bauvorhaben innehatte, hat einen Vorschlag ausgearbeitet, der in Zusammenarbeit mit den interessierten Vereinen seine Umsetzung finden soll.

## **Schneeräumung**

Die Schneeräumung stellt die Gemeinde vor eine große Herausforderung. Bisher wurde sie größtenteils von unseren drei Bauhofarbeitern geleistet; nur in Mühlbach/Tesselberg und auf der Straße zum Egelsbachhof wurde sie von landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt.

Dies hatte zur Folge, dass die Ressourcen unserer Bauhofarbeiter zum überwiegenden Teil durch die Winterzeit gebunden waren. Durch den Ausgleich von Arbeitsstunden fehlte ihre Arbeitskraft im Sommer. Und dabei würden wir sie - vor allem auch aufgrund unserer neu gestalteten Straßen – natürlich auch im Sommer benötigen.

Wir haben uns mit dem Maschinenring in Verbindung gesetzt, der in einer Reihe von Gemeinden die Schneeräumung übernimmt. Dazu setzt der Maschinenring hauptsächlich Bauern aus dem Gemeindegebiet ein. Das Ziel war, zumindest große Teilbereiche der Schneeräumung an den Maschinenring und letztlich an einheimische landwirtschaftliche Betriebe zu übertragen. Dies sollte diesen einen sicheren und guten Nebenerwerb bringen und sichern. Die entsprechenden Verhandlungen mit dem Maschinenring verliefen sehr gut, und wir waren kurz vor dem Abschluss. Letztendlich machten aber die Bauern einen Rückzieher.

In der Folge haben wir dann ein Tiefbauunternehmen mit einem großen Teilbereich beauftragt. Das Unternehmen Niederwieser wird die gesamte Bergseite „Anwandte“, Schlösslberg, Lanebach, Griesberg und orographisch links von Uttenheim - außer die eingangs genannten Abschnitte - übernehmen. Wir sind zuversichtlich, dass es seinen Dienst verlässlich ausführt und dass die Schneeräumung weiterhin so gut funktioniert.

Ich nutze die Gelegenheit, unseren Bauhofarbeitern für ihren Dienst bei der Schneeräumung zu danken. Sie sorgen mit viel Eifer und Einsatz dafür, dass die Straßen und Gehsteige schnellstmöglich geräumt werden. Dabei setzen sie sich einer nicht zu unterschätzenden Gefahr aus, wenn sie unsere z. T. überaus steilen Bergstraßen in tiefster Dunkelheit vom Schnee befreien. Danke ihnen dafür! Danke auch unserem ehemaligen Bauhofarbeiter Peppe Marcher, der immer wieder einspringt, wenn Not am Mann ist.

## **Sporthaus Gais - Neubau**

Das Projekt für den Neubau des Sporthauses sieht Räumlichkeiten für den Fußball- und den Tennisverein sowie die Eischützen und die Schützenkompanie vor. Außerdem sollen im Gebäude eine Bar und öffentliche WCs für die Benutzer der Baggalocke vorgesehen werden. Die Planung für das Sporthaus Gais hat das Bozner Ingenieurbüro 3 M Engineering übernommen. Inzwischen steht das Ausführungsprojekt und wurde auch bereits von den betroffenen Vereinen gutgeheißen. Sobald die Genehmigung über die Finanzierung mittels Darlehen eingelangt ist, kann die Ausschreibung der Arbeiten starten.

## **Sporthaus Uttenheim - Sanierung**

Mit einem entsprechenden Vertrag aus dem Jahr 2013 hat die Gemeinde von der Fraktionsverwaltung Uttenheim das Oberflächenrecht über die Sportzone in Uttenheim erworben. Dies gilt selbstverständlich auch für den Bereich, auf dem das Sporthaus steht. Dieses soll in einem späteren Schritt dann in die Verantwortung des Sportvereins Uttenheim übergehen.

Das Sportgebäude in Uttenheim ist aufgrund von nicht mehr zeitgemäßer Bauweise und auch Baumängeln dringend sanierungsbedürftig. Vor allem unter dem hygienischen Aspekt sind in den Umkleidekabinen und WCs dringend Maßnahmen erforderlich, um den weiteren Betrieb gewährleisten zu können; außerdem sind die Ausgaben für die Heizung überdurchschnittlich hoch und belasten den Betrieb.

Bereits mit Haushaltsmitteln aus 2014 wurde eine Summe für die Sanierung zur Verfügung gestellt. Der Rest sollte über das Amt für Sport eingehen. Leider wurde jedoch dieses Ansuchen – wie alle derartigen Ansuchen der Gemeinden in diesem Jahr – abgelehnt. Damit schien die Situation aussichtslos.

Letztendlich konnte aber die Landesverwaltung doch von der Notwendigkeit dieses Vorhabens überzeugt werden. Über den Art. 5 des 27er Gesetzes wurde dann im Oktober ein Beitrag von 200.000 € für das Projekt zugesagt. Damit fehlt nur mehr ein überschaubarer Restbetrag, der über eine Haushaltsänderung eingebracht werden soll.

Sobald die Finanzierung vollständig ist, kann die Ausschreibung angegangen werden, damit die Arbeiten im Frühjahr in Angriff genommen werden können.



## **Straße Lanebach - Sanierung**

Wie bereits im programmatischen Bericht des letzten Jahres mitgeteilt, besteht bei der Straße nach Lanebach dringender Handlungsbedarf. Sie befindet sich in einem bedenklich schlechten Zustand und muss dringend saniert werden. Das hierfür ausgearbeitete Projekt sieht eine Aufteilung der Straße in vier große Teilabschnitte vor.

Ein erstes Bauabschnitt sollte im Jahr 2014 angegangen werden. Dieses sieht eine Neugestaltung der Straße ab der Brunnerzone bis zur Abzweigung Schlössl vor. Auch die Straße zu den Eggerhöfen fällt in dieses erste Bauabschnitt hinein. Je nach Straßenzustand wird die Straße völlig neu gestaltet, also auch mit einem neuen Unterbau versehen. Wo dies nicht nötig ist, wird die Straße nur neu asphaltiert. Außerdem werden Drainageleitungen verlegt und Leitplanken angebracht.

Obwohl uns die Finanzierung des Landes für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt worden war, wurde sie letztendlich nicht gewährt. So konnte mit dem geplanten ersten Bauabschnitt auch nicht begonnen werden. Im Lauf des Jahres wurden einige dringende „Flickarbeiten“ durchgeführt, mehr war leider nicht möglich.

Nachdem wir uns für das kommende Jahr in der Prioritätsstufe 1 befinden, sind wir zuversichtlich, im Jahr 2015 die Finanzierungszusage zu erhalten und mit den Arbeiten beginnen zu können.

## **Talfriedenstraße in Gais – anstehende Arbeiten**

Die Arbeiten in der Gisse- und Talfriedenstraße in Gais konnten im letzten Jahr abgeschlossen werden. Heuer stand die Gestaltung der Grünflächen an. Diese wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei Bruneck geplant, um eine möglichst kostengünstige und nicht zu pflegeintensive Bepflanzung vorzunehmen.

Aufgrund der sorgsamsten Verwaltung der zur Verfügung stehenden Geldmittel ist es gelungen, für das Jahr 2015 noch einen weiteren Teilbereich der Talfriedenstraße angehen zu können. Im Frühjahr wird mit den Arbeiten an der Kreuzung zur Einmündung in den Mühlweg begonnen. Die Arbeiten werden wieder von der Fa. Moser durchgeführt.

## **Technische Beauftragungen**

Im Laufe des Jahres müssen immer wieder Teilungspläne ausgearbeitet, technische Gutachten erstellt, Schätzungen vorgenommen werden. Diese müssen in den meisten Fällen umgehend in Auftrag gegeben werden, um eine Angelegenheit weiterführen zu können.

## **Vereine und Verbände**

Das Leben in der Gemeinde wird maßgeblich von der Tätigkeit der verschiedenen Vereine und Verbände geprägt und beeinflusst. Sie sind im sozialen, kulturellen, sportlichen, karitativen und kirchlichen Bereich tätig, kümmern sich um unsere Sicherheit und fördern ganz allgemein die Gemeinschaft. Sie bieten Möglichkeiten der Zusammenkunft, des Sich-Treffens und des Austauschs, was in unseren Dörfern, in denen der Großteil der Bevölkerung auswärts arbeitet, unbezahlbar und für ein aktives Dorfleben unabdingbar ist.

Für dieses Engagement und diesen Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit sei allen in den Vereinen Tätigen herzlichst gedankt. Ein besonderer Dank geht an die jeweiligen Ausschussmitglieder, die mit ihrer Tätigkeit besondere Verantwortung übernehmen.

Die Gemeinde unterstützt die Vereine durch die Gewährung von ordentlichen Beiträgen und stellt ihnen kostenlos Räumlichkeiten zur Verfügung. Für Investitionen werden außerordentliche Beiträge gewährt. Wie im Haushaltsjahr 2014 werden diese Beträge im Laufe des Haushaltsjahres 2015 im Haushalt eingebaut.

Als kleines Zeichen der Wertschätzung werden Vertreter der verschiedenen Vereine und Verbände alljährlich am Johannestag in das Pfarrheim von Gais eingeladen. Auch für dieses Jahr hat uns der Herr Bischof zugesagt, dass er an dieser Feierstunde teilnehmen wird.

Bei dieser Gelegenheit sei aber auch all jenen gedankt, die ihre ehrenamtliche Tätigkeit in aller Stille und unbemerkt von der Öffentlichkeit leisten – in der Familie, in der Nachbarschaft. Ihr Beitrag für die Allgemeinheit ist nicht minder wertvoll und segensreich.

## **Vitrine für archäologische Funde im Foyer der Gemeinde**

Auf Anregung von Helmuth Auer und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodendenkmäler in der Person von Hubert Steiner wird in nächster Zeit eine Vitrine für archäologische Funde im Foyer des Rathauses errichtet. In der Vitrine werden Funde aus vorgeschichtlicher Zeit ausgestellt. Danke Herrn Auer für sein Engagement in dieser Angelegenheit und überhaupt für seinen Einsatz in der Erforschung unserer Vergangenheit!

## **Zivilschutz**

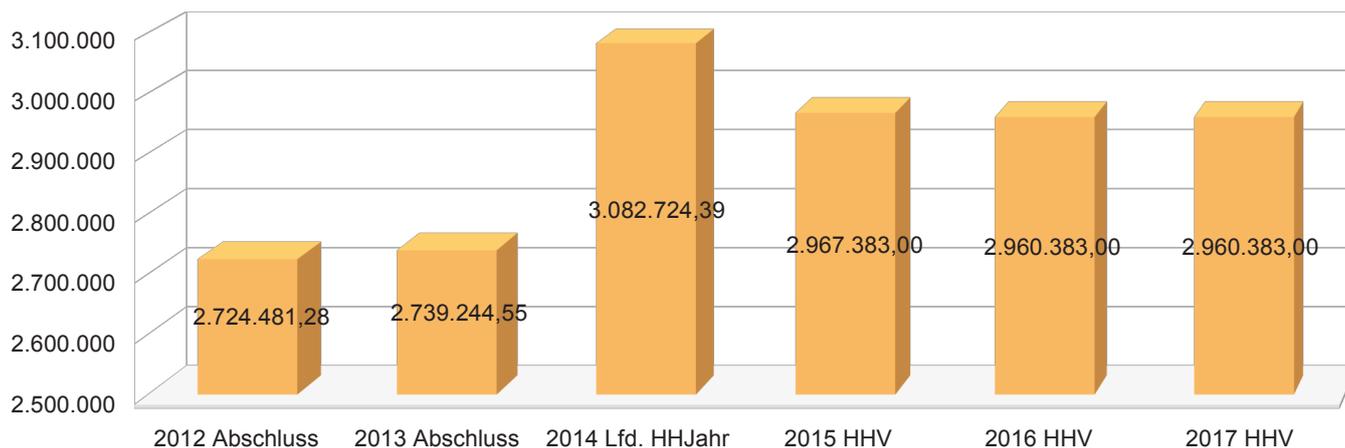
Der Klimawandel vergrößert das Risiko für Extremereignisse, indem Intensität und/oder Häufigkeit der Ereignisse zunehmen. So die Aussagen der Klimaforscher. Diese Situation stellt die Gemeinden vor immer größere Herausforderungen.





## Die Entwicklung der laufenden Ausgaben über den Sechsjahreszeitraum

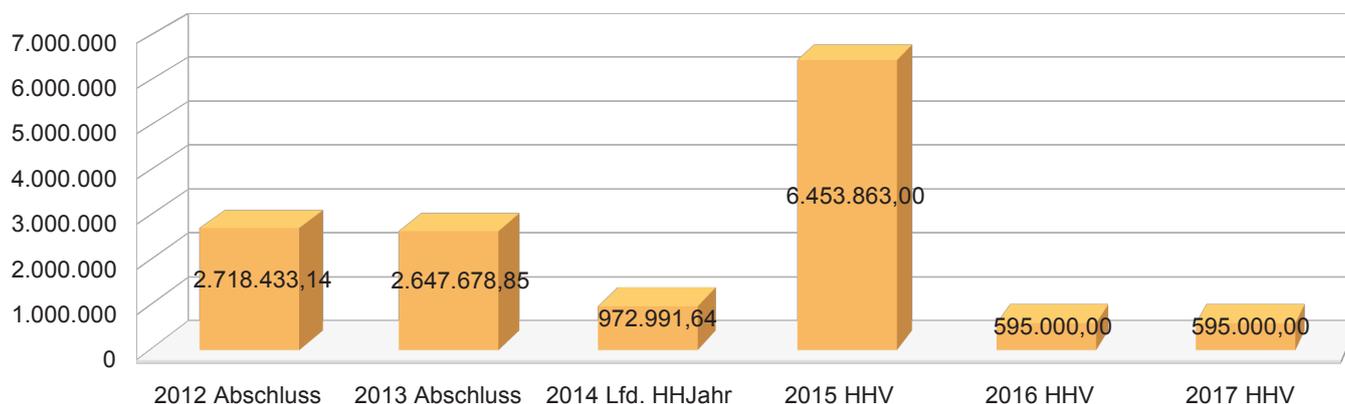
2012 Abschluss	2013 Abschluss	2014 Lfd. HHJahr	2015 HHV	2016 HHV	2017 HHV	Abweichung Spalte 4 von Spalte 3
1	2	3	4	5	6	7
2.724.481,28	2.739.244,55	3.082.724,39	2.967.383,00	2.960.383,00	2.960.383,00	-3,74 %



## Ausgaben auf Kapitalkonto

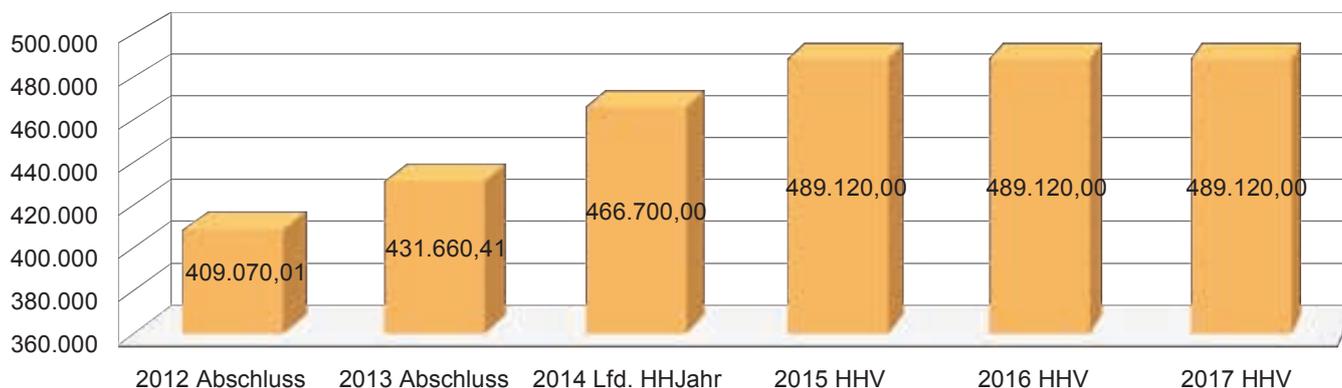
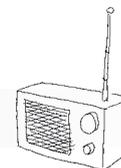
Die Investitionsausgaben der Gemeinde betragen im kommenden Haushaltsjahr voraussichtlich 6.453.863,00 €. Damit machen die Investitionsausgaben 60,81 % der Gesamtausgaben aus.

2012 Abschluss	2013 Abschluss	2014 Lfd. HHJahr	2015 HHV	2016 HHV	2017 HHV	Abweichung Spalte 4 von Spalte 3
1	2	3	4	5	6	7
2.718.433,14	2.647.678,85	972.991,64	6.453.863,00	595.000,00	595.000,00	563,30 %



## Entwicklung der Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen (Konto 303)

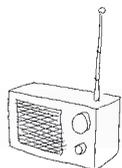
2012 Abschluss	2013 Abschluss	2014 Lfd. HHJahr	2015 HHV	2016 HHV	2017 HHV	Abweichung Spalte 4 von Spalte 3
1	2	3	4	5	6	7
409.070,01	431.660,41	466.700,00	489.120,00	489.120,00	489.120,00	4,80 %



Lfd. HHJahr = laufendes Haushaltsjahr  
 HHV = Haushaltsvoranschlag

## Investitionen 2015: Programme und Projekte

Technischer Dienst: Aufträge an externe Fachkräfte	35.000 €
Allgemeine Verwaltung: Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten	20.000 €
Grundschule Gais: Bau	4.332.000 €
Grundschule Gais: Akustikmaßnahmen	15.000 €
Grundschule Gais: Projektierungsspesen	96.000 €
Mittelschule: Kapitalzuweisung an die Stadtgemeinde Bruneck	37.400 €
Kultur- und Kapitalzuweisungen: Beitrag Sonnenburger Ornat	3.272 €
Straßenwesen: Außerordentliche Instandhaltung	105.000 €
Uttenheim: Brücke über die Ahr	100.000 €
Tesselberg: Anschlussarbeiten bei der Brücke	45.000 €
Maschinen für den Bauhof	30.000 €
Öffentliche Beleuchtung: Außerordentliche Instandhaltung	1.378 €
Öffentlich geförderte/r Wohnbau/Wohnungen: Erschließung Gewerbegebiet	30.000 €
Schlösslberg-Bauhof: Zivilschutz - Zivilschutzmaßnahme	35.000 €
Zivilschutz: verschiedene Maßnahmen	40.000 €
Mühlbach Feuerwehrrhalle: Bau	1.437.863 €
Abwasserversorgung/Kläranlagen: Kapitalzuweisung Abwasserverband	16.750 €
Fürsorge: Kapitalzuweisung für Planung und Umbau des Altersheimes Stiftung St. Josef	19.200 €
Gais Friedhof: Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	15.000 €
Uttenheim Friedhof: Urnengräber	25.000 €
Fernheizwerk: Aufträge an externe Fachkräfte	15.000 €
<b>Insgesamt</b>	<b>6.453.863 €</b>



## 3. BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES

<b>November – Dezember 2014:</b>	Sitzungen:	10
	Beschlüsse:	47
<b>Jänner – 20. Februar 2015:</b>	Sitzungen:	7
	Beschlüsse:	46

### Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

#### INFRASTRUKTUREN

##### **279/14 Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „Laubmoos I“ in Gais: Validierung und Genehmigung des ergänzten Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 200 vom 25.08.2014 wurde das von Dr. Ing. Christian Tschurtschenthaler ausgearbeitete Ausführungsprojekt mit dem Vorbehalt der Projektvalidierung in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

Im Zuge der vom Amt für Wohnungsbau der Autonomen Provinz Bozen angeforderten Anpassungen wurden weitere Ergänzungen getätigt.

Dr. Ing. Christian Tschurtschenthaler hat das ergänzte Ausführungsprojekt für die Errichtung der primären Infrastrukturen in der Erweiterungszone „Laubmoos I“ in Gais vorgelegt.

Das Ausführungsprojekt sieht unverändert Gesamtkosten in der Höhe von 289.439,54 € vor, davon 222.655,57 € für Bauleistungen und 66.783,97 € zur Verfügung der Verwaltung.

Das Ausführungsprojekt wird in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt und validiert.

#### KULTUR

##### **299/14 Finanzierung der Tätigkeit des Bildungsausschusses im Jahr 2014**

Beitrag der Autonomen Provinz Bozen	4.803 €
Beitrag der Gemeinde	4.803 €
Gesamtbeitrag	9.606 €

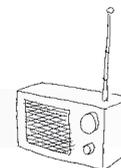
#### ÖFFENTLICHE BAUTEN

##### **282/14 Neustrukturierung der Sportzone in Gais - Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes: Genehmigung des aktualisierten Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer und buchhalterischer Hinsicht sowie Ausschreibung der Arbeiten (Gemeindeausschuss)**

Das von der Ingenieurgesellschaft 3m Engineering GmbH ausgearbeitete, aktualisierte Ausführungsprojekt vom 10.09.2014 samt den am 01.12.2014 hinterlegten Ergänzungsunterlagen wird in verwaltungstechnischer und buchhalterischer Hinsicht und damit endgültig genehmigt, darin eingeschlossen die Validierung.

Die Finanzierung des Bauvorhabens wird folgendermaßen erfolgen:

Beitrag der Fraktion Gais	300.000 €
Darlehen aus dem Regionalen Rotationsfond gemäß R.G. 3/91 und 21/93 (Landesbeitrag – Tilgung durch das Land)	600.000 €
Darlehen aus dem Regionalen Rotationsfond gemäß R.G. 3/91 und 21/93	250.000 €
Eigenmittel der Gemeinde – Jahr 2012	50.000 €
<b>Summe</b>	<b>1.200.000 €</b>



## 46/15 Neustrukturierung der Sportzone in Gais – Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes: Zuschlag der Arbeiten

Die Verwaltung hat 15 spezialisierte Unternehmen aus dem Pustertal eingeladen, ein Angebot zu unterbreiten; fünf Unternehmen haben ein Angebot vorgelegt.

Das Unternehmen Durnwalder Bau GmbH mit Sitz in Pfalzen hat mit einem Abgebot von 19,81% auf die Ausschreibungssumme das günstigste Angebot vorgelegt. Es wird mit den gegenständlichen Arbeiten zu folgender Summe beauftragt:

Zuschlagsbetrag	705.742,13 €
Sicherheitskosten	33.912,55 €
<b>Vertragspreis</b>	<b>739.654,68 €</b>

## PERSONAL

### 287/14 Sighild Weissteiner: Aufnahme auf unbestimmte Zeit als Verwaltungsassistentin, Berufsbild 43, 6. Funktionsebene

Frau Sighild Weissteiner hat den öffentlichen Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen gewonnen.

Frau Weissteiner wird mit unbefristetem Auftrag mit Wirkung ab 1. Jänner 2015 in die vakante Stelle als Verwaltungsassistentin aufgenommen. Die Probezeit beträgt sechs Monate.

### 9/15 Brigitte Seiwald - Verwaltungsassistentin. Übertragung der Verantwortung einer Organisationseinheit und Ernennung als verantwortliche Beamtin für die Verwaltung von Steuern und Gebühren

Mit Ausschussbeschluss Nr. 345 vom 19.12.2013 wurde die Verwaltungsassistentin Seiwald Brigitte als verantwortliche Beamtin der Organisationseinheit „Steuern und Gebühren“ ernannt. Diese Ernennung wird mit 01.01.2015 bis auf Widerruf verlängert.

Gleichzeitig wird Frau Seiwald auch als verantwortliche Beamtin für die Verwaltung der nachstehenden Gemeindesteuern und Dienstleistungen ernannt:

- Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)
- Immobiliensteuer (IMU)
- Aufenthaltsabgabe gemäß D.P.R.A. 29/L/1988
- Gemeindeaufenthaltsabgabe – Ortstaxe
- Öffentliche Plakatierung
- Trinkwasser
- Abwasserentsorgung
- Besetzung öffentlichen Grundes
- Werbesteuer
- Müllabfuhr

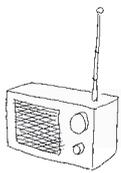
Die Verwaltung der Gemeindeimmobiliensteuer ICI obliegt weiterhin dem Gemeindesekretär.

## SCHULEN – KINDERGÄRTEN – KINDERTAGESSTÄTTE

### 286/14 Pflichtschulen – Standort Bruneck: Beteiligung der Gemeinde Gais an den Ausgaben gemäß Gemeindenfinanzierung – Liquidierung

Die Gemeinde Gais hat mit Ratsbeschluss Nr. 26 vom 23.08.2007 die neue Vereinbarung für die Führung der deutschsprachigen Mittelschulen in Bruneck genehmigt. Diese ist mittlerweile überholt und durch eigene Bestimmungen über die Gemeindenfinanzierung ersetzt.

Gemäß der geltenden Zusatzvereinbarungen zur Gemeindefinanzierung müssen sich die Gemeinden des Einzugsgebietes an den Investitionskosten für den Bau der entsprechenden Pflichtschulen sowie den laufenden Investitionsausgaben und Betriebskosten beteiligen.



Aus der Aufstellung der Stadtgemeinde Bruneck vom 10.11.2014 gehen folgende Verpflichtungen für die Gemeinde Gais hervor:

Betriebskosten 2013	32.400,00 €
Investitionskosten Mittelschulen 2013	11.002,92 €
Rotationsfond 2014 (MS Karl Meusburger, MS Josef Röd, MS Don Milani)	11.043,35 €
Rotationsfond 2012 und 2013 (MS Don Milani)	154,63 €
Rotationsfond 2012 und 2013 (MS Josef Röd)	Guthaben: 2.836,36 €

Die beschriebene Beteiligung an den entsprechenden Ausgaben wird liquidiert und bezahlt.

### **303/14 Transport der Kindergartenkinder von Mühlbach und Tesselberg: Auftrag und Verpflichtung der Ausgabe**

Das Unternehmen Hans Peter Eppacher wird vom 7. Jänner 2015 bis zum 16. Juni 2015 mit der Durchführung des Kindergartentransportes von Tesselberg/Mühlbach nach Uttenheim beauftragt; der entsprechende Betrag wird verpflichtet.

## **SOZIALES**

### **301/14 Stiftung St. Josef: Gewährung einer Kapitalzuweisung für die Projektierungskosten**

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 8 vom 18.02.2000 sind die Satzungen für die Stiftung St. Josef in der Gemeinde Sand in Taufers genehmigt worden.

Die Gemeinde Gais muss sich gemäß Art. 18 „Beteiligungen der Gemeinden“ im Ausmaß von 16% an den Führungskosten und an den jährlich anfallenden Investitionen des Alters- und Pflegeheimes beteiligen.

Für das Jahr 2014 beträgt der Kostenanteil an den Projektierungsspesen für den Umbau und die Erweiterung des Altersheimes in Sand in Taufers 19.200 €. Dieser Betrag wird als Kapitalzuweisung liquidiert und bezahlt.

### **19/15 Kindertagesstätte Bruneck: Liquidierung der Kosten zu Lasten der Wohnsitzgemeinde**

Die Gemeindeverwaltung von Gais hat mit der Gemeinde Bruneck vereinbart, dass Kinder aus Gais die Kindertagesstätte besuchen können. Im Jahr 2014 haben 2 Kinder dieses Angebot beansprucht. Von der Gemeinde Bruneck wurden im Jahr 2014 verschiedene Abrechnungen für den Besuch der Kindertagesstätte vorgelegt.

Die Eltern des Kindes haben Anspruch auf Tarifiermäßigung gemäß DLH Nr. 30/2000, welche Tarifiergänzungen seitens der öffentlichen Hand – Wohnsitzgemeinde und Landesverwaltung – mit sich bringen.

Insgesamt muss die Gemeinde Gais den Betrag von 2.207,93 € zu Gunsten der Gemeinde Bruneck liquidieren und bezahlen.

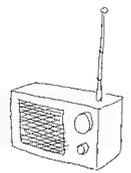
### **20/15 Beitritt zur Einkaufsgenossenschaft Emporium aus Bozen: Genehmigung**

Mit dem Beitritt der Gemeinden und Bezirksgemeinschaften zu den Diensten der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge können auch die Dienste der Agentur als zentrale Einkaufszentrale in Anspruch genommen werden.

Verschiedene öffentlich oder privat geführte Altersheimverwaltungen, Sozialgenossenschaften und Stiftungen ohne Gewinnabsicht haben im Jahr 2009 die Einkaufsgenossenschaft „Emporium“ mit Sitz in Bozen, Innsbrucker Straße 29, zum Zweck einer zentralen Beschaffungsstelle für Lebensmittel zu vorteilhaften Preisen gegründet.

Im Bereich der Lebensmittelankäufe beabsichtigt die Agentur als zentrale Einkaufszentrale für große Abnehmer eigene Vereinbarungen und Rahmenabkommen abzuschließen, während für kleine Abnehmer eine Zusammenarbeit mit der Einkaufsgenossenschaft Emporium angestrebt wird. Das heißt, dass die Gemeinden und Bezirksgemeinschaften sowohl die Vereinbarungen und Rahmenabkommen im Bereich Lebensmittel für Großabnehmer als auch die von der Einkaufsgenossenschaft Emporium im Auftrag der Agentur durchgeführten Ausschreibungen auf dem lokalen Markt kostenlos nutzen können. Diese Einkaufsgenossenschaft, welche bereits als zentrale Beschaffungsstelle tätig ist, nimmt auch öffentliche Körperschaften als Mitglieder auf.

Die vom Land eingesetzte Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge hat mit genannter Einkaufsgenossenschaft eine eigene Vereinbarung abgeschlossen und diese mit der Abwicklung von Ausschreibungen auf dem lokalen Markt für ihre Mitglieder betraut.



Es wird für zweckmäßig erachtet, der Einkaufsgenossenschaft Emporium beizutreten und diese als zentrale Beschaffungsstelle zu nutzen, um den Einkauf von Lebensmitteln und andere Dienstleistungen zentralisiert abwickeln zu können und damit Preisvorteile zu erzielen.

Der Genossenschaftsanteil beträgt 500 €. In den weiteren Geschäftsbedingungen werden mit Bezug auf den jährlichen Umsatz und den Verwaltungsaufwand weitere Aufwendungen vergütet. Dies erfolgt mit getrennten Maßnahmen.

Die Genossenschaft erteilt die jeweiligen Lieferaufträge nach den Bedürfnissen der Gemeinde, prüft laufend die Preise, kontrolliert die Mengen und stellt die Rechnungen monatlich je nach Kostenstelle aus, so dass die Gemeindeämter entlastet werden.

### **Allein auf weiter Flur**

Zu dem Beitritt zur Einkaufsgenossenschaft Emporium nahmen vier Gemeinderäte der SVP-Gais in einem Artikel der Tageszeitung „Dolomiten“ vom 10. Februar 2015 Stellung. Sie „nahmen“ den Beschluss „mit Verwunderung zur Kenntnis“ und begründeten dies damit, dass anscheinend die Lebensmittel für die zwei Kindergärten nicht mehr in den lokalen Geschäften eingekauft würden.



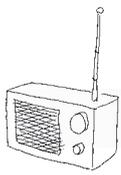
*Vizebürgermeister Albert Forer, Referent Othmar Hellweger, Bürgermeisterin Romana Stifter, Referent Manfred Brugger, Referent Heinrich Untergasser*

Dazu stellen die Bürgermeisterin und die Mitglieder des Gemeindeausschusses klar: Gerade weil sich die Gemeinde der Einkaufsgenossenschaft bedient, kann weiterhin sichergestellt werden, dass bei den lokalen Anbietern eingekauft wird. Die Einkaufsgenossenschaft übernimmt lediglich sämtliche bürokratische Abwicklungen, die auf Grund der komplexen staatlichen Vorschriften kaum mehr selbst zu bewältigen sind.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass bereits seit 2013 von Seiten des Südtiroler Gemeindeverbandes und des Landes diese Lösung empfohlen und mittlerweile über das vielfach zitierte Vergabeportal rechtlich abgesichert wurde.

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Gemeindeausschuss waren eine Reihe von Gemeinden Südtirols Mitglied der Einkaufsgenossenschaft, u.a. Feldthurns, Natz-Schabs, Lana, Kaltern, Eppan, Neumarkt, Enneberg, Rodeneck, Bruneck, St. Lorenzen, Toblach, Niederdorf, Innichen, Sand in Taufers und Prettau; dazu kommen noch die Bezirksgemeinschaften Pustertal, Eisacktal und Salten-Schlern und das Bezirksaltersheim Bruneck/Olang.

Mit ihrer Kritik sind die vier SVP-Gemeinderäte allein auf weiter Flur. Die Rückmeldungen bei den Verantwortlichen der bereits beteiligten Körperschaften ergeben, dass die Zielsetzungen voll erfüllt wurden: Es wird nach wie vor lokal eingekauft, die Preise sind mittlerweile günstiger, die Qualität ist garantiert.



## STRASSEN, WEGE, PARKPLÄTZE, FAHRRADWEGE

### 266/14 Winterdienst 2014/15: Schneeräumung in Teilen der Ortschaft Uttenheim – Erteilung des Auftrages

Um die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes zu entlasten, soll die Schneeräumung und Schotterung teilweise durch externe Unternehmen durchgeführt werden.

Das Unternehmen Niederwieser Bau GmbH aus Mühlen hinterlegte ein Angebot für die Schneeräumung und Schotterung der folgenden Straßen: Zufahrtsstraße „Anewandte“, Schlösslberg, Zufahrtsstraße zum „Schlössl“, Griesberg, Straße nach Lanebach, Klapferweg (bis Hausnummer 3), Wallburgweg (bis Einöd), Verbindungsweg Klapferweg und Wallburgweg, Franz-Anton-Zeiller-Straße, Athalweg (bis zur Kreuzung mit der Landesstraße), so wie im ländlichen Straßennetz eingetragen.

Das Angebot vom 06.10.2014 sieht ein Wartegeld von 1.000 € zuzüglich MWSt. und einen Stundenpreis von 85 € zuzüglich MWSt. vor.

## VEREINE

### 300/14 Gewährung und Liquidierung von weiteren ordentlichen Beiträgen für das Jahr 2014

Martin Kammerer: Mesnerdienst Pfarrei Gais	600 €
Martin Kammerer: Mesnerdienst Pfarrei Uttenheim	600 €
Heinrich Untergasser: Mesnerdienst der Pfarrei Mühlbach/Tesselberg	650 €

## WASSER – ABWASSER – MÜLL

### 295/14 Festsetzung des Tarifs für den Kanaldienst und für die Abwasserbehandlung für das Jahr 2015

Die Festlegung und Anwendung der Tarife muss gemäß Art. 53 des Landesgesetzes Nr. 8/2002 und gemäß den Kriterien des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1813 vom 03.12.2012 erfolgen. Dabei ist der Tarif so zu bestimmen, dass die Betriebskosten und die Abschreibungskosten für die unmittelbar vom Betreiber vorgenommenen Investitionen sowie die Beträge laut Art. 55 des genannten Landesgesetzes betreffend die Finanzierung von Kanalisationen und der entsprechenden Kläranlagen abgedeckt werden.

Mit Beschluss vom 30.09.2014, Nr. 1144 hat die Landesregierung die von den Gemeinden im Sinne des Art. 55 des L.G. Nr. 8/2002 für das Jahr 2015 zu überweisenden Beträge festgesetzt.

Das Konsortium Abwasserverband „Mittleres Pustertal“ hat im Schreiben vom 15.10.2014 (Prot. Nr. 7914 vom 20.10.2014) die Kosten für den Abwasserdienst 2015 mitgeteilt. Entsprechend sind die Tarife gemäß der nachstehenden Aufstellung errechnet worden.

Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

Abwasserdienst: Nettobeträge	
Ausgaben	284.827 €
Einnahmen	284.545 €
Deckungsrate	99,90%

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Abwasserdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt). Die beiliegende Berechnung ergibt einen Deckungsgrad von 99,90%.

Die Tarife für den Kanaldienst und für die Abwasserbehandlung werden für das Jahr 2015 wie folgt festgelegt:

Koeffizient	€/m <sup>3</sup>
Koeffizient „f“ für den Kanaldienst	0,92
Koeffizient „d“ für die Abwasserbehandlung	0,88
Ordentlicher Abwassertarif T1	1,80



## 296 Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2015

Die Tarife werden im Sinne von Art. 9, 10 und 11 der Verordnung über die Anwendung der Müllgebühren festgesetzt. Dabei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die Gebühr muss mindestens 90 Prozent der Amortisierungs- und Betriebskosten decken (Art. 33 L.G. Nr. 4/2006).
- Die Grundgebühr muss mindestens 30 Prozent der Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung und der Straßenreinigung decken (Art. 4 Abs. 3 D.L.H. Nr. 17/2013).

Mit Beschluss des Bezirksausschusses Nr. 387/BA vom 26.09.2014 hat die Bezirksgemeinschaft Pustertal den Kostenvoranschlag der Umweltdienste für das Jahr 2015 genehmigt. Daraus ergibt sich insgesamt eine Minderausgabe von Euro 6.866,24 gegenüber dem Voranschlag des Haushaltsjahres 2014.

In Hinblick auf die Berechnung des Tarifs für 2015 muss die abgelieferte Müllmenge 2014 berücksichtigt werden. In der Veranschlagung für 2015 ergibt sich eine um ca. 10% reduzierte Müllmenge. Dies bedeutet, dass der geringere Kostenvoranschlag durch eine geringere Müllmenge ausgeglichen werden muss. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den Tarif neu zu berechnen.

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Müllabfuhrdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt). Die beiliegende Berechnung ergibt einen Deckungsgrad von 99,26%. Damit wird dem Verursacherprinzip Rechnung getragen.

Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

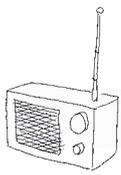
Hausmüll: Nettobeträge	
Ausgaben	218.806 €
Einnahmen	217.333 €
Deckungsrate	99,26%

Die Tarife für die Müllgebühren für das Jahr 2015 werden wie folgt festgesetzt:

Beschreibung	Tarif
<b>1. Haushalte</b>	
Grundgebühr pro Person	7,5000 €
Mengenabhängige Gebühr pro Liter	0,0635 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 120 Liter	64,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 240 Liter	128,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll für Rasenschnitt	
- pro Mülltonne a 120 Liter	64,00 €
- pro Mülltonne a 240 Liter	128,00 €
<b>2. Nicht-Haushalte</b>	
Grundgebühr pro Mengenfaktor	174,00 €
Mengenabhängige Gebühr pro Liter	0,0635 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 120 Liter	64,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 240 Liter	128,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 120 Liter intensiv	96,00 €
Nutzungsgebühr Biomüll pro Tonne 240 Liter intensiv	192,00 €
<b>3. Tagesgebühr</b>	
Mindestentleerungsgebühr pro Anwesenheit Kat. A	1,66 €
Mindestentleerungsgebühr pro Anwesenheit Kat. B	3,32 €

Die Sonderermäßigungen laut Art. 17 der Verordnung über die Anwendung der Müllentsorgungsgebühr werden wie folgt festgesetzt:

Sonderermäßigung	Ermäßigung pro Jahr
nicht wöchentlich/ganzjährig oder nur in beschränkten Zeiträumen ange-fahrene Sammelstellen	Reduzierung von 30% auf die Grundge-bühr



# GEMEINDENACHRICHTEN

Entfernung zur nächstgelegenen Sammelstelle > 300 Meter (Straßenlinie)	Reduzierung von 30% auf die Grundgebühr
nicht wöchentlich/ganzjährig oder nur in beschränkten Zeiträumen angefahrte Sammelstellen UND Entfernung zur nächstgelegenen Sammelstelle > 300 Meter (Straßenlinie)	Reduzierung von 50% auf die Grundgebühr einmalig auf schriftlichen Antrag
Wohneinheiten, in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höherem Müllaufkommen untergebracht sind	Reduzierung von 1.600 Mengenkiliter pro Jahr einmalig auf schriftlichen Antrag
Neugeborene und Kinder bis zu drei Jahren	Reduzierung von 15 € netto pro Jahr und Kind von Amts wegen

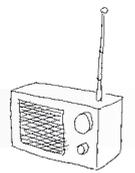
## Die Mindestentleerungen, getrennt nach Wohnungen und „andere Nutzer“, sind wie folgt festgelegt:

Wohnungen		
Anzahl Familienmitglieder laut meldeamtlicher Eintragung	Mindestentleermenge (Liter pro Jahr)	
1	200	
2	400	
3	600	
4	800	
5; > 5	1.000	
Zweitwohnungen	300	
Andere Nutzer		
	Mindestentleermenge	Voraussetzung
20%	der letzten verrechneten Menge jedes einzelnen Gebührenträgers	bei verfügbarer Vorjahresmenge
500	Liter = Grenzwert der niedrigsten Mengengrößenklasse	keine verfügbare Vorjahresmenge

Bei der Mindestmenge für Zweitwohnungen werden drei Personen je zur Hälfte verrechnet.

## Die Mengengrößenklassen und Mengenfaktoren für Nicht-Haushalte sind wie folgt festgelegt:

Mengengrößenklassen - Liter	Mengenfaktor
0-500	0,2
501-1.000	0,4
1.001-2.000	0,6
2.001-3.000	0,8
3.001-4.000	1,0
4.001-6.000	1,2
6.0001-8.000	1,4
8.001-10.000	1,6
10.001-15.000	2,0
15.001-20.000	3,0
2.0001-25.000	4,0
25.001-35.000	5,0
35.001-50.000	7,0
50.001-100.000	10,0
100.001-200.000	15,0
200.001-400.000	25,0
400.001-600.000	35,0
> 600.000	45,0



## 297/14 Festsetzung des Tarifs für den Trinkwasserdienst für das Jahr 2015

Die Tarife setzen sich zusammen aus einem Grundbetrag pro Anschluss und einem verbrauchsabhängigen Betrag. Dabei ist den Betriebskosten der Anlagen und der Trinkwasserschutzgebiete Rechnung zu tragen, damit die Betriebskosten und die Investitionen abgedeckt sind, und ohne dass Gewinne erwirtschaftet werden.

Entsprechend sind die Tarife gemäß der nachstehenden Aufstellung errechnet worden und können als solche genehmigt werden.

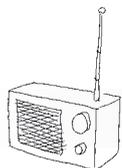
Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Trinkwasserdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt). Die beiliegende Berechnung ergibt einen Deckungsgrad von 99,9%.

Trinkwassertarife 2015			
Kategorie	Grundgebühr pro Anschluss	Mengengebühr	
		Verbrauch bis zu 180 m <sup>3</sup>	Mehrverbrauch (über 180 m <sup>3</sup> )
Haushalt	15 €	0,4115 €/m <sup>3</sup>	0,5645 €/m <sup>3</sup>
Gewerblicher Betrieb	15 €	0,4115 €/m <sup>3</sup>	0,5245 €/m <sup>3</sup>
Landwirtschaftlicher Zähler	15 €	0,4115 €/m <sup>3</sup>	0,4945 €/m <sup>3</sup>



*Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel.  
Es ist unverzichtbar für unsere Ernährung, Gesundheit und Hygiene.*



## 298/14 Müllsammeldienst Tauferer-Ahrntal: Provisorische Spesenaufteilung für das Jahr 2015

Der Kostenvoranschlag des Mülldienstes für das Jahr 2015 wurde mit Beschluss Nr. 387 vom 26.09.2014 vom Bezirksausschuss genehmigt.

Spesenanteil für die Gemeinde Gais: 154.486,80 €

Die Bezirksgemeinschaft ersucht, für das Jahr 2015 innerhalb jeden Monats den Betrag von 12.873,90 € (= 1/12 des voraussichtlichen Kostenbetrages) zu überweisen, um auf diese Weise die Bezirksgemeinschaft in die Lage zu versetzen, die Begleichung der anfallenden Ausgaben zu tätigen.

## 4. Statistik GR und GA: Sitzungen und Beschlüsse 2014

Sitzungen des Gemeinderates	7
Beschlüsse des Gemeinderates	29
Sitzungen des Gemeindeausschusses	53
Beschlüsse des Gemeindeausschusses	306

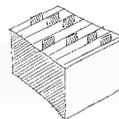
## 5. Vergleich mit Pustertaler Gemeinden: Sitzungen des GR 2014

In den 116 Südtiroler Gemeinden halten die Gemeinderäte pro Jahr 800 Sitzungen ab. Es gibt dabei allerdings große Unterschiede von Gemeinde zu Gemeinde. Die große Mehrheit der Gemeinderäte tagt zwischen vier und sechs Mal jährlich.

Quelle: Südtirol News 02.12.2014

Gemeinde	Einwohner 01.01.2014	Sitzungen
Gemeinde Gsies	2.287 Einwohner	7
Gemeinde Kiens	2.773 Einwohner	7
Gemeinde Welsberg-Taisten	2.849 Einwohner	7
Gemeinde Rasen-Antholz	2.854 Einwohner	6
Gemeinde Mühlbach	3.033 Einwohner	7
Gemeinde Olang	3.099 Einwohner	9
Gemeinde Gais	3.198 Einwohner	7
Gemeinde Innichen	3.289 Einwohner	7
Gemeinde Vintl	3.285 Einwohner	4
Gemeinde Toblach	3.395 Einwohner	8
Gemeinde Sand in Taufers	5.332 Einwohner	8
Gemeinde Ahrntal	5.935 Einwohner	10
Gemeinde Bruneck	15.8233 Einwohner	9

Albert Forer



## 6. Aus dem Standes- und Meldeamt

### a) Jahresstatistik: Bevölkerung

Bevölkerungsbewegung 2014			
	01.01.2013	01.01.2014	Differenz
Gais	1937	1955	+ 18
Uttenheim	1096	1100	+ 4
Mühlbach	109	115	+ 6
Tesselberg	43	44	+ 1
Lanebach	13	13	0
	<b>3198</b>	<b>3227</b>	<b>+ 29</b>

Bevölkerungsstand am 31.1.2.2014				
	Männer	Frauen	Gesamt	Familien
Gais	1001	954	1955	791
Uttenheim	555	545	1100	392
Mühlbach	59	56	115	33
Tesselberg	22	22	44	19
Lanebach	9	4	13	4
	<b>1646</b>	<b>1581</b>	<b>3227</b>	<b>1239</b>

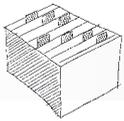
Bevölkerungsstruktur am 31.1.2.2014				
Zeitraum	Männer	Frauen	Gesamt	
01.01.2012-31.12.2014	54	42	96	
01.01.2009-31.12.2011	74	51	125	
01.01.2000-31.12.2008	170	167	337	
01.01.1985-31.12.1999	290	291	581	
01.01.1955-31.12.1984	735	693	1428	
01.01.1945-31.12.1954	164	147	311	
01.01.1935-31.12.1944	119	130	249	
01.01.1925-31.12.1934	37	54	91	
Vor dem 01.01.1924	3	6	9	
	<b>1646</b>	<b>1581</b>	<b>3227</b>	

Trauungen 2014	
Kirchliche Trauungen	Standesamtliche Trauungen
6	6

Nb.: Erfasst sind die Trauungen von in Gais ansässigen Personen, auch wenn nur ein Partner in Gais ansässig war. Berücksichtigt sind auch Paare, die im Trauungsjahr dann aus Gais abgewandert sind. Nicht berücksichtigt sind Paare, die in der Aire (Bürger mit Wohnsitz im Ausland) eingetragen sind.

### Bürger aus der Gemeinde Gais mit Wohnsitz im Ausland (AIRE): 249

Ausländische Bürger in der Gemeinde Gais	
Bürger aus EU-Staaten	48
Bürger aus Nicht-EU-Staaten	40
<b>Insgesamt</b>	<b>88</b>



Geburten	Todesfälle	Zuwanderungen	Abwanderungen	Differenz
32	10	83	76	+ 29

## **b) Die Verstorbenen des Jahres 2014**



**Grißmair Raimund**  
Gais  
\* 16.01.1937  
+ 12.04.2014



**Großgasteiger Anton**  
Uttenheim  
\* 22.03.1948  
+ 21.03.2014



**Hopfgartner Josef**  
Uttenheim  
\* 12.05.1935  
+ 13.06.2014



**Kirchler Wilhelm**  
Lanebach  
\* 11.05.1940  
+ 29.07.2014



**Kofler Rosina**  
Gais  
\* 11.12.1936  
+ 01.12.2014



**Kugler Josef**  
Uttenheim  
\* 21.10.1928  
+ 25.03.2014



**Mair Franz**  
Gais  
\* 07.08.1927  
+ 19.11.2014



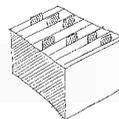
**Plankensteiner Aloisia**  
Uttenheim  
\* 31.08.1922  
+ 30.09.2014



**Schraffl Notburga**  
Gais  
\* 11.06.1943  
+ 25.11.2014



**Stolzlechner Maria**  
Uttenheim  
\* 27.03.1928  
+ 08.12.2014



## c) Ehemalige BürgerInnen der Gemeinde Gais - verstorben 2014



**Engl Helene**  
Gais  
\* 04.08.1959  
+ 14.02.2014



**Forer Rosina**  
Gais  
\* 24.09.1933  
+ 07.01.2014



**Kirchler Jakob**  
Lanebach  
\* 24.07.1936  
+ 02.09.2014



**Laner Florian**  
Gais  
\* 24.02.1973  
+ 22.08.2014



**Mutschlechner Karl**  
Tesselberg  
\* 19.07.1944  
+ 03.12.2014



**Plankensteiner Anna**  
Uttenheim  
\* 20.08.1921  
+ 07.02.2014



**Schwärzer Karl**  
Gais  
\* 18.08.1943  
+ 23.01.2014

*Harald Mair - Standes- und Meldeamt*

Eine Stimme,  
die uns so vertraut war, schweigt.

Ein Mensch,  
der immer da war, lebt nicht mehr.

Vergangene Bilder  
ziehen in Gedanken vorbei.

Erinnerung ist das, was bleibt.



# AKTUELLES - WISSENSWERTES

## 1. Zusammenfassung: Investitionen

Die folgende Aufstellung umfasst die in den Jahren 2010-2015 begonnenen bzw. abgeschlossenen Arbeiten. Die Übersicht ist nicht vollständig – für manche Arbeiten konnte die Abrechnung noch nicht vorgenommen werden, manch kleinere Investition ist gar nicht erfasst. Die Liste ist lang. Dies bestätigt, wie umfangreich und intensiv, vor allem aber erfolgreich die Arbeit der Gemeindeverwaltung war. Dies bestätigte Frau Dr. Gudrun Troi, Leiterin der Revisionsdienststelle des Südtiroler Gemeindenverbandes, bereits bei der Informationsveranstaltung für den Gemeinderat zum Thema

„Haushalt“ im September 2014. Besonders freuen wir uns darüber, dass neben der großen Anzahl von Projekten auch der finanzielle Aspekt bestens dasteht: Bei nahezu allen Investitionen liegen die endgültigen Kosten (Endabrechnung) deutlich, zum Teil sogar beträchtlich unter dem veranschlagten Betrag. Zusätzliche Arbeiten konnten gar erst deshalb angegangen werden, weil bei anderen entsprechende Einsparungen erzielt werden konnten. Ein solch erfreuliches Ergebnis ist nur möglich, wenn einerseits eine wohl überlegte und genaue Planung erfolgt und andererseits die Ausfüh-

rung gewissenhaft und verantwortungsvoll begleitet und kontrolliert wird. Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben – den externen Technikern, den Verwaltern, vor allem aber auch den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unserem Gemeindevorstand an der Spitze – sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ein großer Dank gebührt auch der Landesverwaltung. Gerade im Bereich Zivilschutz ist das Verständnis und die Gewährung von Finanzierungen unerlässlich, um schnell und gezielt handeln zu können.

### a) Hochbauten

Zeit	Vorhaben	Genehmigter Betrag	Betrag laut Endabrechnung	Differenz
2004 – 2012	Erweiterung Feuerwehrhaus in Gais	1.465.163,60 €	1.430.906,22 €	- 34.257,38 €
2010	Ersteigerung des Areals Ex-Clara-Bau für Errichtung des Bau- und Recyclinghofes		1.389.132,19 €	
2009 – 2015	Erweiterung Friedhof Gais mit Kapelle	1.045.967,15 €	nicht abgeschlossen	
2011	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sportbar in Uttenheim	28.600,00 €	29.260,00 €	+ 660,00 €
2011 – 2012	Wärmedämmende Maßnahmen beim Dach der Sportbar in Uttenheim	37.754,40 €	37.754,40 €	0,00 €
2012	Kindergarten Uttenheim: raumakustische Sanierung	11.906,57 €	11.906,57 €	0,00 €
2013 – 2014	Kindergarten Gais: Errichtung einer vierten Sektion (aktueller Stand)	160.865,63 €	146.483,96 €	- 14.381,67 €
2014	Sanierung Bergschule Lanebach	33.159,13 €	nicht abgeschlossen	
ab 2015	Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes in der Sportzone Gais	1.200.000,00 €		
ab 2015	Außerordentliche Sanierung Sporthaus Uttenheim	314.064,00 €		

### b) Tiefbauten

Zeit	Vorhaben	Genehmigter Betrag	Betrag laut Endabrechnung	Differenz
2007 – 2010	Trennkanalisation Kehlburger Straße - 2. Bauabschnitt	487.349,47 €	449.348,37 €	- 38.001,10 €
2007 – 2010	Errichtung eines Wasserkraftwerkes an der Trinkwasserleitung „Mühlbach – Gais“	176.660,00 €	172.299,48 €	- 4.360,52 €
2006 – 2010	Neugestaltung der Ulrich-von-Taufers-Straße - 1. Bauabschnitt	215.772,62 €	210.834,12 €	- 4.938,50 €



2009 – 2011	Errichtung neuer Parkplätze in der EWZ „Kreuzbichl“	28.261,80 €	20.880,86 €	- 7.380,94 €
2009 – 2015	Bau der Wasserversorgung Lanebach – Schlösslberg – 2. Bauabschnitt	445.229,36 €	438.430,23 €	- 6.799,13 €
2010 – 2012	Erneuerung des Trinkwasser- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation im Dorf Gais – Untergasse	176.140,65 €	113.669,30 €	- 62.471,35 €
2010 – 2012	Anschluss des Weilers „Bärental“ an den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Brunneck im Bereich Aufhofen	98.359,80 €	70.721,38 €	- 27.638,42 €
2010 – 2012	Primäre und sekundäre Erschließung in der EWZ „Tesselberg“	217.080,60 €	213.284,04 €	- 3.796,56 €
2012 – 2014	Gestaltung Talfriedenstraße – 1. Projektzug: Im Pfarrgrund – Einmündung Kreuzung Mühlweg (aktueller Stand)	660.449,62 €	509.316,25 €	- 151.133,37 €
2011 – 2012	Familien – Radwanderweg „Eisvogel“ Gais – Außerordentliche Instandhaltung mittels Befestigung des notwendigen Bankettes im Teilstück entlang der Ahr in Uttenheim	31.782,70 €	28.566,70 €	- 3.216,00 €
2011 – 2012	Wasserversorgung Tesselberg: Fassung und Ableitung der Quellen „Gogratäler“	108.710,40 €	102.687,80 €	- 6.022,60 €
2012 – 2013	Sanierung und Asphaltierung der Zufahrtsstraße „Oberplanthaler“ in Tesselberg	33.662,20 €	33.630,56 €	- 31,64 €
2011 – 2013	Erneuerung des Trinkwasser- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation im Dorf Gais – Zone „Fraktionsgrund“	1.204.020,05 €	823.680,04 €	- 380.340,01 €
2013	Oberflächengestaltung Zone „Fraktionsgrund“	284.254,01 €	228.606,93 €	- 55.647,08 €
2010 – 2013	Erneuerung der Trinkwasser- und Löschwasserleitung in Bereichen der Ortschaft Gais	714.980,50 €	480.455,23 €	- 234.525,27 €
2015	Erneuerung der Trinkwasser- und Löschwasserleitung in Bereichen der Ortschaft Gais – Verbindung Gewerbegebiet	357.868,00 €	nicht abgeschlossen	
2012 – 2014	Optimierung der Trink- und Löschwasserversorgung mit Verbindung Gais – Uttenheim: Bereich Höfe „Athal“ – „Ebenkoffl“	176.755,92 €	123.118,95 €	- 53.636,97 €
2013 – 2014	Familien – Radwanderweg „Eisvogel“ – 1. Bauabschnitt	364.046,69 €	321.967,79 € (bisher bezahlt)	
2013 – 2014	Sanierung Quelfassung „Wasserloch“ in Lanebach	20.380,16 €	20.380,15 €	- 0,01 €
2013 – 2014	Erneuerung des Trinkwasser- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation in der Ortschaft Uttenheim – 1. Strang	606.750,00 €	nicht abgeschlossen	
2013	Verbreiterung des Radweges im Abschnitt Wallburgweg – Grunderwerb	87.086,97 €	rückvergütet von der Bezirks-gemeinschaft	- 87.086,97 €
2014	Asphaltierungsarbeiten in der Industriezone von Gais	30.920,90 €	30.094,24 €	- 826,66 €
2014	Sanierung Teilstück der Gemeindestraße von Tesselberg nach Amaten	50.024,15 €	50.024,15 €	0,00 €
2014	Asphaltierungsarbeiten zur Behebung von Frostschäden in Uttenheim	50.864,62 €	45.870,11 €	- 4.994,51 €



## c) Zivilschutzmaßnahmen

Zeit	Vorhaben	Genehmigter Betrag	Betrag laut Endabrechnung	Differenz
2007 – 2011	Errichtung Steinschlagzaun oberhalb der „Forcherhöfe“ in Mühlbach	100.905,00 €	71.123,83 €	- 29.781,17 €
2010 –2011	Zivilschutzmaßnahme: Zufahrtsstraße „Anewandthöfe“	82.063,01 €	75.472,25 €	- 6.590,76 €
2010 –2011	Zivilschutzmaßnahme auf der Zufahrtsstraße „Klapferhöfe – Ederlechn“		9.671,00 €	
2010	Unwetterschäden Zufahrtsstraße „Anewandthöfe“		23.302,00 €	
2010 –2011	Zivilschutzmaßnahme: Straße Lanebach	72.786,00 €	72.537,02 €	- 248,98 €
2011	Felsrutschung Zufahrtsstraße „Parleiterhöfe“		20.270,00 €	
2012	Unwetterschäden Straße Lanebach bei km 5 + 300		12.100,00 €	
2012	Unwetterschäden Straße Lanebach unterhalb des Hofes „Plankstein“		7.431,00 €	
2012	Unwetterschäden Straße „Anewandte“ bei km 0+950		23.135,00 €	
2012	Absicherung der Zufahrtsstraße „Anewandthöfe“ nach Zugrissen		16.974,00 €	
2012	Instabiler Felsblock oberhalb „Aberhanghof“ – Lanebach		10.219,00 €	
2013	Unwetterschäden Straße Lanebach bei km 5 + 100		28.653,00 €	
2013	Zivilschutzmaßnahme: Steinschlaggefahr für die „Forcherhöfe“ – Variante	93.342,44 €	89.908,24 €	- 3.434,20 €
2013	Zivilschutzmaßnahme:Unwetterschäden Straße Lanebach bei km 5 + 300 – Abbruch und Wiederaufbau Zyklopmauer	58.670,00 €	53.342,16 €	- 5.327,84 €
2013 –2014	Zivilschutzmaßnahme: Zufahrtsstraße „Anewandthöfe“ bei km 1 + 100	51.980,55 €	48.152,17 €	- 3.828,38 €
2014	Zivilschutzmaßnahme: Absicherung der Hofzufahrtsstraße „Egelsbach“	34.090,61 €	21.779,99 €	- 12.310,62 €

## d) Abgeschlossene Planungen

Projekt	Kosten laut Projekt
Neubau der Feuerwehrrhalle Mühlbach/Tesselberg	1.560.716,83 €
Umbau und Erweiterung der Grundschule und Gestaltung des Schulplatzes	8.963.848,94 €

Vorerst wird nur der Umbau und die Erweiterung der Grundschule Gais verwirklicht.  
Im Haushaltsvoranschlag 2015 sind die entsprechenden finanziellen Mittel vorgesehen.



## 2. Arbeitsgruppentreffen im Zillertal

Anlässlich der Vorbereitung des letzten Zillertal-Ahrntal-Treffens im Herbst 2014 wurde vereinbart, für die Zukunft ein Koordinationsteam zur Ideenfindung für eine weitere Zusammenarbeit zwischen den Tälern zu gründen. Aus jeder beteilig-

ten Gemeinde sollten zwei Personen diesem Team angehören. Am 6. Februar 2015 fand in Schwendau ein erstes Treffen statt, an dem auch die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden teilnahmen. Ideen für eine zukünftige Zusam-

menarbeit wurden gesammelt, das weitere Vorgehen abgesprochen. Für unsere Gemeinde wurden Alois Eder und Heinrich Untergasser in die Arbeitsgruppe berufen.



*Vom Ahrntal ins Zillertal auf dem Weg über den Krimmler Tauern (2634 m)  
Fotonachweis: Stefan Steinhauser, Prettau*



## 3. Die Gemeinderatswahlen 1956-2010

### Vorbemerkung

Es wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse seit dem Jahr 1956 wiedergegeben (soweit Unterlagen auffindbar), auf Detailangaben wird weitgehend verzichtet.

Bis zum Jahr 1995 wurde der Bürgermeister von den Gemeinderäten gewählt. Seit dem Jahr 1995 gibt es die Direktwahl des Bürgermeisters. Sollten mehrere Kandidaten sich der Wahl stellen, werden die Stimmen der unterlegenen Kandidaten als Stimmen für den Gemeinderat gezählt.

### Gemeinderatswahl 27. Mai 1956

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
888	824	92,8%	SVP-Liste (1)

### Wahlergebnis (15)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Kronbichler Florian	Gais	76 Stimmen
2	Plankensteiner Gottfried	Uttenheim	43 Stimmen
3	Jaufenthaler Sebastian	Gais	41 Stimmen
4	Reichegger Josef	Uttenheim	33 Stimmen
5	Plankensteiner Alois	Uttenheim	25 Stimmen
6	Niederwanger Anton	Gais	21 Stimmen
7	Steiner Anton	Uttenheim	19 Stimmen
8	Prenn Hermann	Gais	13 Stimmen
9	Plaickner Josef	Uttenheim	11 Stimmen
10	Niederbacher Franz	Gais	10 Stimmen
11	Wolfsgruber Johann	Mühlbach	8 Stimmen
12	Mair Johann	Tesselberg	7 Stimmen
13	Egger Josef	Mühlbach	6 Stimmen
14	Gröber Josef	Tesselberg	5 Stimmen
15	Beikircher David	Lanebach	1 Stimme

### Gemeinderatswahl 31. Mai 1964

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
1005	861	85,7%	SVP-Liste (1)

### Wahlergebnis (15)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Kronbichler Florian	Gais	89 Stimmen
2	Reichegger Josef	Uttenheim	64 Stimmen
3	Prenn Josef	Uttenheim	48 Stimmen
4	Jaufenthaler Sebastian	Gais	37 Stimmen
5	Steiner Anton	Uttenheim	35 Stimmen
6	Brugger Franz	Gais	24 Stimmen
7	Eppacher Ludwig	Uttenheim	23 Stimmen
8	Plankensteiner Alois	Uttenheim	22 Stimmen
9	Niederwanger Anton	Gais	12 Stimmen
10	Beikircher David	Lanebach	11 Stimmen
11	Lahner Josef	Tesselberg	9 Stimmen
12	Parreiner Heinrich	Gais	7 Stimmen
13	Wolfsgruber Karl	Mühlbach	4 Stimmen
14	Engl Franz	Tesselberg	3 Stimmen
15	Oberparleiter Johann	Mühlbach	2 Stimmen

Nb.: Bei den Gemeinderatswahlen 1956 und 1964 gab es jeweils 15 Kandidaten.



## Gemeinderatswahl 17. November 1974

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
1199	1056	88,0%	SVP-Liste (1)

### Wahlergebnis (15)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Sternbach Christoph	Uttenheim	333 Stimmen
2	Brugger Max	Gais	219 Stimmen
3	Forer Albert	Gais	209 Stimmen
4	Jaufenthaler Sebastian	Gais	198 Stimmen
5	Untergasser Josef	Gais	181 Stimmen
6	Maurberger Johann	Gais	174 Stimmen
7	Kugler Simon Peter	Uttenheim	144 Stimmen
8	Engl Albert	Gais	136 Stimmen
9	Mairl Max	Uttenheim	134 Stimmen
10	Hellweger Alois	Gais	125 Stimmen
11	Lercher Michael	Gais	115 Stimmen
12	Seeber Oskar	Uttenheim	111 Stimmen
13	Schwärzer Karl	Gais	109 Stimmen
14	Maurer Albert	Uttenheim	103 Stimmen
15	Hellweger Rudolf	Gais	101 Stimmen

## Gemeinderatswahl 8. Juni 1980

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
1455	1294	88,9%	SVP-Listen (3)

### Wahlergebnis (15)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Kronbichler Franz	SVP-Gais	292 Stimmen
2	Brugger Max	SVP-Gais	288 Stimmen
3	Sternbach Christoph	SVP-Uttenheim	267 Stimmen
4	Forer Albert	SVP-Gais	218 Stimmen
5	Stifter Johann	SVP-Gais	202 Stimmen
6	Maurberger Johann	SVP-Gais	143 Stimmen
7	Mairl Max	SVP-Uttenheim	127 Stimmen
8	Lindinger Helmuth	SVP-Uttenheim	112 Stimmen
9	Lanz Heinrich	SVP-Gais	107 Stimmen
10	Untergasser Rudolf	SVP-Gais	103 Stimmen
11	Seeber Oskar	SVP-Uttenheim	95 Stimmen
12	Mairhofer Anton	SVP-Gais	93 Stimmen
13	Nocker Anton	SVP-Uttenheim	88 Stimmen
14	Kirchler Josef	SVP-Bergbewohner	71 Stimmen
15	Egger Hermann	SVP-Bergbewohner	65 Stimmen



## Gemeinderatswahl 12. Mai 1985

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
1636	1502	91,8%	SVP-Listen (3)

### Wahlergebnis (15)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Brugger Max	SVP-Gais	493 Stimmen
2	Forer Albert	SVP-Gais	359 Stimmen
3	Kronbichler Franz	SVP-Gais	270 Stimmen
4	Sternbach Christoph	SVP-Uttenheim	269 Stimmen
5	Mairl Max	SVP-Uttenheim	265 Stimmen
6	Schwärzer Franz	SVP-Gais	236 Stimmen
7	Maurberger Johann	SVP-Gais	163 Stimmen
8	Seeber Oskar	SVP-Uttenheim	127 Stimmen
9	Hofer Andreas	SVP-Gais	119 Stimmen
9	Lanz Heinrich	SVP-Gais	119 Stimmen
11	Plankensteiner Johann	SVP-Uttenheim	112 Stimmen
12	Mair Josef	SVP-Gais	107 Stimmen
13	Hellweger Franz	SVP-Gais	104 Stimmen
14	Franzelin Horst	SVP-Uttenheim	85 Stimmen
15	Wolfsgruber Karl	SVP-Bergbewohner	66 Stimmen

## Gemeinderatswahl 6. Mai 1990

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
1844	1684	91,3%	SVP-Listen (3) Liste Süd-Tirol

### Wahlergebnis (15)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Brugger Max	SVP-Gais	502 Stimmen
2	Forer Albert	SVP-Gais	368 Stimmen
3	Sternbach Christoph	SVP-Uttenheim	251 Stimmen
4	Seeber Oskar	SVP-Uttenheim	246 Stimmen
5	Kronbichler Franz	SVP-Gais	212 Stimmen
6	Dorfmann Markus	SVP-Uttenheim	206 Stimmen
7	Nocker Anton	SVP-Uttenheim	156 Stimmen
7	Willeit Albert	SVP-Gais	156 Stimmen
9	Renzler Josef	SVP-Gais	129 Stimmen
10	Reichegger Klaus	SVP-Gais	127 Stimmen
11	Maurberger Johann	SVP-Gais	123 Stimmen
12	Schwärzer Michael	SVP-Gais	102 Stimmen
13	Wolfsgruber Karl	SVP-Bergbewohner	73 Stimmen
14	Mair Josef	Süd-Tirol	55 Stimmen
15	Engl Herbert	SVP-Bergbewohner	48 Stimmen



## Gemeinderatswahl 4. Juni 1995

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
2084	1756	84,2%	SVP-Listen (3) Union für Südtirol

## Wahlergebnis: Gemeinderat (14)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Forer Albert	SVP-Gais	362 Stimmen
2	Sternbach Christoph	SVP-Uttenheim	305 Stimmen
3	Maurberger Johann	SVP-Gais	276 Stimmen
4	Dorfmann Markus	SVP-Uttenheim	248 Stimmen
5	Seeber Oskar	SVP-Uttenheim	197 Stimmen
6	Prenn Franz	SVP-Uttenheim	194 Stimmen
7	Schwärzer Michael	SVP-Gais	191 Stimmen
8	Blasbichler Rosalinda	SVP-Gais	183 Stimmen
9	Willeit Albert	SVP-Gais	165 Stimmen
10	Kronbichler Franz	SVP-Gais	162 Stimmen
11	Brugger Georg	SVP-Gais	153 Stimmen
12	Plankensteiner Anton	SVP-Uttenheim	133 Stimmen
13	Oberhammer Alois	Union für Südtirol	60 Stimmen
14	Wolfsgruber Karl	SVP-Bergbewohner	52 Stimmen

## Wahlergebnis: Bürgermeister (1 Kandidat)

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen
2084	1756 (=84,2%)	1024 (= 58,3%)	732 (= 41,6%)
<b>Brugger Max</b>	<b>970 Stimmen (= 94,7% der gültigen Stimmen)</b>		

## Gemeinderatswahl 12. Mai 2000

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
2222	1890	85,1%	SVP-Listen (2) Union für Südtirol

## Wahlergebnis: Gemeinderat (14)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Forer Albert	SVP-Gais/Uttenheim	656 Stimmen
2	Maurberger Johann	SVP-Gais/Uttenheim	392 Stimmen
3	Dorfmann Markus	SVP-Gais/Uttenheim	362 Stimmen
4	Stifter Romana	SVP-Gais/Uttenheim	283 Stimmen
5	Sternbach Christoph	SVP-Gais/Uttenheim	276 Stimmen
6	Seeber Oskar	SVP-Gais/Uttenheim	267 Stimmen
7	Zemmer Sarah	SVP-Gais/Uttenheim	265 Stimmen
8	Schwärzer Michael	SVP-Gais/Uttenheim	248 Stimmen
9	Gartner Christian	SVP-Gais/Uttenheim	234 Stimmen
10	Brugger Manfred	SVP-Gais/Uttenheim	216 Stimmen



11	Außerhofer Günter	SVP-Gais/Uttenheim	210 Stimmen
11	Unteregelsbacher Margareth	SVP-Gais/Uttenheim	210 Stimmen
13	Lahner Anna Elisabeth*	SVP-Bergbewohner	52 Stimmen
14	Oberhammer Alois	Union für Südtirol	32 Stimmen

\* Untergasser Heinrich von der Liste „SVP-Bergbewohner“ hatte ebenfalls 52 Stimmen; bei Stimmengleichheit wird der Sitz im Gemeinderat jener Person zugesprochen, die auf der Liste als erste gereiht ist.

In der ersten Hälfte der Verwaltungsperiode fungierte auf Grund einer internen Absprache Anna Elisabeth Lahner als Gemeinderätin, in der zweiten trat an ihre Stelle Heinrich Untergasser.

## Wahlergebnis: Bürgermeister (2 Kandidaten)

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen
2222	1890 (=85,1%)	1593 (= 84,2%)	297 (= 15,7%)
<b>Brugger Max</b>	<b>928 Stimmen</b> (= 58,3% der gültigen Stimmen)		
<b>Forer Albert</b>	<b>665 Stimmen</b> (= 41,7% der gültigen Stimmen)		

## Gemeinderatswahl 8. Mai 2005

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
2422	2048	84,5%	SVP-Listen (3)

## Wahlergebnis: Gemeinderat (14)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Kronbichler Josef	SVP-Gais	517 Stimmen
2	Haidacher Stefan	SVP-Gais	506 Stimmen
3	Brugger Max	SVP-Gais	390 Stimmen
4	Forer Albert	SVP-Gais	382 Stimmen
5	Niederbacher Christof	SVP-Uttenheim	362 Stimmen
6	Grießmair Michael	SVP-Gais	351 Stimmen
7	Außerhofer Günter	SVP-Gais	343 Stimmen
8	Brugger Manfred	SVP-Gais	325 Stimmen
9	Christoph Sternbach	SVP-Uttenheim	288 Stimmen
10	Dorfmann Markus	SVP-Uttenheim	258 Stimmen
11	Renzler Alois	SVP-Gais	210 Stimmen
12	Seeber Karin	SVP-Uttenheim	184 Stimmen
13	Mair Albert	SVP-Uttenheim	144 Stimmen
14	Untergasser Heinrich	SVP-Bergbewohner	90 Stimmen

## Wahlergebnis: Bürgermeister (4 Kandidaten)

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen
2422	2048	1835 (= 89,5%)	213 (10,40%)
<b>Stifter Romana</b>	<b>739 Stimmen</b> (= 40,3% der gültigen Stimmen)		
<b>Kronbichler Josef</b>	<b>517 Stimmen</b> (=28,1% der gültigen Stimmen)		
<b>Brugger Max</b>	<b>390 Stimmen</b> (= 21,2% der gültigen Stimmen)		
<b>Maurberger Johann</b>	<b>189 Stimmen</b> (= 10,3% der gültigen Stimmen)		



## Gemeinderatswahl 16. Mai 2010

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung	Wählerlisten
2522	1981	77,6%	SVP-Listen (3) Die Freiheitlichen

## Wahlergebnis: Gemeinderat (14)

	Name	Liste	Anzahl der Stimmen
1	Großgasteiger Ulrike	SVP-Gais	311 Stimmen
2	Gartner Christian	SVP-Gais	285 Stimmen
3	Auer Simon	Die Freiheitlichen	279 Stimmen
4	Duregger Daniel	SVP-Gais	275 Stimmen
5	Dariz Alexander	SVP-Gais	269 Stimmen
6	Brugger Manfred	SVP-Gais	204 Stimmen
6	Reichegger Wilhelm	Die Freiheitlichen	204 Stimmen
8	Forer Albert	SVP-Gais	203 Stimmen
9	Peer Reinhard	Die Freiheitlichen	201 Stimmen
10	Reichegger Verena	Die Freiheitlichen	181 Stimmen
11	Plankensteiner Roland	SVP-Uttenheim	159 Stimmen
12	Hellweger Othmar	SVP-Uttenheim	131 Stimmen
13	Gartner Rudolf	SVP-Uttenheim	130 Stimmen
14	Untergasser Heinrich	SVP-Bergbewohner	67 Stimmen

## Wahlergebnis: Bürgermeister (1 Kandidatin)

Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen
2522	1.981	1.200 (= 60,6%)	781 (39,4%)
<b>Romana Stifter</b>	<b>1200 Stimmen (= 100% der gültigen Stimmen)</b>		

## 4. Gemeinderatswahl 2015

Der am 10. Mai gewählte Gemeinderat besteht auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen aus 17 Gemeinderäten und der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister.



Wahlberechtigte (Stand: Jänner 2015)		
Wahlsektion 1: Gais - Mühlbach - Tesselberg	Wahlsektion 2: Gais	Wahlsektion 3: Uttenheim - Lanebach
746	1027	928
<b>Insgesamt</b>	<b>2.701</b>	



## 5. Uttenheim: Brücke über die Ahr

Bekanntlich ist der Neubau der Brücke über die Ahr in Uttenheim seit Jahren geplant. Im heurigen Jahr soll endlich eine neue Brücke gebaut werden. Die Landesverwaltung hat eine integrierte Ausschreibung vorgenommen, d.h. interessierte Firmen konnten auch die Planung für die Brücke einreichen.

Die Kommission, die die vier eingereichten Angebote bewertet, hat, so teilte Walter Gabloner, Amt für Straßenbau Nord-Ost am 23. Februar 2015 der Bürgermeisterin mit, die wirtschaftlichen Angebote geöffnet und somit die Rangordnung erstellt, Die Bietergemeinschaft Goller-Bögel mit Ploner hat die Ausschreibung für sich entscheiden können – die endgültige Entscheidung für den Zuschlag erfolgt nach der Klärung weiterer Details.

In diesem Zusammenhang sollen ei-

nige Informationen über den Bau der letzten zwei Ahrbrücken gegeben werden.

### Ahrbrücke 1951

Mit der Planung der neuen Brücke wurde im November 1950 Dr. Ing. Hans Minarik aus Bozen beauftragt. Im technischen Bericht schreibt der Planer u.a.:

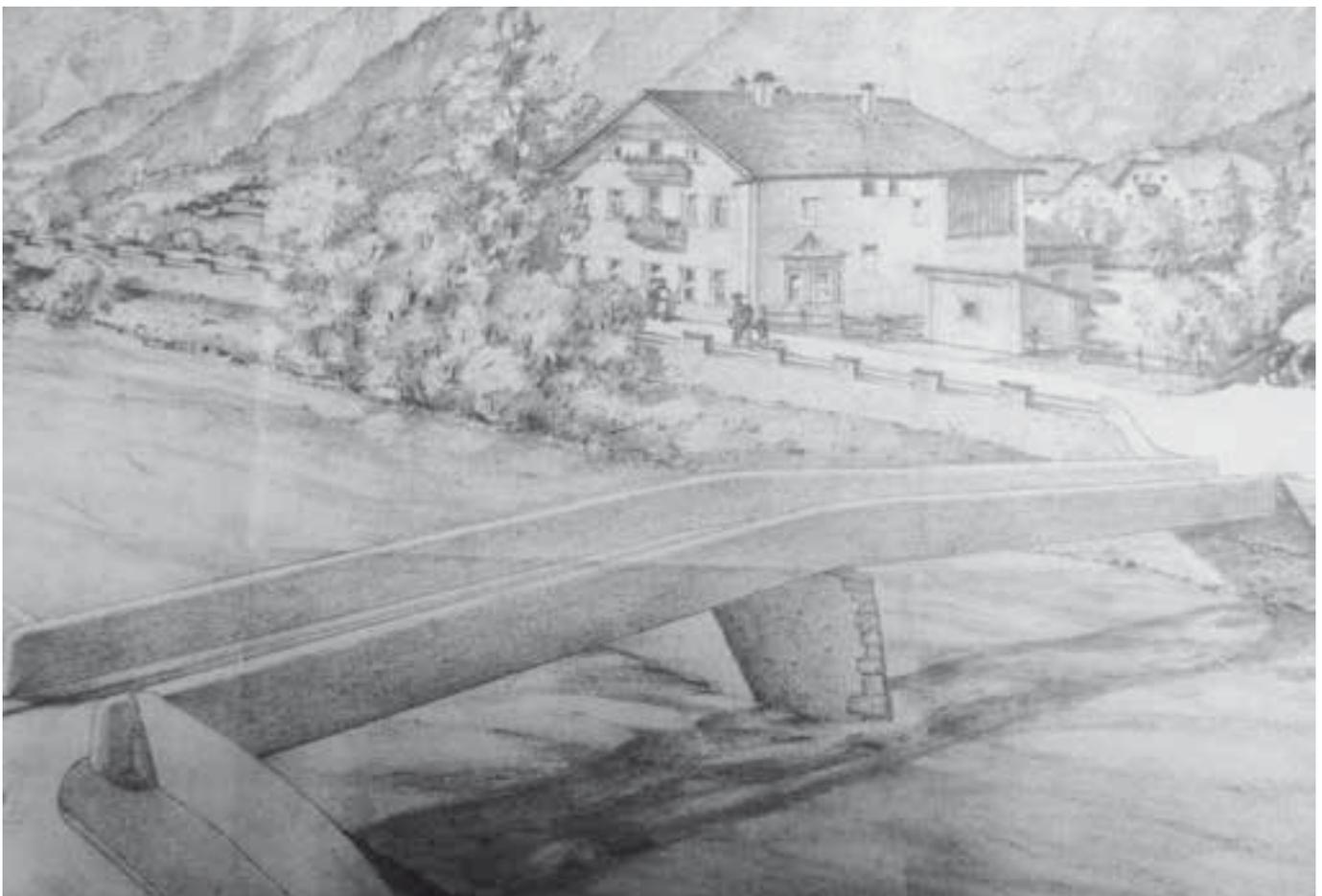
„Die bestehende Straßenbrücke in Uttenheim ist aus Holz erbaut und hat zwei Mittelpfeiler. Sowohl der Belag wie die Balken, ganz besonders aber die Pfeiler sind derart baufällig, dass die ganze Brücke gegen das linke Ufer geneigt ist und infolge ihrer Gebrechlichkeit bei jedem Wasserstand weggerissen werden könnte.

Die Brücke stellt die Verbindung der am rechten Ahrufer befindlichen Bevölkerung von Uttenheim mit der Bahnstation am linken Ufer her und

dient dem Transport von Holz und anderen Landesprodukten vom linken Ufer zu der am rechten Ahrufer führenden Landesstraße Bruneck – Sand in Taufers.

Diese Brücke ist daher eine absolute Notwendigkeit für die Bevölkerung von Uttenheim und Umgebung.

Da die bestehende Brücke so baufällig ist, sollte sie so rasch als möglich durch eine neue aus haltbarem Material ersetzt werden. Um dem Hochwasser weniger Widerstand zu leisten, wird die neue Brücke auch nur mit einem Mittelpfeiler ausgeführt. Um ein möglichst großes Durchflussprofil des Wassers zu erhalten, wurde die Tragkonstruktion der Brücke nach oben verlegt, so dass die beiden Tragbalken auch das Brückengeländer bilden. Die Brücke erhält so einfache Linien und ein schlichtes Aussehen, wie es in die bestehende





Landschaft am besten passt...“

Die Kosten für das Gesamtprojekt bezifferte Dr. Ing. Minarik am 16. Mai 1951 mit 7.448.820 Lire (= ca. 3.850 €).

Der Präsident der Fraktion Uttenheim, Herr Plankensteiner Gottfried, ersuchte mit Schreiben vom 6. Dezember 1950 und vom 18. Juli 1951 den Ausschuss der Region Trentino-Südtirol „in considerazione delle assai precarie condizioni finanziarie di questo ente“ „di voler concedere all'Amministrazione invocante l'assegnazione di un contributo pari almeno al 50% dell'importo complessivo previsto di Lire 7.448.820 per la costruzione del ponte in cemento armato sul fiume Aurino nella Franzione di Villa Ottone.“

Mit Schreiben vom 27.12.1951 teilte Avv. Tullio Odorizzi, Präsident des Regionalausschusses, dem Präsidenten der Fraktionsverwaltung von Uttenheim mit: „Ho il vivo piacere di trasmetterLe la comunicazione della concessione di un contributo di Lire 3.720.000.- concesso su proposta dell'Assessore regionale ai Lavori Pubblici per la costruzione del ponte in cemento armato sul torrente Aurino.“

Den Zuschlag für die Arbeiten erhielt im März 1951 das Bauunternehmen Ing. Luigi Piombo aus Bozen; die Firma gewährte auf die Ausschreibungssumme von 5.450.320 Lire einen Preisnachlass von 1,50%

Mit einem Schreiben vom 27. März 1953 wurde der Beitrag wegen Reduzierung der anerkannten Kosten auf 3.580.000 Lire reduziert.

## Ahrbrücke 1976

Während der Unwetter des Frühjahres 1975 wurde die Brücke über die Ahr durch die hochgehenden Wassermassen dermaßen beschädigt, dass sie der Bürgermeister für jeglichen Verkehr sperrte.

Durch das großzügige Entgegenkommen der Militärbehörde konnte

innerhalb kürzester Zeit eine provisorische Brücke vom Typ „Bailey“ errichtet und die Verbindung über die Ahr wiederhergestellt werden. Für die Brücke kam eine Instandsetzung nicht mehr in Frage, an der gleichen Stelle musste eine neue errichtet werden. Der Kostenaufwand für den Bau wurde mit annähernd 40.000.000 Lire (= ca. 20.650 €) beziffert.

Mit Schreiben vom 18. August 1975 teilte Landesrat Sepp Mayr dem Bürgermeister Sebastian Jaufenthaler u.a. mit, dass „die definitive Brücke... vom Assessorat für öffentliche Arbeiten finanziert und vom Amt für Wildbachverbauung durchgeführt bzw. errichtet wird.“

Am 18. November 1975 richtete Bürgermeister Sebastian Jaufenthaler, dem es ein Herzensanliegen war, dass möglichst schnell eine neue Brücke über die Ahr errichtet würde, folgendes Schreiben an Dr. Hans Rubner, den Landesrat für öffentliche Arbeiten: „Auf Grund der bekannt schlechten Finanzlage dieser Gemeindeverwaltung wird dem geehrten Herrn Assessor die innige Bitte vorgetragen, für den Wiederaufbau der genannten Brücke über die Ahr im Sinne des L.g. Nr. 34 vom 12.7.1975 dieser Verwaltung den größtmöglichen Zuschuss zu gewähren. Diese Gemeindeverwaltung erlaubt sich, einen Zuschuss in der Höhe von Lire 30.000.000“ (= 14.500 €) „in Vorschlag zu bringen.“

In diesem Zusammenhang möchte diese Verwaltung auch auf den Umstand hinweisen, dass das Assessorat für Wildbachverbauung sich bereit erklärt hat, die in Frage stehenden Arbeiten durchzuführen, was gewiss eine Verringerung der bezüglichen Kosten mit sich bringt. Durch die Unwetter des Frühjahres 1975 wurde auch die Verbindungsstraße zu den Fraktionen Tesselberg und Mühlbach durch Gesteins- und Geröllmassen an verschiedenen Stellen verschüttet.

Die voraussichtlichen Kosten für die Freilegung des Straßenkörpers und den Abtransport des Materials belaufen sich auf Lire 15.000.000 Lire“ (ca. 7.750 €).

„In Anbetracht dieser enormen Schäden, die in diesem Gemeindegebiet durch die schlechten Witterungsverhältnisse des Frühjahres entstanden sind, erlaubt sich der unterfertigte Bürgermeister die oben vorgetragene Bitte aufs Wärmste zu erneuern und den geehrten Herrn Assessor, der bereits wiederholte Male für die Belange dieser Gemeinde großes Interesse und Verständnis gezeigt hat, um die neuerliche Unterstützung zu bitten.“

Am 13. Februar 1976 ersuchte Bürgermeister Sebastian Jaufenthaler den Sonderbetrieb für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinverbauung, dass der Sonderbetrieb „die Errichtung einer neuen Brücke über die Ahr in Uttenheim vornehmen“ wolle.

Am 15. März 1976 beauftragte der Gemeindevorstand „den Sonderbetrieb für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinverbauung mit den Arbeiten zum Bau der Brücke über die Ahr in der Fraktion Uttenheim“. Deshalb wurde es als notwendig erachtet, „diesem Sonderbetrieb den für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Betrag in der Höhe von 25.000.000 Lire“ (= ca. 12.900 €) „vorzuschießen“. Dr. Ing. Ernst Watschinger, Dr. Meinhard Mumelter und Herr Burger Alois wurde der „Auftrag für die Bauleitung und den Baubestand“ erteilt.

Am 18. März 1976 wurde dem Bürgermeister Sebastian Jaufenthaler mitgeteilt, dass laut Beschluss des Landesausschusses vom 2. Februar 1976 der Gemeinde Gais für die Behebung der „Unwetterschäden“ „ein Beitrag von 36.000.000 Lire“ (= ca. 18.600 €) „gewährt worden ist.“ Dieser Betrag ist im Beschluss folgendermaßen unterteilt:



Beschädigte Bauwerke	Schaden	Beitrag
Brücke über die Ahr in Uttenheim	50.000.000 Lire (= ca. 25.800 €)	25.000.000 Lire (= ca. 12.900 €)
Güterweg Amaten - Tesselberg	15.000.000 Lire (= ca. 7.750 €)	11.000.000 Lire (= ca. 5.680 €)

Dr. Ing. Leopold Clara aus Bozen arbeitete das Projekt für die Brücke und die statischen Berechnungen für den Betrag von 1.500.000 Lire, Mehrwertsteuer inbegriffen, aus. Die Kosten für den Bau der Brücke veranschlagte Dr. Ing. Clara Leopold mit 31.716.838 Lire (= ca. 16.380 €), Mehrwertsteuer inbegriffen; das entspricht 1.057.228 Lire/m (= ca. 546 €).

#### Daten aus dem technischen Bericht:

Länge der Brücke	30 m
Nettospannweite	29 m
Spannweite des Mittelfeldes	14 m
Spannweite der Seitenfelder	7,5 m
Breite	5,26 m
Fahrbahnbreite	3,90 m
Breite des Gehsteiges	1,20 m
Stärke der Betonplatte	15 cm

Nachdem am 8. April 1976 der Bürgermeister die Baubewilligung ausgestellt hatte, wurde die Brücke im Jahr 1976 gebaut. Mit der Kollaudierung der Brücke wurde Dr. Ing. Wolfram Verdross aus Bozen für einen Betrag von 200.000 Lire (= 104 €) beauftragt.





## **6. Baggalocke Gais - im Sommer 2015 in Betrieb**

Auch für den Sommer 2015 übernimmt der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus die Führung der

Baggalocke. Ein herzlicher Dank an die Verantwortlichen im Tourismusverein, allen voran dem Präsidenten

Martin Huber. Der Badebetrieb ist also gesichert, wir freuen uns darauf!

## **7. Ausstellung: Renaissance für die Tauferer Bahn**

In Sand in Taufers findet auf Initiative des Kuratoriums für Technische Kulturgüter in Zusammenarbeit mit dem Institut für Raumentwicklung und Kommunikation Trier eine Ausstellung über die Tauferer Bahn statt; die Ausstellung bleibt bis 13. Juni 2015 geöffnet.

Aus dem Faltblatt zur Ausstellung:

„Die Ausstellung zur Reaktivierung der Tauferer Bahn behandelt, ausgehend von der früher sehr erfolgreichen Geschichte der elektrischen Lokalbahn zwischen 1908 und 1957, die Chancen für eine Reaktivierung und Verlängerung der Bahn. Sie basiert auf den Ergebnissen einer Machbarkeitsstudie, die im Jahr 2013 von der Abteilung Tourismus der Autonomen Provinz Bozen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse finanziert und vom Kuratorium für Technische Kulturgüter initiiert wur-

de. Solche Überlandstraßenbahnen haben in den letzten Jahren in verschiedenen Teilen Europas eine beachtliche Renaissance erfahren.

Die 17 attraktiven Ausstellungstafeln in Text und Bild informieren Bürger, Politik, Verkehrsunternehmen, Touristik, Wirtschaft und Medien über die Potenziale einer solchen Bahn und zeigen ihren möglichen Trassenverlauf im Tauferer Tal und oberen Ahrntal. Neu ist die Idee, mit den beiden Streckenverlängerungen in Bruneck und im oberen Ahrntal den Verkehrswert dieser Bahn deutlich zu steigern. Neu ist auch die Idee, eine solche Bahn als ‚Cargo Tram‘ ebenso für den Güterverkehr zu nutzen. Das innovative Projekt könnte in Südtirol eine Initialwirkung hinsichtlich der Leistungsfähigkeit moderner Überlandstraßenbahnen entfalten. Mit der Ausstellung soll eine

breite öffentliche Diskussion über die Reaktivierung der Tauferer Bahn angestoßen werden.

Auf weiten Strecken folgt die Trassenführung der alten Trasse, führt aber in den angebotenen Orten ‚mitten hinein‘, mit deutlich mehr Haltestellen als früher. Erste Reaktionen zeigen 2014 in Politik und Verwaltung sowie beim Tourismus und in der Wirtschaft großes Interesse. Wenn es einen breiten Konsens gibt, das Projekt weiter zu verfolgen, werden die Details der Projektierung und Finanzierung in weiteren Vertiefungsstudien und Verhandlungen mit dem Land Südtirol und dem Verkehrsverbund geklärt...

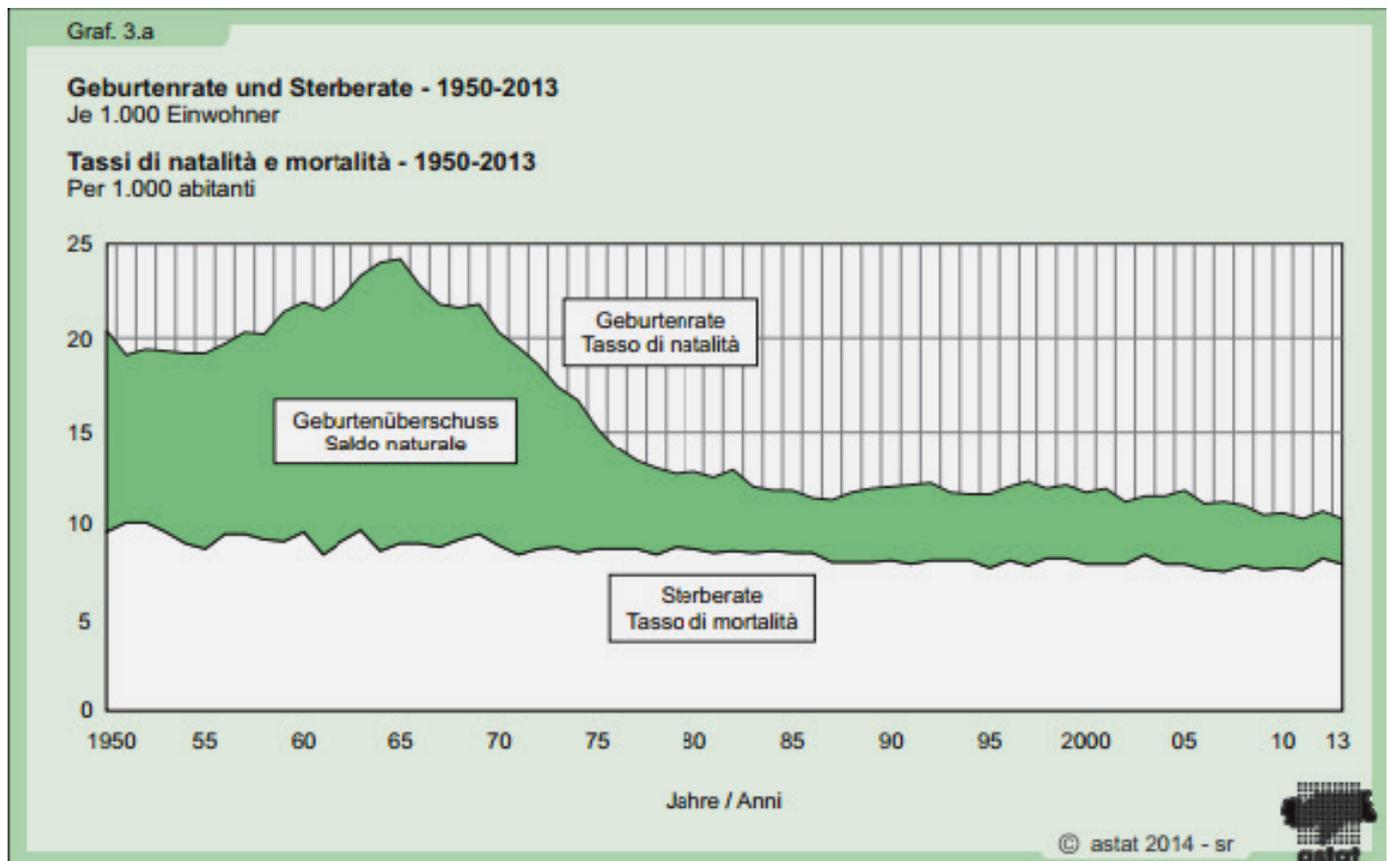
Die Ausstellung startet in Sand in Taufers und wird dann die Wanderschaft antreten und in allen Anrainergemeinden zu sehen sein.“





## 8. Südtirol-Statistik: Dies und das

Einwohner	1910: 251.451 2013: 515.714 (= + 105%)
Volkszählung 2011: Sprachgruppenzugehörigkeitserklärungen – Summe der gültigen Erklärungen	Insgesamt 453.272
	Deutsch: 314.604
	Italienisch: 118.120
Prozentuelle Zusammensetzung nach Sprachgruppe	Ladinisch: 20.548
	Deutsch: 69,6%
	Italienisch: 25,8%
Geburten 2013	Ladinisch: 4,5%
	5.281 Geburten – 10,3 je 1000 Einwohner „45,1 Prozent der Südtiroler Kinder werden heute außerhalb der Ehe geboren. Das ist der höchste Wert in ganz Italien.“ („Die Neue Südtiroler Tageszeitung“ - 17./18.01.2014).
Mädchen: Die zehn häufigsten Vornamen 2013	Sofia (1), Anna (2), Emma (3), Sara (4), Lena (5), Marie (6), Greta (7), Hanna (8), Laura (9), Lisa (10)
Buben: Die zehn häufigsten Vornamen 2013	Lukas (1), Simon (2), Alex (3), Jonas (4), Samuel (5), David (6), Jakob (7), Gabriel (8), Noah (9), Raphael (10)
Todesfälle 2013	4.092





Bevölkerungssaldo	In 30 Südtiroler Gemeinden schrumpft die Bevölkerung. „Die Abwanderung ist vor allem im Vinschgau, im Tauferer Ahrntal und im Hochpustertal ein Problem.“ („Die Neue Südtiroler Tageszeitung“ - 17./18.01.2015)
Ehescheidungen 2013	492 Ehescheidungen (= -16 gegenüber 2012)
Geschlechterverteilung 2011	259.109 Frauen 252.609 Männer
Wohnverteilung	Nach wie vor lebt mehr als die Hälfte (56,4%) der Südtiroler in ländlichen Gebieten, d.h., in einer der 109 Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern.
Ausländische Staatsbürger in Südtirol 2013	45.710 (= - 05% gegenüber 2012)
Haushalte insgesamt 2013	212.714
Haushalte nach Mitgliederanzahl 2013	1 Mitglied: 74.405 (= ca. 35%) 2 Mitglieder: 53.206 (= ca. 25%) 3 Mitglieder: 34.787 (= ca. 16%) 4 Mitglieder: 33.359 (= ca. 15,7%) 5 Mitglieder: 11.999 (= ca. 6%) 6 und mehr Mitglieder: 4.958 (= ca.2,3%)
Schulbesuch 2013/14	Kindergarten: 16.253 Kinder Grundschule: 27.718 Schüler Mittelschule: 17.179 Schüler Oberschule: 21.718 Schüler Berufsschule: 9.429 Schüler
Universitätsstudenten 2012/2013	Männer: 5.235 Frauen: 7.022 Insgesamt: 12.257
Erwerbstätige 2013	243.000
Arbeitssuchende 2013	11.100
Internet	„Südtirol zählt zu den digitalsten Regionen Italiens. Mit den Internetanschlüssen der Familien ist das Land mit 73,4% italienweit... sogar Spitzenreiter.“ („Pustertaler Volltreffer“ - Ausgabe vom Juni/Juli 2014)
Wetter 2014	„2014 ist das wärmste Jahr aller Zeiten“ (Tageszeitung „Dolomiten“ – 22.12.2014, S. 3)
Höchste Temperatur 2014	34,8 Grad Celsius zwischen 8. und 10. Juni in Bozen, Brixen, Auer
Tiefste Temperatur 2014	minus 14,9 Grad Celsius am 29. Jänner in St. Veit/Prags
Tiefste Temperatur im Gebirge 2014	minus 25,3 Grad Celsius am 29. Dezember auf der Schöntaufspitze auf 3300 m Meereshöhe
Blitzreichster Tag 2014	11. Juni mit 3075 Blitzeinschlägen
Die drei niederschlagreichsten Orte 2014	1590 Millimeter: Platt – Gemeinde Moos in Passeier 1485 Millimeter: Ridnaun 1480 Millimeter: St. Martin in Passeier
Bruneck*: Niederschlagsmengen	2011: 740 Millimeter 2012: 978 Millimeter 2013: 896 Millimeter 2014: 941 Millimeter

\* In Gais gibt es seit einigen Jahren keine Wetterstation mehr.

Quellen: ASTAT – Statistisches Jahrbuch 2014, Stol.it, Internet, „Die Neue Südtiroler Tageszeitung“, Tageszeitung „Dolomiten“, „Pustertaler Volltreffer“



# SCHULE UND KULTUR

## Lanebach – eine Lehrerin erinnert sich

Nachfolgender Text ist eine Erinnerung an Lanebach. Bekanntlich neigen wir Menschen ja dazu, Erinnerungen zu verklären und sie in Gold zu tauchen, weil wir uns damit selbst etwas Gutes tun. Dieses „Gold“, das tief in mir, in einem Kokon schlummerte, brach diesen nun auf und drängte ans Licht.

Im Jahre 1964/65 trat ich in Lanebach ober Uttenheim meine erste Stelle als Lehrerin an, ich war gerade mal 19 Jahre jung und voller naiver, bunter, schillernder Träume, die für mich in den Himmel tanzten. Ich war in dieser Hinsicht noch ein unbeschriebenes Blatt, doch die Tür in die Zukunft, in den neuen Lebensabschnitt, war weit geöffnet, und das bisher leere Blatt wartete ungeduldig darauf, beschriftet zu werden, was dann ja auch geschah, denn die noch offene Zukunft hinterließ in der folgenden Zeit deutlich ihre Spuren darauf. Ich war nun ganz auf mich allein gestellt, Kollegen, die ich um Rat hätte fragen können, waren in weiter Ferne. Eine Feuerprobe also für mich in dieser einklassigen Bergschule. Glücklicherweise macht man sich jedoch als junger Mensch nicht allzu viel Sorgen und Gedanken, was ja auch gut ist. Man springt ins kalte Wasser und schwimmt. An der Lehrerbildungsanstalt haben wir zwar Latein, Algebra, Philosophie, Psychologie.....usw. studiert, aber nicht, wie man mit Kindern umgeht, wie man ihnen Lesen, Schreiben, Rechnen und Disziplin beibringt. Langsam konnte ich jedoch dann die klitzekleinen Fortschritte beobachten, die die Kinder tagtäglich machten. Welche Freude! Jeden Tag wächst dann das Selbstvertrauen, jeden Tag wächst der Mut, jeden Tag gibt es kleine Schritte nach vorne. Ich hatte die Kinder fest in mein Herz geschlossen, das half mir, die Tage, die Zeit in diesem einsamen, verlassenen Nest durchzustehen. Der damalige Schuldirektor Leo Hofer hat

während dieses Schuljahres keinen Fuß nach Lanebach gesetzt. Der steile Fußmarsch von gut eineinhalb Stunden wäre für ihn zu beschwerlich gewesen, er war schon in den Jahren und von fülliger Natur. Man muss nämlich wissen, dass Lanebach 1500m hoch liegt und Uttenheim 840m. Es besteht also ein Höhenunterschied von 660m. Ich war ganz mein eigener Herr in diesem Knusperhäuschen, wie die Schule auch genannt wurde, war die Chef-in an einer einklassigen Bergschule und schwamm – mit Erfolg.

Zweimal in der Woche stieg ich den Berg hinauf, zweimal hinunter, manchmal mit Steigeisen!! Damals gab es die Ganztagschule, und die freien Tage fielen auf den Donnerstag und den Sonntag. Am Vormittag unterrichtete ich die erste, zweite und dritte Klasse, am Nachmittag die vierte und fünfte. Aus Platzmangel. Wie viele Kinder es genau waren, daran kann ich mich heute nicht mehr erinnern.

In Lanebach gab es keinen Strom, und im Winter war es oft schon um 16.00 Uhr finster. Da saßen wir dann in der Stube im Schein der Petroleumlampe (ich wohnte bei Familie Volgger am Eggerhof) und konnten nicht viel mehr tun als Watten. Ja, Watten, das war der einzige Zeitvertreib an diesen Wintertagen, und früh Schlafengehen, doch das störte mich nicht, es war eben so. Das Haus, in dem ich wohnen durfte, war alt, von den Jahren und vom Wetter gezeichnet. In der Kammer, in der ich schlief, war eine Fensterscheibe kaputt. Das Loch wurde mit Stoffetzen zugestopft, so blieb es dann auch den ganzen Winter über. Es war eisig kalt und an den Wänden hing Raureif. Aber ich war jung und hatte kein Problem damit. Wenn ich aber manchmal am Abend vom Eggerhof hinunter ins Tal schaute und die vielen Lichter von Gais erblickte, wurde mir schon etwas wehmütig ums Herz!!!

Wie heißen denn die Höfe in Lanebach? Ich erinnere mich: „Plonkstua-na“, „Bruatrisa“, „Moar“, „Egga“, „Köufli“, „Lercha“, „Onewondta“. Überall Kinder, genug Kinder, so dass es leicht möglich war, in Lanebach eine Schule zu eröffnen. Ein Glück!. Was hätten sie denn sonst tun sollen, die armen Kinder? Jeden Tag zu Fuß nach Uttenheim gehen? Ohne Straße! Eine Zumutung, vor allem für die ganz Kleinen.

In Lanebach sind die Hänge so steil, dass man nicht einmal rodeln kann. Ich habe jedenfalls kein Kind je mit einer Rodel gesehen. Ich glaube, da hätte man samt der Rodel Purzelbäume schlagen können, also den Kopf in den Schnee und die Füße nach oben. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich einmal, als ich nach Uttenheim hinunterging, vom eisigen Weg abkam, ein Stück den Waldhang abrutschte, aber mich dann glücklicherweise an einem Baumstamm abfangen konnte. Wäre ich verletzt gewesen, hätte ich dort gelegen, bis mich jemand vermisst oder zufällig aufgefunden hätte. Es gab damals ja noch kein Handy. An manchen Wintertagen, wenn über Nacht viel Schnee gefallen war, sagte Frau Volgger zu mir: „Heint, Learerin, brauchsche net in die Schuile gien, es isch lahngefährlich, heint kimm kua Kind.“ So hatten die Kinder schulfrei und ich auch.

Im Frühjahr donnerten oft Lawinen den Bach herunter, (davon auch der Name Lanebach) das war ein Getöse und ein Krachen! Einmal hat es auch in der Schule gekracht. Ein Felsbrocken, die Schule ist ja an einen Felsen gebaut, polterte während des Unterrichts auf die Oberdecke der Klasse. Das war ein Schrecken! Wir flüchteten alle rasch ins Freie. Zum Glück blieb es nur beim Schrecken!

Bevor ich bei Familie Volgger einzog, wohnte ich gleich neben der Schule beim Lercher, einer einfa-



chen, netten Familie. Der Friedl, ein Sohn des Ehepaares, war Fraktionsvorsteher (Lanebach war nämlich eine Fraktion von Gais). Die alte Lercherin (sie war Schulaufräumerin), hatte in ihrem Leben hart gearbeitet. Das sah man ihr auch an. Was die geleistet hat! Bäuerin sein, Mutter von mehreren Kindern, im Stall und auf dem Feld arbeiten, alles musste mit der Hände Arbeit bewältigt werden. Er, der alte Lercher, war groß, drahtig, kräftig, so wie eben der Baum, die Lärche. So hab ich ihn in Erinnerung. Wie die Kammer aussah, in der ich schlief, weiß ich nicht mehr, denn tagsüber war ich in der Schule, und abends war es schon finster im Haus und Taschenlampe hatte ich keine. Ich erinnere mich nur, dass ich im Bett fror. Zog ich das Federbett nach oben, waren meine Füße im Freien. Machte ich es umgekehrt, dann fröstelte mich heroben. Die Menschen im Haus waren jedoch sehr herzlich und taten, was sie konnten, vor allem die alte Lercherin. So bescheiden, wie die da oben lebten, das kann sich heute niemand mehr vorstellen.

Ich hätte ja auch in der Schulwohnung wohnen können, denn es gab tatsächlich eine mit Küche und Schlafzimmer, natürlich ganz primitiv, aber dort mutterseelenallein, nein, das behagte mir nicht.

Nach dieser einen Woche beim Lercher zog ich dann, wie schon erwähnt, zur jungen Familie in den Eggerhof und konnte dort bis zum März bleiben, denn leider hatte sich Familie Volgger entschlossen, nach Pfalzen zu ziehen und Lanebach zu verlassen, auch, um dort ein besseres, weniger entbehrungsreiches Leben führen zu können. Der Mann, der ja jeden Tag von Lanebach ins Tal zur Arbeit musste, wird es dann dort hoffentlich etwas leichter gehabt haben. Mir tat es zwar leid, dass ich wieder umziehen musste, denn ich hatte mich dort wohl gefühlt und alle lieb gewonnen, aber ich hatte keine andere Wahl. So kam ich zum Kofler, („Köufli“) einem baufälligen, al-



*Blick in die Lehrerwohnung*

ten Häusl. (Heute ist der Kofler Hof längst verschwunden.)

Dort lebte eine Frau mit ihrer Tochter Irene und ihrem Bruder. Wenn die Frau gerade ins Tal zum Einkaufen musste - das geschah nicht oft -, dann sagte der Bruder voller Stolz zu mir: „Heint, Learerin, hon i die Kneidl giköcht.“ Sie haben vorzüglich geschmeckt! Ich kann mich auch noch gut erinnern, dass durch das zum Teil kaputte Schindeldach bei starkem Regen Regentropfen auf mein Bett fielen. Wie romantisch! Hab ich da etwa den Regenschirm aufgespannt? Ich weiß es nicht mehr. Als dann das Schuljahr zu Ende ging, waren die Kinder etwas gescheiter und hatten (hoffentlich) viel gelernt. Ich war um ein Jahr älter und hatte einiges an Lebenserfahrungen in meinen Rucksack packen dürfen. Es sind nämlich nicht unbedingt die Annehmlichkeiten oder schönen Seiten im Leben, die

einen nach vorne tragen und wachsen lassen. Rückblickend sind es oft Erlebnisse und Begebenheiten, über die man stolpern und kriechen muss, um ans Ziel zu gelangen. Zu dieser meiner persönlichen Meinung möchte ich im folgenden Nachwort etwas ausführlicher Stellung nehmen:

Seitdem sind viele Jahre ins Land gezogen, und ich besuchte den Ort meiner Erinnerungen noch öfters - manchmal ging's zu Fuß den steilen Pfad hinauf, manchmal aber auch mit dem Auto (zum Glück gibt es jetzt eine Straße dorthin - Bau: 1981-1983), - brachte dem Joggel und dem Willi vom Lercher eine Flasche Wein und einen Schnaps mit, setzte mich zu ihnen auf die Bank vor das Haus und redete mit ihnen. Während der Joggel eher wortkarg war, entpuppte sich der Willi als sehr gesprächig und weltoffen. Sie gaben mir den Schlüssel zur Schule, ich sperrte die Tür auf, betrat das



Klassenzimmer, sah mich um, setzte mich nieder, und dann zogen vor meinem inneren Auge Bilder vergangener Zeiten auf, Erinnerungen von damals. Doch ich merkte, dass ich eine andere geworden war, denn mit den Jahren ändert sich die Sichtweise zu vielen Dingen, sie erhalten eine andere Tragweite, Bedeutung. Dieses erste Unterrichtsjahr in Lanebach, dieses Jahr in primitivster Einöde, ich nenne es so, weil ich es als junges Mädchen so empfunden habe, hat mich für mein späteres Leben stark geprägt und einiges gelehrt. So wie ein Tier, das in der freien Wildbahn aufwächst, sich das Fressen selbst beschaffen muss, es also nicht vorgesetzt bekommt, so hab' auch ich von den Menschen am Berg erfahren dürfen, dass widrige und missliche Umstände den Menschen nicht in die Knie zwingen können, sondern ihn zäh und stark

machen. Die Menschen dort am Berg haben im Einklang mit der Natur gelebt, sie haben starke Wurzeln bekommen, um die Windstöße am Lebensbaum auszuhalten. Vor allem aber war ihr Leben stark geprägt von einem großen Gottvertrauen, das sie auffing in einem Netz, in das sie sich fallen lassen durften. Für diese Menschen am Berg war die Not täglicher Begleiter. Aber Not macht bekanntlich erfinderisch, und mit den Gefahren wächst auch der Mut, und so haben sie, diese Menschen, an der dunklen Seite der Medaille so lange gerubbelt, bis diese gegläntzt hat. So einfach ist das dahingesagt, doch mir ist bewusst, wie viel Arbeit, Mut, Ausdauer, Segen und starker Wille erforderlich waren, um diesen Glanz letztendlich ernten zu können. Wenn ich also auf diese Zeit zurückblicke, dann habe auch ich, davon

bin ich fest überzeugt, so manche Tiefen in meinem Leben vielleicht gerade deshalb gut überstanden, weil ich in meinem ersten Unterrichtsjahr diese Erfahrungen außerhalb der Komfortzone erlebt habe und immer wieder erfahren durfte: Ich bin mir gewiss, es wird schon wieder! Den Wert schwieriger Situationen erkennt man oft erst im Nachhinein. Dafür und für dieses eine Jahr in Lanebach bin ich dankbar, und ich denke in Liebe und Hochachtung an all jene zurück, die dort oben ihr Leben gelebt und gelassen haben. Jenen, die heute noch (natürlich unter viel besseren Bedingungen) dieses Stück Heimatscholle bewahren, wünsche ich viel, viel Kraft und Gottes Segen.

*Anna Bacher Graf  
Vals/Mühlbach  
Februar 2015*

## Öffentliche Bibliothek Gais

### **Kurze Rückschau in Zahlen**

In den drei Bibliotheken Gais/Uttenheim/Mühlbach wurden bei einem Bestand von 10.194 Medien insgesamt 24.977 Entlehnungen erzielt.

#### **Hauptsitz Gais:**

2014	
Buch- und Medienbestand	6.630
Aktive Leserschaft *	583
Entlehnungen	17.466

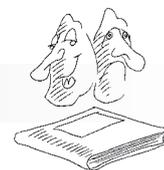
#### **Zweigstelle Uttenheim:**

2014	
Buch- und Medienbestand	3.251
Aktive Leserschaft *	227
Entlehnungen	7.163

\* Nicht gezählt sind

- Leser, die zwar nichts ausleihen, die Bibliothek aber als Treffpunkt, zum Stöbern, zum Lesen der Tageszeitungen, zum Kopieren oder zum „Sich-Informieren“ nutzen;
- Besucher von Ausstellungen und Veranstaltungen der Bibliothek;
- jene Leser, für die Frauen/Mütter ausleihen.

Nb.: Viele Nummern werden von mehr als einem Leser genutzt.



Die Leihstelle Mühlbach verfügte über 311 eigene Medien und wurde mit Buchpaketen aus dem Hauptsitz versorgt. Die regelmäßigen Ausleihstunden am Sonntagvormittag erzielten im Jahr 2014 348 Entlehnungen.

2014 wurde zum dritten Mal eine Besucherinnen- und Besuchererhebung in den Bibliotheken Gais und Uttenheim durchgeführt (nicht mit Zählgerät erfasst).

Gais	11.808
Uttenheim	4.410

Veranstaltungen, Vorträge, Leseaktionen, Bookstart-Treffs, Treffen Kreativgruppe u.a.	Büchertische	Regelmäßige Ausleihstunden für Grundschüler und Kindergartenkinder	Ehrenamtlich geleistete Stunden
über 50	32	129	996

**Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter/Innen für die wertvolle Unterstützung!**

## Saatgutfest 01.02.2015

Kinder basteln in der Bibliothek mit Naturmaterialien, säen Kresse und hören „Samen – Geschichten“ mit Montessori-Pädagogin Ingeborg Ullrich Zingerle und Bibliothekarin Paula





## Unsinniger Donnerstag 12.02.2015

KVV Uttenheim und Bibliothek luden ein zu flotter Musik und Geschichten von Siegfried Lenz, vorgetragen von Margret Bergmann.



## Hinweis an alle Vereine der Gemeinde: Sammlung der Bibliothek „Graue Literatur“

Die Stadtbibliothek Bruneck ersucht die Gemeinden, Private und vor allem die Vereine um Übermittlung von kostenlosen und kostenpflichtigen **Schriften, Broschüren, Kalendern** und ähnlichem Dokumentationsmaterial, das nicht im Buchhandel er-

hältlich ist. Von drei Publikationen, die an die Stadtbibliothek Bruneck geschickt werden, bleibt eine vor Ort, eine wird in den Bestand der Landesbibliothek Tessmann in Bozen und eine in den Bestand der Bibliothek des Innsbrucker Ferdinandeums

aufgenommen.

Auch an die Öffentliche Bibliothek Gais sollte ein Exemplar abgegeben werden, damit es in den Bestand eingearbeitet und für Interessierte zugänglich gemacht werden kann.

## Veranstaltungshinweis:

Fotogruppe Gais und Bibliothek laden ein zur: **Fotoausstellung „Alte Gebäude aus der Gemeinde Gais“**

Feierliche Eröffnung am Freitag, 20.03.2015

Vom 20.03. - 01.04 2015 können die Bilder während der Öffnungszeiten besichtigt werden.



## „Aktion Verzicht auf negative Nachrichten“

Die Bibliothek Gais lädt alle Besucher ein zum Mitmachen bei der „Aktion Verzicht auf negative Nachrichten“ in der Zeit vom 24.02. – 04.04.2015:

## Mach auch du mit bei der Aktion: Verzicht auf negative Nachrichten

**Nur gute Nachrichten!!!**  
**Nur gute Nachrichten!!!**  
**Nur gute Nachrichten!!!**



Mit dieser Aktion trägst du dazu bei, dass deine Welt und die deiner Mitmenschen etwas wärmer wird. Schreib deine positiven Momente, was dich heute gefreut hat, worüber du besonders gestaunt hast, was dich sehr beeindruckt hat, welche schönen Erfahrungen du in der Schule, bei der

Arbeit oder in der Familie gemacht hast auf das aufliegende bunte Kärtchen und versieh es mit deinem Vornamen.

Alle gesammelten positiven Nachrichten verbinden wir an einem roten Faden zu einer Kette und dekorieren so den Büchertisch „Aktion Verzicht“, und

wenn es mehr werden...die ganze Bibliothek.

Die Dekoration soll sichtbar machen, wie sehr positives Denken, positive Berichterstattung und Kommunikation nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das unserer Mitmenschen schöner und liebevoller werden lassen.

Paula Seeber  
Bibliothekarin



Taufereer  
Ahrntal  
Val di Tures  
e Aurina

Gefördert von  
AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL  
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE  
Deutsche Kultur

## KURSPROGRAMM FRÜHJAHR 2015

„Unser täglich Brot“ - Brotbackkurs		18.03.15	20,00 €	15.00 – 17.30 Uhr   St. Johann
Präsentation mit PowerPoint		24.03. – 02.04.15	115,00 €	18.00 – 21.00 Uhr   Sand in Taufers
Frühlingserwachen – Dekorationen mit Früh- lingsblumen und Naturmaterialien		26.03.15	20,00 €	19.30 – 22.00 Uhr   Sand in Taufers
Was kann ein Urlaub im Taufereer Ahrntal für die Gesundheit tun?		27.03.15	200,00 €	13.00 – 17.30 Uhr   Sand in Taufers
Meine Hausgärtnerei: Strauch- und Beeren- obst, Anbau und Pflege		02.04.15	25,00 €	13.00 – 16.00 Uhr   Sand in Taufers
EFT – Klopf dich gesund		08. – 29.04.15	75,00 €	19.30 – 21.00 Uhr   Sand in Taufers
Englisch für leicht Fortgeschrittene		09.04. – 04.05.15	115,00 €	19.30 – 21.30 Uhr   Sand in Taufers
Vorbereitung Zweisprachigkeitsprüfung A/B		13.04. – 29.05.15	145,00 €	19.00 – 20.30 Uhr   St. Johann
„Im Kreis der Zirbe“ – Die Wirkung heimischer Holzarten auf unsere Gesundheit		14.04.15	80,00 €	15.00 – 17.00 Uhr   Sand in Taufers
Du bist deines Glückes Schmied		16.04.15	125,00 €	09.00 – 18.00 Uhr   Sand in Taufers
Arbeitssicherheitskurs für geringes Risiko		20.04.15	90,00 €	08.00 – 17.00 Uhr   Mühlen in Taufers
Perlen und Schmuck aus Fimo		27. – 28.04.15	45,00 €	19.30 – 22.00 Uhr   Sand in Taufers
Auswirkungen von Bewusstsein und Wohlbe- finden auf unsere Gäste		05.05.15	40,00 €	14.00 – 16.00 Uhr   Sand in Taufers
Starker Rücken – Die neue Rückenschule		06.05. – 03.06.15	100,00 €	19.00 – 21.00 Uhr   Sand in Taufers
Kneipp Erlebnistag		14.05.15	50,00 €	09.30 – 16.00 Uhr   Sand in Taufers
Kräuterexkursion		21.05.15	20,00 €	10.00 – 12.00 Uhr   Ahornach
Inspirationsworkshop „Die Magie des Was- sers“		29.05.15	20,00 €	13.00 – 18.00 Uhr   Mühlwald/Lappach

### ANMELDUNG & INFORMATIONEN:

[www.leader-tat.com](http://www.leader-tat.com) | Tel. 0474 677 543 | [facebook.com/LeaderTaufereerAhrntal](https://facebook.com/LeaderTaufereerAhrntal)



## Landwirtschaftliche Arbeiter: Arbeitslosengeld beantragen

Bis zum 31. März 2015 können die lohnabhängigen Arbeiter in der Landwirtschaft wieder um das Arbeitslosengeld ansuchen. Als landwirtschaftliche Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien usw. versichert. Die Betroffenen können sich an die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros wenden, um das Gesuch zu stellen.

### **Voraussetzungen**

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben alle lohnabhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2014 eingetragen waren; mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen können; in den Jahren 2013 und 2014 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und mindestens 102 Tagesbeiträge versichert waren.

### **Notwendige Unterlagen:**

- Nachweis der gemeldeten Tageschichten des Jahres 2015;
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten;
- Kopie Identitätskarte;
- Reisepass, sofern vorhanden;
- Kontonummer IBAN;
- Steuernummern aller zu Lasten lebenden Familienmitglieder;
- Für EU-Bürger: Mod. E301, ausgestellt im Herkunftsland;
- Für EU-Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2014
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2014, 730/2014, CUD 2014 vom Antragsteller, Ehepartner und den zu Lasten lebenden Kindern.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Informieren Sie sich auch im Internet unter [www.sbb.it/patronat](http://www.sbb.it/patronat).

### **Adressen:**

- Bezirksbüro Bozen: K.-M.-Gamper-Str. 10, 39100 Bozen  
Tel.: 0471 999 449, Fax 0471 999 496, [enapa.bozen@sbb.it](mailto:enapa.bozen@sbb.it)
- Bezirksbüro Brixen: K.-Lechner-Str. 4/A, 39040 Vahrn-Brixen  
Tel.: 0472 201 732, Fax 0472 201 724, [enapa.brixen@sbb.it](mailto:enapa.brixen@sbb.it)
- Bezirksbüro Bruneck: St. Lorenznerstr. 8/A, 39031 Bruneck  
Tel.: 0474 412 473, Fax 0474 410 655, [enapa.bruneck@sbb.it](mailto:enapa.bruneck@sbb.it)
- Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran  
Tel.: 0473 277 238, Fax 0473 277 261, [enapa.meran@sbb.it](mailto:enapa.meran@sbb.it)
- Bezirksbüro Neumarkt: Bahnhofstr. 21, 39044 Neumarkt  
Tel.: 0471 812 447, Fax 0471 812 023, [enapa.neumarkt@sbb.it](mailto:enapa.neumarkt@sbb.it)
- Bezirksbüro Schlanders: Dr.-H.-Vögele-Str. 7, 39028 Schlanders  
Tel.: 0473 746 053, Fax 0473 621 300, [enapa.schlanders@sbb.it](mailto:enapa.schlanders@sbb.it)
- Bezirksbüro Sterzing: Bahnhofstr. 1, 39049 Sterzing  
Tel.: 0472 766 686, Fax 0472 763 855, [enapa.brixen@sbb.it](mailto:enapa.brixen@sbb.it)

## Das Weiße Kreuz hilft jedem, und jeder kann helfen!

Hast du, junggebliebene/r RentnerIn/PensionistIn (bis max. 65 Jahre) Lust, dich ehrenamtlich beim Landesretterverein Weißes Kreuz zu engagieren?

So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe brauchen, so vielfältig sind auch unsere Aufgaben, die unsere ehrenamtlichen Helfer tagtäglich übernehmen. Dazu zählen auch die vielen Krankentransporte zu Visiten/Therapien und Auslandsfahrten, die wir im Auftrag des ADAC durchführen.

Wenn du eine interessante Herausforderung, neue Erfahrungen und sozialen Kontakt suchst, dann verbringe deine Freizeit beim Weißen Kreuz, und wir stellen dir die entsprechenden Aus- und Fortbildungen zur Verfügung.

Mit deinem freiwilligen Engagement hilfst du Menschen und kannst stolz darauf sein!

Info unter:

Hr. Wiedenhofer 335/6425118

Hr. Testor 335/7373978

Hr. Agreiter 335/6425156

Besuche uns im Web unter: [www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it)





# AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

## Pfarreienrat

- Seelsorger** Martin Kammerer (Moderator der Seelsorgeeinheit, Dekan von Taufers, Pfarrer von Taufers, Uttenheim, Gais und Pfarrseelsorger von Mühlbach bei Gais)  
 Anton Auer (Pfarrer Mühlwald und Lappach)  
 P. Christoph Strojny (Pfarradministrator Ahornach und Rein)  
 Franz Santer (Seelsorger)  
 Paul Gruber (Seelsorger)  
 Hermann Forer (Diakon)
- Vorsitzender** Günther Rederlechner  
**Stellv. Vorsitzende** Roswitha Maurer
- Mitglieder**  
 Peter Aichner (Ahornach)  
 Elisabeth Aschbacher (Mühlwald)  
 Simon Auer (Uttenheim)  
 Anna Elisabeth Berger (Rein)  
 Alois Eppacher (Rein)  
 Rosa Gruber (Taufers)  
 Maria Hopfgartner (Lappach)  
 Alexander Kugler (Gais)  
 Aloisia Mairegger (Ahornach)  
 Hermann Oberbichler (Mühlwald)  
 Gertraude Pezzi (Taufers)  
 Maria Piffraeder (Mühlbach bei Gais)  
 Michael Schwärzer (Gais)  
 Heinrich Untergasser (Mühlbach bei Gais)  
 Erich Unterhöfer (Lappach)  
 Emma Wasserer (Taufers)



*Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.*

(1. Petrusbrief 2,5)



Die Mitglieder des Pfarreienrates

### Informationen und Kontakte zur Seelsorgeeinheit

[www.seelsorgeeinheittaufers.it](http://www.seelsorgeeinheittaufers.it)

Dekan Martin Kammerer: 0474-678060

Vorsitzender Günther Rederlechner: 349-3303071

Stellv. Vorsitzende Roswitha Maurer: 348-7094792

### Kontakte der Pfarreien

Pfarrei Taufers und Uttenheim: 0474-678060

Pfarrei Gais: 0474 504115 oder 0474-678060

Pfarrei Mühlbach: 0474-504251 oder 0474-678060

Pfarrei Mühlwald und Lappach: 0474-653119

Pfarrei Ahornach und Rein: 0474-690019

*... nun dürfen wir weiterbauen...!*

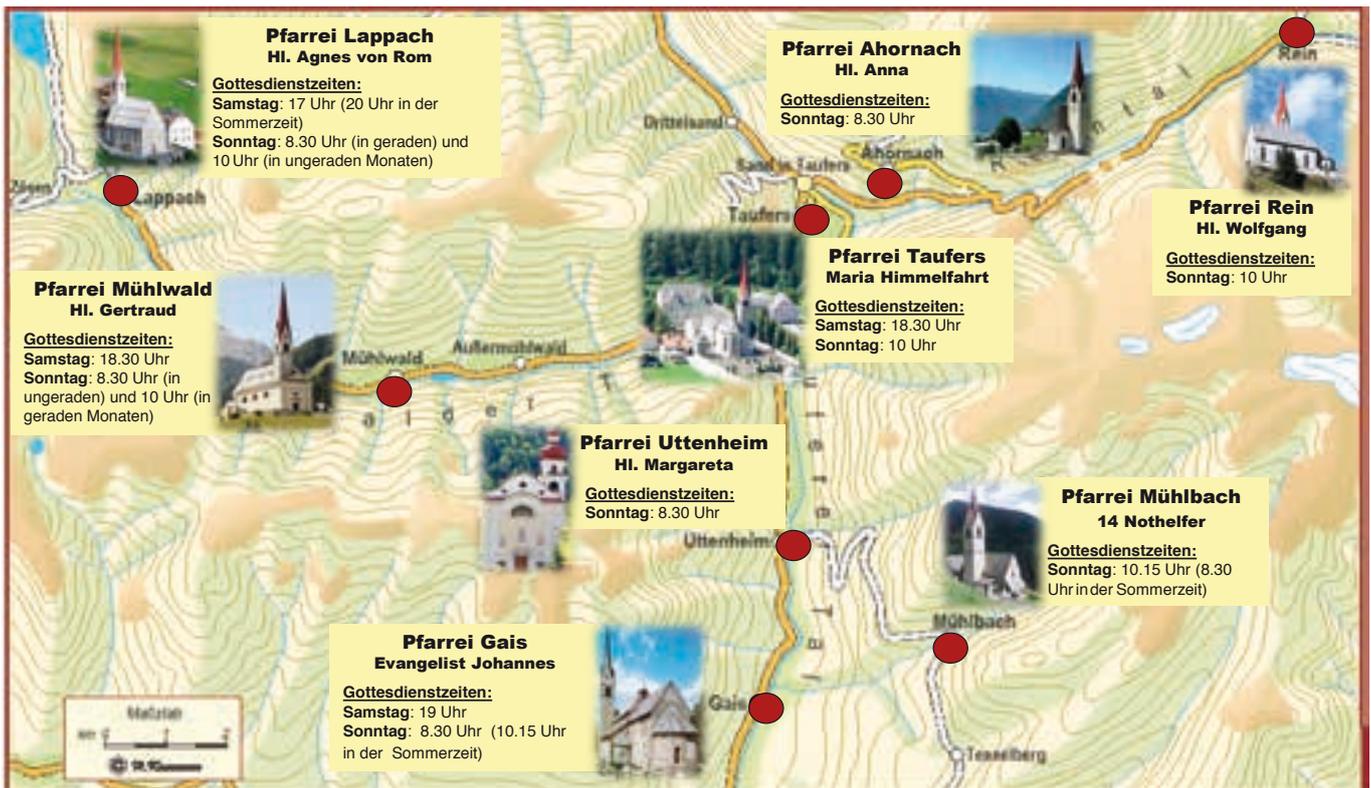
Die



will...



emeinschaft stärken  
 lauben lebendig halten  
 emeinsam Seelsorge gestalten  
 eistiges Haus werden und bleiben





## Niederwanger Josef: Ostern, die Karwoche und das Ostergrab aus dem Jahr 1862 in der Pfarrkirche in Gais

Annähernd 80 Jahre lang hilft Josef Niederwanger, der „Kruma-Sepp“, bereits beim alljährlichen Aufstellen des Ostergrabes. Schon als Bub war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, bei den Arbeiten rund um das Ostergrab tatkräftig mitzuhelfen. Er erinnert sich daran, wie das Aufstellen des Ostergrabes früher viel aufwändiger und zeitintensiver war. Schon am Dienstag der Karwoche hat der Mesner die Seile vorbereitet und die Kugeln gefärbt. Dies er-

folgte damals noch mit Tinte, heute hingegen wird dafür Ostereierfarbe verwendet.

Am darauf folgenden Tag, am Mittwoch, wurde die Szene mit dem Kalvarienberg aufgerichtet, am Donnerstagmorgen erfolgte schließlich die Fertigstellung des Ostergrabes. In früheren Zeiten wurden sämtliche Fenster verdunkelt. Im Gegenzug wurden allerdings deutlich mehr Osterkugeln aufgestellt – auch auf der untersten Stufe des Ostergrabes und

sogar auf den damals noch vorhandenen Speisgittern.

Auch die Farbanordnung der Osterkugeln war anders als heute: Jeweils zwei gleichfarbige Kugeln wurden nebeneinander gestellt. Zur Beleuchtung wurden hinter den Kugeln Kerzen aufgestellt.

Die Ministranten hatten schließlich die Aufgabe, immer wieder das von den Kerzen abtropfende Wachs zu entfernen.

Natürlich gab es damals – im Ge-



*Seit Jahren ein eingespieltes Team*

*Gustl Stauder, Karl Plankensteiner, Anton Niederwanger, Josef Niederwanger, Helmuth Reichegger, Josef Engl (v.l.n.r.)*

gensatz zu heute – noch keine elektrische Seilwinde, um die benötigten Balken und Leinwände nach oben zu heben. Man verfügte einzig über eine einfache Handkurbel, welche die Mitarbeit mehrerer Helfer erfor-

derlich machte.

Über eine schwer zugängliche Maueröffnung an der Decke der oberen Empore gelangte man in das linke Gewölbe oberhalb des Seitenschiffs und anschließend in das Gewölbe

des Presbyterium, wo sich die beiden Handkurbeln befanden, welche von einer Person bedient wurden. Weitere drei Helfer stiegen dann vom Presbyteriumsgewölbe über eine rund fünf Meter lange Leiter



zum Gewölbe des Hauptschiffes hinauf. Durch Rufzeichen wurde das Auf- und Ablassen der Balken und der Freskenszenen gesteuert. Schwindelfreiheit war für diese Arbeiten absolute Voraussetzung!

Am Gründonnerstag – dem so genannten „Weichnpfingsta“ –, Karfreitag und Karsamstag gab es vormittags jeweils Anbetungsstunden für die „Enderbruggla“, „Untergassla“, „Obergassla“, „Mitterberger“ und „Milla“ (Englmilla).

Sowohl am Karfreitag als auch am Karsamstag wurden die Gläubigen mit der Kirchturm-Ratsche (Holzraschel) an Gebetszeiten und Andachten erinnert. Im Volksmund hieß es, die Glocken seien nach Rom geflogen, um dort gestimmt zu werden, und kämen in der Osternacht zurück.

Besonders die Ministranten erinnern sich daran, dass sie am Gründonnerstag nach der Anbetungsstunde zum Beikircher gehen durften, denn in der Stube in einem „Zubo“ wurden die Schafe gebadet. Anschließend gab es dort eine deftige Mairende.

Am Karsamstag war dann um 16 Uhr die Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche. Unmittelbar danach wurde das Ostergrab auch schon wieder abgebaut.

In früheren Zeiten durften am Gründonnerstag nur die „Männer“ zum Ölberg gehen. Erst den Schützen und Pfadfindern gelang es vor Jahren, für den Ölberggang die gesamte Dorfbevölkerung zu motivieren und diesen zu einem alljährlich gut besuchten Gebetsgang zu entwickeln.

Auch heute noch besteht eine Gruppe von etwa zwölf Personen, welche Jahr für Jahr das vielfach bewunderte Ostergrab am Palmsonntag aufstellt und dann nach zwei bis drei Wochen wieder abbaut. Diesen Helfern gebührt ein herzlicher Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Erhalt dieses wertvollen Schatzes in unserer schönen Pfarrkirche!

Anton und Elisabeth Niederwanger



Die fleißigen Helfer, welche jährlich das Ostergrab auf- und abbauen.  
Hinten: Franz Niederwanger, Helmuth Reichegger, Peter Kaiser, Josef Engl, Anton Niederwanger (v.l.n.r.)  
Vorne: Mesner Adalbert Neumair, Gustl Stauder, Karl Plankensteiner, Josef Niederwanger, Luise Hainz, Elisabeth Niederwanger, Dekan und Pfarrer Martin Kammerer (v.l.n.r.) (im Bild fehlt Alois Hainz)



*Josef Niederwanger*



*Mesner Alois Hainz mit Gattin Luise – sie halfen Jahr für Jahr mit beim Aufbau des Ostergrabes*



# SENIOREN

## Interview mit Steger Vinzenz – Uttenheim

Am 22. Jänner 2015 feierte Vinzenz Steger seinen 100. Geburtstag. Zu diesem Anlass fanden sich Nachbarn, Freunde und Bekannte bei ihm ein und wünschten ihm Gottes Segen, Gesundheit und weiterhin eine schöne Zeit im Kreise seiner Familie.

Zu den Gratulanten gehörten auch die Vertreter der Gemeinden Sand in Taufers und Gais. Steger ist nämlich Bürger der Gemeinde Sand in Taufers, wohnt aber seit 2002 bei seiner Tochter Margareth in Uttenheim.

Das „Gemeindejournal“ führte mit dem ersten Bewohner der Gemeinde Gais, der 100 Jahre alt wurde, folgendes Gespräch:

**Gemeindejournal: Herr Steger, wie geht es Ihnen?**

Steger Vinzenz: Weißt du, einem Hunderteinjährigen geht es jeden Tag ein bisschen anders, da weiß man nie, wie der nächste Tag wird. Aber mir geht es bis jetzt ganz gut, ich bin zufrieden.

**Gemeindejournal: Vergeht die Zeit langsamer?**

Steger Vinzenz: Es ist für mich schon auffällig, dass seit einigen Jahren alles noch ein bisschen langsamer geworden ist als früher, als ich noch



Heinrich Untergasser, Vinzenz Steger, Othmar Hellweger, Albert Forer (v.l.n.r.)

gearbeitet habe.

**Gemeindejournal: Wie sieht ein normaler Tagesablauf bei Ihnen aus?**

Steger Vinzenz: Vor fünf Jahren hat sich mein Tagesablauf stark verändert, da ich einen Oberschenkelhalsbruch erlitten habe und seither nicht mehr allein gehen kann. Ich versuche, mich an einen Rhythmus zu halten. Ich frühstücke um 7.30 Uhr.

Um 12.00 Uhr gibt es Mittagessen, da hat sich nicht viel verändert. Am späten Nachmittag werde ich müde, da ist nicht mehr viel los. Man muss sich im hohen Alter eben auch seiner Grenzen bewusst sein.

**Gemeindejournal: Schauen wir zurück auf Ihren Lebenslauf. Können Sie den Lesern etwas über Ihre Familie erzählen, in der Sie geboren und aufgewachsen sind.**

Steger Vinzenz: Wir waren insgesamt sechs Kinder zu Hause in St. Peter beim „Sogiler“. Streit gab es kaum, wir sind miteinander gut ausgekommen. Arbeit gab es immer, wir haben die Arbeit untereinander aufgeteilt.

**Gemeindejournal: Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Schulzeit?**

Steger Vinzenz: Ich war jeden Tag eine Stunde auf dem Schulweg – eine halbe Stunde hin und eine halbe Stunde zurück. Im Winter legten wir den Heimweg oft mit der Rodel zurück. Ich musste ab und zu auch nachsitzen, einmal sogar bis 21.00 Uhr. Da hat mich aber die Mutter abgeholt. Wir waren halt Lausbu-



Vinzenz Steger (ganz links) mit einer Radlergruppe



ben, die die Lehrerin oft geärgert haben.

**Gemeindejournal: Wie haben Sie Ihre sicher recht geringe Freizeit verbracht?**

Steger Vinzenz: Freizeit hat es in meiner Kindheit kaum gegeben. Erst als junger Mann ging ich nach meiner Arbeit Rad fahren und klettern; manchmal machte ich Ausflüge mit Kollegen.

**Gemeindejournal: Wann sind Sie von zu Hause weggegangen? Warum?**

Steger Vinzenz: Schon mit 17 Jahren bin ich von zu Hause weg, weil ich bei einem Bauern in Vintl als Knecht arbeitete. Dort hieß es den ganzen Tag hart arbeiten – ich habe es aber gerne gemacht, und es ist mir gut gegangen dort.

**Gemeindejournal: Wo haben Sie sich nach der Heirat niedergelassen?**

Steger Vinzenz: Nach meiner Heirat mit Agnes Mölgg vom „Kordiler“ in St. Peter im Jahr 1953 haben wir beim „Matzelmüller“ in Mühlen gewohnt. Bis 2002 habe ich dort

gewohnt, dann bin ich zu meiner Tochter Margareth nach Uttenheim gezogen.

**Gemeindejournal: Wann sind Sie aus dem Berufsleben ausgeschieden?**

Steger Vinzenz: Mit ca. 60 Jahren bin ich in Pension gegangen. Zuvor habe ich beim Sägewerk „Moserhäusl“ in Mühlen gearbeitet.

**Gemeindejournal: Was gehört für Sie zu den wichtigsten Ereignissen Ihres Lebens?**

Steger Vinzenz: Als Kind war es für mich das Schönste, auf die Alm zu kommen. Im Erwachsenenalter waren wohl meine Heirat und die Geburt der zwei Kinder das einschneidendste Erlebnis.

**Gemeindejournal: Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, um in relativer Rüstigkeit alt werden zu können?**

Steger Vinzenz: Humor, Zufriedenheit und Gesundheit sind wichtig, um als glücklicher Mensch alt zu werden.

**Gemeindejournal: „Aus Erfahrung wird man klug“ heißt ein altes**

**Sprichwort. Was würden Sie heute eventuell anders machen?**

Steger Vinzenz: Eigentlich nichts! Ich bin mit dem Verlauf meines Lebens zufrieden, mit allem, wie es gekommen ist.

**Gemeindejournal: Herr Steger, danke schön für das Gespräch!**



Die Familie Steger  
Vinzenz, Margareth, Agnes, Ulrich



Vier Generationen Steger unter einem Dach: Sohn Ulrich, Vinzenz, Urenkel Tobias und Enkel Lukas (v.l.n.r.)



## Johann (Hansl) Brugger – 85 Jahre alt

Johann Brugger, geboren am 25. April 1930 in Gais als viertes Kind von Anna und Josef (insgesamt 11 Geschwister), ging 1945 als erster Knabe von Gais bei der Fa. Beikircher in Mühlen in die Lehre als Maschinenschlosser.

1955 übersiedelte Hansl nach Brixen, 1957 heiratete er Emma Gräber aus St. Lorenzen und baute mit ihr eine neue Existenz für seine Familie mit den drei Töchtern auf.

Bis zu seiner Pensionierung 1985 arbeitete er bei der Firma Durst in leitender Position im Maschinenpark und ging seinen Hobbies (Mineraliensuche, -sammeln, Eisstockschießen usw.) nach. Auch war er begeistertes Mitglied des Schützenbundes.

Immer wieder kehrte er gerne in Gais ein, wo einige seiner Geschwister immer noch ansässig sind.

Auf diesem Wege möchten wir, die Töchter und Enkelkinder, unserem Vater und Opa zum 85. Geburtstag von Herzen gratulieren und für alles Gute danken, das er uns mit auf den Weg gegeben hat: Dazu gehören vor allem Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Freude im Tun.

Wir freuen uns sehr, dass er und seine Geschwister Anna, Seppl, Franz, Rudl, Lois, Bruno Thresl, Max, Maridl und Agnes, zu den ältesten Südtirols zählen, denn insgesamt kommen sie auf über 900 Jahre!

An dieser Stelle auch ihnen alles Gute weiterhin von den BrixnerInnen!



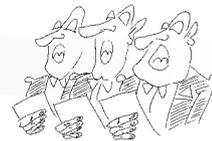
*Margot, Eleonora und Evi Brugger  
Die Enkelkinder Naomi und Juri Kircher*



*Die Geschwister Brugger*

*Vorne: Max, Agnes, Maridl, Anna, Thresl, Seppl (v.l.n.r.)*

*Hinten: Hansl, Rudl, Lois, Bruno, Franz (v.l.n.r.)*



## Eltern-Kind-Zentrum

Das Eltern-Kind-Zentrum Gais hat im September 2014 nach der Sommerpause mit den Offenen Treffs seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Groß und Klein trafen sich zweimal in den Räumlichkeiten im Sozialzentrum, um sich auszutauschen, zu malen, zu basteln, zu bauen, zu krabbeln, zu turnen... Eltern tauschen sich gerne bei einem Kaffee aus und knüpfen neue Kontakte – ein wichtiger Treffpunkt also auch für die „neuen“ Gaisinger Bürger.

Neben diesen Offenen Treffs organisierte das Elki Gais wieder ein buntes Programm:

Am 20. September besuchte uns das Weiße Kreuz von Bruneck mit dem Rettungsauto. Die Kinder erfuhren, wie ein Einsatz abläuft, welche Aufgaben die Einsatzhelfer dabei haben, welche Hilfsmaterialien im Rettungsauto vorhanden sind und wie man die Sirene einschalten kann! Die Kinder waren begeistert!

Nachdem Frau Martina Stolzlechner im Oktober im Rahmen des Vortrages den Interessierten erklärt hatte, wie die Metamorphische Methode zur Selbsthilfe und persönlichen Entwicklung beiträgt, wurde gleich anschließend der Schnupperkurs dazu abgehalten. Eine gleichermaßen interessante wie nützliche Methode für Kinder und Erwachsene jeden Alters, die zur Selbsthilfe und persönlichen

Entwicklung in jeglicher Lebenslage beiträgt.

Der November im Elki stand ganz im Zeichen des Bastelns: Zahlreiche Kinder haben zusammen mit Angelika eine Laterne gebastelt, um beim Martinsumzug am 11. November nicht im Dunkeln

zu stehen! Sarah hingegen verkürzte den Kindern die Zeit des Wartens auf das Christkind: Mit viel Liebe und Geduld hat sie mit den Kindern einen Adventskalender gebastelt.

Altes und Nützliches wurde auf dem Flohmarkt Ende November verkauft. Schließlich bescherte uns Leni mit einer tollen Wintergeschichte einen gemütlichen Nachmittag im Dezember, bis dann endlich am 6. Dezember der Nikolaus zusammen mit „Knecht“ Maximilian und Esel Lena zu Besuch kam. Ein toller Herbst im Elki!

Die Vorträge über Wickel und Auflagen mit Elisabeth Gamper sowie der informative Vortrag zum Thema „Impfen – Ja oder Nein“ im Januar und Februar kamen bei den Besuchern sehr gut an.



Außerdem wurde mit Claudia alias Alpinschnuller genäht, mit Kathi Schwärzer getanzt, für den lieben Papi ein Vortagsgeschenk gebastelt, mit Förster Christian am Weidenhaus im Elkigarten weitergeflochten, ein

Muttertagsgeschenk gemacht und mit Papi die Feuerwehr besucht. Ein besonderer Renner, wie alle Jahre, war das Ostereier-Färben mit Christine – der Osterhase dankt es uns alle Jahre wieder!

Wie erwartet war der Kreativmarkt erneut ein großer Erfolg: Die Tischplätze waren sehr begehrt und auch schnell ausgebucht, um selbst Genähtes, Gestricktes, Gehäkelt, Geflochtenes, Gedrehtes, Gemaltes, Gebasteltes u.v.m. von Interessierten des gesamten Pustertales an die Frau/den Mann zu bringen!

Nach der Sommerpause öffnet das Eltern-Kind-Zentrum wieder im Herbst: Wir freuen uns schon jetzt auf die kleinen und großen Besucher!

Alle werdenden Mütter können sich auf eine kostenlose Einjahresmitgliedschaft freuen. Der Gutschein wird bei Anmeldung des Kindes in der Gemeinde ausgegeben.

Zum Schluss noch ein herzlicher Dank allen Helfern für ihre ehrenamtlichen Stunden. Vielen DANK!

### Eckdaten:

Eltern-Kind-Zentrum Gais, Ulrich-von-Taufers-Straße 9

Sozialzentrum, 1. Stock

Öffnungszeiten Offener Treff:

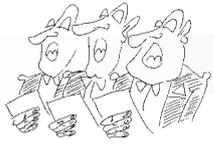
Mi. 15 – 17 Uhr, Fr. 9 – 11 Uhr.

Alle weiteren Infos unter [www.elki.bz.it](http://www.elki.bz.it)



Basteln einer Laterne

Sabine Renzler



## Slash

### **Weihnachtsfeier**

Am 18. Dezember fand im Jugendraum von Uttenheim eine kleine Weihnachtsfeier mit den Jugendlichen statt. Dabei wurde zuerst mit den Jugendlichen gemeinsam gekocht und anschließend der Abend bei leckeren Keksen und einem alkoholfreien Punsch beendet. Dieser Abend war zugleich der letzte des Jahres.

### **Workshop „Gürtel machen“**

Am Freitag, dem 23. Jänner, fand der Workshop „Gürtel machen“ mit Heidi Ritsch statt. Diese Veranstaltung sollte eigentlich bereits im Dezember stattfinden, der Termin musste jedoch aus verschiedenen Gründen verlegt werden. Im Rahmen des Jugend-Kultur-Programms wurde dieser Kurs vom Jugendverein Slash ausgesucht. Die Referentin zeigte den Mädchen, wie man aus einem Fahrradschlauch tolle Gürtel gestalten kann. Für die anwesenden Jugendlichen war es ein großer Spaß, und so wurde ein weiterer Workshop mit Heidi Ritsch im März festgelegt. Bei dem folgenden Workshop werden die Teilnehmer Taschen fertigen.



### **Tischtennisturnier**

Ende Jänner fand im Jugendraum von Gais auch ein kleines internes Tischtennisturnier statt. Bei dem kleinen Turnier traten alle Teilnehmer in einer einfachen Hinrunde gegeneinander an. Die vier Erstplatzierten spielten sich in der Folge den Turniersieg aus. Nach zwei spannenden Halbfinals und einem hart umkämpften Finale konnte sich am Ende Kilian Obexer über den Turniersieg freuen.

### **Kochen mit Stefan**

Anfang Februar bat der Jungkoch Stefan Unterweger zu Tisch. Bereits in der Vergangenheit hatte Stefan einige Male seine Kochkünste im Jugendraum gezeigt und dabei auch den jüngeren Besuchern mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Dieses Mal zauberte er für die Treffbesucher eine leckere Pizza und servierte dazu einen Garnelencocktail. Die Besucher waren hellauf begeistert, sodass ein derartiger Abend mit Sicherheit in Zukunft nochmals veranstaltet wird.

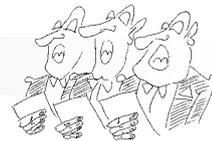
### **Turnhalle/Jugendraum Uttenheim**

Seit Anfang dieses Jahres steht den Jugendlichen auch in Uttenheim die Turnhalle zur Verfügung. Jeden Mittwoch, außer in der schulfreien Zeit, können Jugendliche die Turnhalle von 18-20 Uhr nutzen. Hierbei besteht die Möglichkeit, verschiedene Ballspiele zu spielen, aber auch Trampolin zu springen und andere Sportarten auszuüben.

### **Jugendräume**

Für den Jugendraum in Uttenheim wurde indes ein neuer Fernseher und eine Play Station 4 mit einigen Spielen angeschafft. Momentan ist der Jugendraum in Uttenheim jeden Freitag von 17-20 Uhr geöffnet.

Für den Jugendraum in Gais ist in Zukunft eine Öffnungszeit speziell für Mittelschüler geplant. Aller Voraussicht wird diese Öffnungszeit am Freitag von 15-18 Uhr sein. Genauere Informationen werden den Jugendlichen aber noch mitgeteilt und auf der Facebook- und Internetseite veröffentlicht.



## Fehler sind gut!

Kürzlich trafen sich die bäuerlichen Senioren von Gais zu ihrer Jahresversammlung. Als besonderen Gast hatte der Ortsausschuss dazu die bekannte Ordensfrau Schwester Teresa Zukic eingeladen.

Diese begeisterte die rund 80 anwesenden Funktionäre und Mitglieder der Ortsgruppe Gais der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund sowie Ehrengäste mit ihrem Vortrag zum Thema „Der befreiende Umgang mit Fehlern“. „Fehler“, erklärte Schwester Teresa, „werden in unserer perfekten Gesellschaft großteils als etwas Negatives und als etwas Unentschuldbares angesehen. Dabei sind sie sehr wichtig, da sie die einzige Möglichkeit bilden zu lernen, zu wachsen und zu leben. Fehler passieren unbewusst, und es wird erst im Nachhinein deutlich, dass etwas ein Fehler war.“ Aus diesem Grund müssten Fehler als etwas Positives und als etwas Entschuldbares angesehen werden. Nur vor diesem Hintergrund sei es möglich, mit Fehlern befreit umzugehen. Abschließend gab Schwester Teresa den Anwesenden Tipps, wie dies gelingen kann: „Wenn wir unsere eigenen Fehler annehmen und zu ih-



*Schwester Teresa Zukic begeisterte die bäuerlichen Senioren von Gais mit ihren Gedanken und mit ihren Hinweisen rund um das Thema „Fehler“.*

nen stehen, wenn wir den anderen ihre Fehler verzeihen und uns mit ihnen versöhnen und wenn wir uns stets fragen, warum und wofür ein Fehler passiert ist, dann können wir mit Fehlern befreit leben.“

## **Ortsausschuss neu gewählt**

Den spannenden Teil der Versammlung bildete die Neuwahl des Orts-

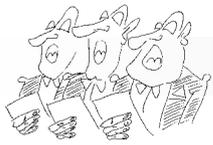
ausschusses. Nahezu alle „alten“ Funktionäre hatten sich nicht mehr der Wahl gestellt, sodass ein – im wahrsten Sinne des Wortes – „neuer“ Ausschuss gewählt wurde. Johann Astner, Hildegard Hellweger, Josef Marcher, Anna Obergasser, Christoph Preims und Anton Wolfsgruber heißen die „neuen“ Funktionäre.

Die anwesenden Ehrengäste, darunter Dekan Martin Kammerer und Bürgermeisterin Romana Stifter sowie Landespräsident Gottfried Oberstaller, Bezirkspräsidentin Herta Ploner und SBB-Bezirksobmann Anton Tschurtschenthaler, gingen in ihren Grußworten auf den Vortrag von Schwester Teresa ein, der sie alle sehr beeindruckt hatte. Weiters dankten sie dem „alten“ Ortsausschuss mit seiner langjährigen Ortspräsidentin Margareth Regensberger an der Spitze für seinen großen Einsatz und wünschten den „neuen“ Funktionären für ihre zukünftige Tätigkeit alles Gute.



*Josef Marcher, Christoph Preims, Hildegard Hellweger, Margareth Regensberger, Anna Obergasser, Anton Wolfsgruber, Johann Astner (v.l.n.r.)*

*Margareth Regensberger*



## Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Uttenheim mit Neuwahlen am 24.01.2015

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung standen wie alle fünf Jahre die Neuwahlen an.

Der Kommandant Reinhard Kugler begrüßte alle Anwesenden; anschließend wurden die Tätigkeitsberichte des Schriftführers, des Kassiers und der einzelnen Gruppenkommandanten verlesen.

Nach einer einjährigen Probezeit konnte Manuel Palmieri als neuer Feuerwehrmann in die Wehr aufgenommen werden. Das Verdienstkreuz in Bronze wurde an Gottfried Plankensteiner und Urban Planken-

steiner für ihre 15-jährige Tätigkeit in der Feuerwehr verliehen.

Für ihre langjährige Tätigkeit von zusammen 140 Jahren in der Feuerwehr wurden die Kameraden Alois Eppacher, Siegfried Seeber und Johann Oberleiter als Ehrenmitglieder in die Feuerwehr Uttenheim aufgenommen. Gleichzeitig wurde ihnen als Dank jeweils eine Florianstatue überreicht.

Nach den Ansprachen der Ehren Gäste bedankte sich der Kommandant Reinhard Kugler beim Ausschuss für die erfolgreiche Zusam-

menarbeit in den letzten fünf Jahren. In den anschließenden Wahlgängen wurden Reinhard Kugler als Kommandant und Günther Mittermair als Kommandant-Stellvertreter mit großer Mehrheit gewählt. Als Ausschussmitglieder gewählt wurden Florian Reichegger, Kurt Eppacher und Günther Willeit. Bei der ersten Ausschusssitzung wurden Herbert Plankensteiner als Kassier und Valentin Niederwanger als Schriftführer mit in den Ausschuss aufgenommen.

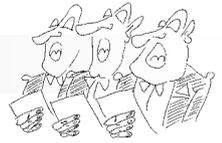


*Siegfried Seeber, Alois Eppacher und Johann Oberleiter (v.l.n.r.)*

### **Gruppenleiter und Zugskommandanten sind:**

- **Gerätewart:**
- **Jugendleiter:**
- **Atemschutz:**
- **Maschinisten:**
- **Funk:**
- **Zugkommandanten:**
- **Zugkommandanten-Stellvertreter:**

Günther Willeit, der von Siegfried Seeber unterstützt wird Kurt Eppacher und sein Stellvertreter Urban Plankensteiner Patrick Dorfmann und Hartmann Kugler als Stellvertreter Christian Plaikner und Alois Eppacher Hannes Plaikner und Christof Niederbacher Günther Willeit und Florian Reichegger Stefan Plankensteiner und Daniel Reichegger



Reinhard Kugler, Kurt Eppacher, Florian Reichegger, Günther Willeit und Günther Mittermair (v.l.n.r.)

Valentin Niederwanger



**Alarmieren Sie richtig - Bewahren Sie Ruhe und Sachlichkeit wenn Sie alarmieren!**

**WER...** meldet: Name des Anrufers

**WAS...** ist geschehen: Unfall, Feuer, usw...

**WO...** ist es geschehen: Ort, Adresse, Anfahrtsweg

Feuerwehr



Rettungswagen  
Notarzt  
Bergrettung



**Die Landesnotrufzentrale ist rund um die Uhr besetzt, der Anruf ist Kostenlos.**



## Der Katholische Familienverband Uttenheim

blickt auf ein vielfältiges und abwechslungsreiches Jahr zurück, mit Aktionen für Junge und jung Gelebene.

### Hier unser Tätigkeitsrückblick 2014 :



Gymnastik mit Gerd Corradini



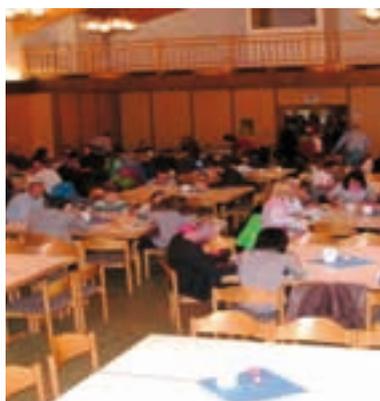
Pilgern auf dem Jakobsweg



Familiensonntag: Feier für die Pfarrgemeinde und Bäumchen setzen für die Neugeborenen 2013



Kurs „Pflege zu Hause“



Frühstück für die Mitgliederfamilien



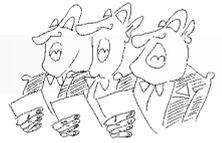
Sternsinger-Aktion

### **Aktionen ohne Bilder:**

Nikolaushausbesuch, verschiedene Messgestaltungen, Preiswatten, Buchvorstellung „Weil i di mog“ mit Toni Fiung, Suppenaktion, Rosenverkauf für die Krebshilfe, Elternschule, Tauschmarkt, Ketten montieren und Reifenwechsel leicht gemacht, Zumba Fitness

**Wir laden alle ein, unsere Angebote auch heuer zu nutzen, und freuen uns auf rege Beteiligung.**

Pia Reichegger



## Gemeinsam für eine lebenswerte Gemeinde

Geeint wie schon lange nicht mehr, startet die SVP in der Gemeinde Gais mit einer gemeinsamen Liste aller drei Ortsausschüsse in die Gemeinderatswahlen 2015.

Gerade in Zeiten geringer werdender Geldmittel ist es ein Gebot der Stunde, das Kirchturmdenken zu überwinden und bei der Lösung der anstehenden Probleme und der Verwirklichung der geplanten Projekte Einigkeit und Sachverstand zu beweisen. Die SVP tut dies mit einem starken Willen zur Erneuerung - auch in personeller Hinsicht. Als Sammelpartei vereinigt sie in ihren Reihen verschiedene politische Anschauungen, die Ausdruck von

Meinungsvielfalt sind und zu einer offenen Diskussionskultur beitragen. Was zählt, sind die Ergebnisse. Die SVP setzt in Zukunft vermehrt auf Transparenz und die Einbindung der Bevölkerung, insbesondere der Jugend, in die politische Entscheidungsfindung. Sie will den Beweis antreten, dass sie einen Schlussstrich unter die Vergangenheit setzt und sich mit vollem Einsatz und mit Überzeugung und Begeisterung der Gestaltung der Zukunft zuwenden wird.

Mit dem Vertrauen und der Unterstützung der Wählerschaft wird es gelingen, aus der Gemeinde Gais eine lebendige und solidarische

Gemeinschaft zu bilden, in der alle Fraktionen gleichwertig im politischen Geschehen mitspielen und in der die Bürgerinnen und Bürger bei Bedarf verbindliche politische Ansprechpartner vorfinden.

*Edl Kronbichler  
Orstobmann der SVP-Ortsgruppe Gais*

*Manuel Raffin  
Ortsobmann der SVP-Ortsgruppe  
Uttenheim*

*Anton Wolfsgruber  
Ortsobmann der SVP-Ortsgruppe  
Mühlbach/Tesselberg*



Das Leben an einem Ort  
ist erst dann schön,  
wenn die Menschen  
ein gutes Verhältnis  
zueinander haben.

Konfuzius (551-479 v.Chr.) - chinesischer Philosoph

